



*Cranford 1187*

GERMANIA-HANDBUCH No. I: FARBTAFELN

---



FARBTAFELN.  
FÜR POSTWERTZEICHEN-SAMMLER

HERAUSGEGEBEN VON

**P. OHRT**

MITGLIED DES GERMANIA-RINGES UND DES BERLINER  
PHILATELISTEN-KLUBS



1906

IM SELBSTVERLAGE DES VERFASSERS  
DÜSSELDORF

Alle Rechte vorbehalten.





Vor Benutzung der Farbtafeln zu lesen!

**D**er Wunsch nach **Farbtafeln** für Postwertzeichen-Sammler ist von Philatelisten und in Fachschriften bereits mehrfach angeregt und zuweilen auch schon verwirklicht. Die bisherigen Farbtafeln haben aber verhältnismäßig wenig praktische Verwendung gefunden, weil sie **einerseits** schlecht hergestellt und **andererseits** von den Käufern unzweckmäßig benutzt wurden.

Den **ersten** Nachteil hofft der Verfasser durch die vorliegenden „Germania-Farbtafeln“ zu beseitigen und den **andern** Nachteil kann jeder Leser, der diese Farbtafeln in seinem **eigensten** Interesse und mit **größtem** Vorteil benutzen will, dadurch am besten selbst vermeiden, daß er den nachfolgenden Text **vor** dem Gebrauch der Farbtafeln zuerst durchliest und beachtet.

Betreffs der **Germania-Handbücher**, die mit diesen „Farbtafeln“ („Germania-Handbuch Nr. I“) zum **erstenmal** erscheinen und denen jetzt ein „Germania-Handbuch Nr. II“ (über „Staatliche Neudrucke und deren Kennzeichen“) folgt, sei folgendes bemerkt:

Die vom Unterzeichneten auf dem „Deutschen Sammlertag“ 1905 in Braunschweig dem „Germania-Ring“ vorgeschlagene Herausgabe obiger Handbücher (vergl. „Germ.-Berichte“ Seite 599—601 und 635—638), die zur **Aufklärung** und zum **Schutz** der Philatelisten dringend notwendig erscheinen, ist leider nicht verwirklicht worden. Der Verfasser hat sich daher zum Selbstverlage entschlossen, um **unabhängig** von einem bestimmten Verband und auf **eigenes** Risiko solche philatelistischen Veröffentlichungen herauszugeben, die **zweckmäßig** und **notwendig** erscheinen.

Die Germania-Handbücher haben daher nichts mit dem „Germania-Ring“ zu tun. Ihr Titel soll lediglich andeuten, daß es sich **hauptsächlich** um deutsche Arbeiten und Forschungen handelt, wie schon in den allgemeinen Bemerkungen des obigen Neudruck-Buches (Germania-Handbuch Nr. II) bemerkt ist, und daß der Verfasser mit Unterstützung zahlreicher deutscher Sammler und Händler, welche frei von kleinlichen

Nebeninteressen die allgemeinnützige Sache durch Mitarbeit zu fördern bereit sind, diesen Zweck zur Aufklärung und zum Schutz aller Philatelisten zu erreichen hofft.

Zunächst sollen die obigen beiden Handbücher über Farbtafeln und Neudrucke erscheinen und billig, etwa zum Selbstkostenpreise, allen Interessenten zugänglich gemacht werden. Weitere Monographien über altdeutsche Poststempel, die viel gefälscht werden, und über altdeutsche und Kolonial-Freimarken an der Hand des noch vorhandenen amtlichen Materials sind ebenfalls in Aussicht genommen.

Alle Sammler, Händler und Vereine, welche glauben, diese Veröffentlichungen durch Material oder Mitteilungen fördern zu können, werden darum gebeten.

Düsseldorf a. Rhein, Rethelstraße 6,  
im Januar 1906.

P. Ohrt.

# INHALTSVERZEICHNIS.

## Beschreibender Text.

	Seite
I. <b>Zweck</b> und <b>Nutzen</b> einer genauen Bestimmung gewisser Farbabtönungen (Nuancen) für Postwertzeichen-Sammler . . . . .	1
II. Über <b>bisher erschienene Farbtafeln</b> . . . . .	3
III. Anleitung zum <b>Gebrauch der „Germania-Farbtafeln“</b> . . . . .	4
IV. <b>Entstehung</b> und <b>Anordnung</b> der „Germania-Farbtafeln“. . . . .	5
V. Erklärung der <b>Abkürzungen</b> und <b>Zeichen</b> auf den „Germania-Farbtafeln“ . . . . .	8
VI. <b>Graphische Darstellung</b> der Farbmischungen auf den „Germania-Farbtafeln“ . . . . .	9
VII. <b>Alphabetisches Verzeichnis der Farbenabtönungen</b> , die auf den einzelnen „Germania-Farbtafeln“ zu finden sind . . . . .	10

## Farbtafeln.

Für den praktischen Gebrauch der Farbtafeln siehe das alphabetische Verzeichnis laut Textseite 10 und die graphische Darstellung auf Textseite 9.

	Tafel
72 verschiedene Farbenabtönungen, erzielt durch Überdrucken der 3 Normalfarben (Blau, Gelb und Rot) in dreierlei Abstufungen . . . . .	1 bis 3
20 verschiedene Farben, welche für die Drucke der meisten Postwertzeichen benutzt werden	4

### Grundfarbe, vermischt mit einer anderen Farbe:

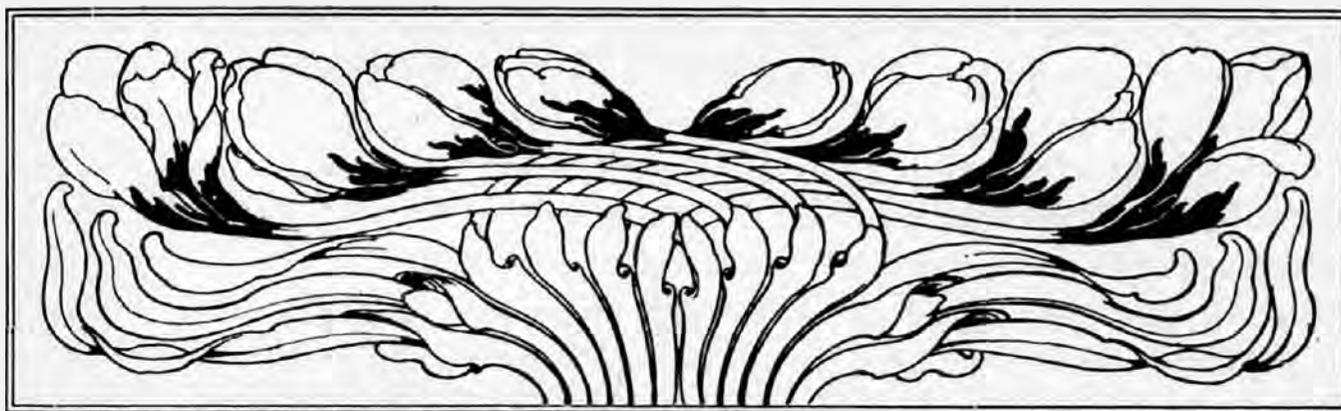
<b>Gelb</b> gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> <sup>1)</sup> Rot — — — — — 5* <sup>2)</sup> oben <sup>3)</sup>	
„ gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> <sup>1)</sup> Blau . . . . .	7* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> <sup>1)</sup> Schwarz . . . . .	9* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> <sup>1)</sup> Rot (ergibt <b>Dunkelorange</b> ) — — — — —	5* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> <sup>1)</sup> Blau (ergibt <b>Dunkelgrün</b> ) . . . . .	7* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> <sup>1)</sup> Schwarz (ergibt <b>Oliv</b> ) . . . . .	9* unten
<b>Rot</b> gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> Gelb — — — — —	11* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> Blau . . . . .	11* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> Schwarz . . . . .	13* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> Gelb (ergibt <b>Hellorange</b> ) — — — — —	5* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> Blau (ergibt <b>Blauviolett</b> ) . . . . .	13* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> Schwarz (ergibt <b>Dunkelweinrot</b> ) . . . . .	15* oben
<b>Blau</b> gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> Gelb — — — — —	15* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> Rot . . . . .	17* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>wenig</b> Schwarz . . . . .	17* unten
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> Gelb (ergibt <b>Hellgelbgrün</b> ) — — — — —	7* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> Rot (ergibt <b>Rotviolett</b> ) . . . . .	13* oben
„ gebrochen (vermischt) mit <b>viel</b> Schwarz (ergibt <b>Blaugrauschwarz</b> ) . . . . .	19* oben

<sup>1)</sup> Die kurze Angabe: „mit wenig“ bzw. „mit viel“ Rot usw. soll nur andeuten, daß das Mischungsverhältnis mit der genannten Farbe in **kleinen** Abstufungen von  $\frac{1}{100}$  bzw. in **größeren** Abstufungen von  $\frac{1}{10}$  durchgeführt ist. Näheres hierüber siehe im zugehörigen Text Seite 6.

<sup>2)</sup> Alle Farben, deren Tafelzahl in obigem Inhaltsverzeichnis mit einem Stern versehen ist (z. B. Tafel 5\*), sind auf der folgenden Farbtafel (z. B. Tafel 6) in gleichen Mischungsverhältnissen, aber mit einem ihrem Gewicht entsprechenden Zusatz von schwachem Firnis **verdünnt**, also in **helleren** Abtönungen dargestellt.

<sup>3)</sup> Die Angabe „oben“, „unten“ oder „Mitte“ gibt die nähere Stelle der Farbtafel an, wo die betreffende Farbmischung auf der angegebenen Farbtafel zu suchen ist.





## I. Zweck und Nutzen einer genauen Bestimmung gewisser Farbenabtönungen (Nuancen) für Postwertzeichen-Sammler.

**F**ür den Sammler von Postwertzeichen und infolgedessen auch für den Händler ist die genaue Bestimmung gewisser Farbenabtönungen unerlässlich und von größtem Werte

1. bei **Originalen**. Denn viele Postwertzeichen bestimmter Auflagen sind erfahrungsgemäß bedeutend seltener als die übrigen gleicher Art, daher auch im Handel viel teurer als die gewöhnlichen oft vorkommenden Farbenabtönungen. Ich nenne nur die folgenden Freimarken-Nuancen, deren Auflage, soweit sie mir in genauer Stückzahl oder ungefähr („ca.“) bekannt ist, in Klammern beigelegt und deren „Marktpreis“ den neuesten Katalogen von Kohl und Senf entnommen ist:

Benennung der Freimarke	Farbenabtönung		Marktpreis (Preisverhältnis beider Stücke)	Mithin ist die seltene Farbenabtönung teurer als die andere
	seltene	gewöhnliche		
Deutsche Reichspost 1871/72 2 Krz.	ziegelrot (ca. 1 Mill.)	orange (ca. 2 Mill.)	ungebr. $\left\{ \begin{array}{l} 5,50 : 0,35 \text{ (Senf)} \\ 5,00 : 0,30 \text{ (Kohl)} \end{array} \right.$	$\left. \begin{array}{l} 15 \frac{3}{4} \\ 16 \frac{2}{3} \end{array} \right\}$ rund 16 mal teurer
Hamburg 1864 1 $\frac{1}{4}$ sch. ungez.	blau (ca. 50 Bogen à 96)	violett (ca. 4952 Bogen)	gebr. $\left\{ \begin{array}{l} 75 : 4 \text{ (Senf)} \\ 70 : 3 \text{ (Kohl)} \end{array} \right.$	$\left. \begin{array}{l} 18 \frac{3}{4} \\ 17 \frac{1}{2} \end{array} \right\}$ rund 18 mal teurer
Meckl.-Strelitz $\frac{1}{4}$ Silb. Gr.	gelborange (10000)	rotorange (50000)	ungebr. 35 : 8	$4 \frac{3}{8}$ rund $4 \frac{1}{2}$ mal teurer
Meckl.-Strelitz $\frac{1}{8}$ Silb. Gr.	grün (10000)	hellgrün (50000)	ungebr. 12 : 6	2 mal teurer
Oldenburg 1861 $\frac{1}{10}$ Gr.	moosgrün (31500)	mattbläulichgrün (72000)	ungebr. $\left\{ \begin{array}{l} 120 : 45 \text{ (Senf)} \\ 125 : 55 \text{ (Kohl)} \end{array} \right.$	$\left. \begin{array}{l} 2 \frac{2}{3} \\ 2 \frac{3}{11} \end{array} \right\}$ rund $2 \frac{1}{2}$ mal teurer
Preußen 1861 2 Silb. Gr.	preußischblau (nur erste Aufl.: einige Tausend)	ultramarin (alle folg. Aufl.: ca. 40 Mill.)	ungebr. $\left\{ \begin{array}{l} 200 : 0,4 \text{ (Senf)} \\ 150 : 0,4 \text{ (Kohl)} \end{array} \right.$	$\left. \begin{array}{l} 500 \\ 375 \end{array} \right\}$ rund 400 mal teurer

Aus dieser Zusammenstellung, die sich mühelos um zahlreiche Beispiele vermehren läßt, z. B. Bergedorf  $\frac{1}{2}$  Schill. usw., geht deutlich hervor, daß es nach der heutigen Preisbewertung viele Postwertzeichen gibt, welche bei gleicher tadelloser Erhaltung und bei gleichem Zustand (ungebrauchte bzw. gebrauchte Originale) lediglich wegen gewisser Farbenabtönungen in der einen (selteneren) Nuance einen wesentlich höheren Marktpreis erzielen und erfordern, der den Preis der anderen (gewöhnlichen) Nuance sogar **500 mal** übertreffen kann. Derartige Farbenabtönungen finden sich mit einiger Aufmerksamkeit bei den Postwertzeichen fast aller altdeutschen und vieler anderer Staaten. Mag jemand nun auch diese Unterschiede selbst **nicht** sammeln, so kann er sie doch an der Hand eines guten Kataloges und dieser Farbtafeln leicht berücksichtigen und die Kosten der letzteren durch solche Beobachtungen schon beim Verkauf **eines einzigen** Postwertzeichens leicht kompensieren.

2. **bei Neudrucken.** Außer anderen Kennzeichen bildet fast überall die Farbenabtönung ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal der Originale vom Neudruck. Den Beweis hierfür liefern die Neudrucke von Helgoland, von Hamburg (auf Original-Wasserzeichenpapier) und von vielen anderen Staaten, wie aus dem jetzt erscheinenden „**Germania-Handbuch über Neudrucke**“ genau ersichtlich ist.

Da der Sammler, wenn er für teure Originale bezahlt, keine billigen Neudrucke erhalten will, und auch der Händler einerseits, wenn er unerkant Neudrucke verkauft, dafür haften muß, aber andererseits auch nicht wünscht, daß gute ungebrauchte Originale aus Furcht vor Neudrucken vom Sammler vernachlässigt werden, so haben sowohl Sammler wie Händler ein großes Interesse daran, daß eine gute Farbtafel den Unterschied zwischen Original und Neudruck jedem erleichtert.

Diese großen Vorteile, denen leicht noch andere hinzugezählt werden können (s. S. 4), haben den Wunsch nach brauchbaren Farbtafeln bereits mehrfach in der Fachpresse („Deutsche Briefmarken-Zeitung“ 1896, Seite 183, „Austria-Philatelist“ 1896, Seite 323) laut werden lassen. Leider existierte aber bisher eine brauchbare Farbtafel für Postwertzeichen-Sammler noch nicht, denn die schon erschienenen Farbtafeln vermochten den bescheidensten Ansprüchen der Sammler nicht gerecht zu werden.



## II. Über bisher erschienene Farbtafeln.

In den 1880er Jahren wurden dem „Illustr. Briefm.-Journal“ (Gebr. Senf) auch Farbtafeln beigegeben. Dann machte die 1884 in Neuyork mit deutschem, englischem, französischem und spanischem Text erschienene „Color Chart“ der alten 1874 gegründeten „National Philatelic Society“ viel von sich reden und die wohl mit ihr identische „Standard Color Chart“ der Firma J. W. Scott in Neuyork. Erstere wurde längere Zeit auch vom Lindenberg'schen „Großen Handbuch“ bei Angabe verschiedener Farbenabtönungen benutzt. Endlich im Jahre 1899 erschien im Verlag von Stanley Gibbons in London ein „Colour Dictionary“ von B. W. Warhurst.

Aber alle diese speziell für Postwertzeichen-Sammler hergestellten Farbkarten sind aus den mannigfachsten Gründen sehr unzulänglich geblieben und haben wenig praktische Verwendbarkeit gefunden.

Weit besser sind nach meinen Erfahrungen die nicht für philatelistische Zwecke, sondern für Künstler, Dekorateure und Buchdrucker bestimmten Farbkarten. Für erstere beiden bestimmt waren die im Juni 1899 von Kast & Ehinger in Stuttgart hergestellten Prang's Farben-Normen („The Prang Standard of Color“), und das weitaus Beste, was mir auf diesem Gebiete damals durch einen Beamten der Kaiserlichen Reichsdruckerei bekannt geworden ist, sind die Farbentafeln, welche dem 1900 vom Faktor J. Müller-Berlin und M. Dethleffs herausgegebenen „Praktischen Leitfaden für Buntbuchdruck“ beigegeben wurden und auch allen Ansprüchen der Postwertzeichen-Sammler genügen dürften. Denn jeder Interessent und Käufer dieser Tafeln muß bestätigen, daß die einzelnen Farbenabtönungen sehr systematisch und in vorzüglicher Gleichmäßigkeit ausgeführt sind, so daß man bei manchen kleinen Nuancen oft erst nach längerer Übung und nur mit Hilfe eines „Rasters“, d. h. der Schablone (die sich mit einer besonderen Gebrauchsanweisung in der Tasche bei den Farbtafeln befindet), die geringen Unterschiede zweier im Mischungsverhältnis etwas verschiedener Nuancen erkennen kann.

Ich habe mir daher die nötigen Sätze Farbtafeln vom Verleger sofort gesichert, um sie, soweit sie für Zwecke der Briefmarkenkunde sich eignen, allen Freunden derselben unter dem Namen

### **Germania-Farbtafeln** (abgekürzt „Germ.“<sup>1)</sup>)

zugänglich zu machen und ihre praktische Benutzung (siehe darüber nächste Seite) zur genauesten Verständigung und Bestimmung gewisser Farbenabtönungen (Nuancen) bei Postwertzeichen angelegentlichst zu empfehlen.

<sup>1)</sup> Die Abkürzung „Germ.“ scheint mir bei Benutzung dieser Farbtafeln durch Ausländer oder bei Übersetzung dieses Textes ins Englische oder Französische verständlicher zu sein als andere Abkürzungen.

### III. Anleitung zum Gebrauch der Germania-Farbtafeln.

**D**ie **namentliche Bezeichnung** gewisser Farbenabtönungen ist selbst unter Künstlern und Spezialisten ganz verschieden, daher vorläufig, solange selbst in Deutschland, geschweige denn im Auslande, eine einheitliche Nuancenbezeichnung noch ein unerreichbares Ideal ist, auch für Postwertzeichen-Sammler meines Erachtens nicht zweckmäßig. Man prüfe nur einmal selbst, welche bestimmte Nuance sich jeder unter einer größeren Anzahl von Abtönungen **derselben** Grundfarbe vorstellt oder unter der Bezeichnung z. B.: „Strohgelb“, „Zitronengelb“, „Chromgelb“, „Kadmiumgelb“, „Neapelgelb“, „Indischgelb“, „Patentgelb“, „Spießglanzgelb“, „Schüttgelb“, „Zinkgelb“, „Lichtocker“, „Goldocker“, „Terra di Siena“, „Gummigutti“, „Echtgelblack“, „Normalgelb“ usw., oder gar unter den vielen Abtönungen der roten<sup>5)</sup> Grundfarbe, z. B. „Rosa“, „Purpur“, „Hellrot“, „Hochrot“, „Karmin“, „Zinnober“, „Bergzinnober“, „Chinesisches Zinnober“, „Saturnrot“, „Venetianischrot“, „Englischrot“, „Sinoperot“, „Leipziger Echrot“, „Krapplack“, „Geraniumlack“, „Karmesinrot“, „Normalrot“, „Scharlachrot“ usw. Ich gebe ja zu, daß gewisse durch bestimmte Zusätze charakteristisch gemachte Mischungen einer Grundfarbe, z. B. „Ultramarin“, meistens leicht von „Preußischblau“ zu unterscheiden sind, aber wenn nun zwei Abtönungen derselben Mischung angehören, z. B. „Hellultramarin“ und „Dunkelultramarin“, so fehlt immer die Grenze, wo die eine Namensbezeichnung aufhört und die andere anfängt.

Die Farben-**Benennung** wird also trotz aller Farbentafeln immer ein schwieriges und strittiges Gebiet bleiben. Sie ist auch **Nebensache**: man überlasse daher jedem philatelistischen Schriftsteller, jedem Sammler und jedem Händler, wie er die Abtönung eines Postwertzeichens in seiner Monographie, seinem Katalog oder seinen Preislisten etc. benennen will. Aber der **wirkliche große Vorteil** aller guten Farbtafeln, deren ganze Auflage völlig gleichmäßige vorzügliche Farbabtönungen darstellt, also die **Hauptsache** ist es, daß jetzt mit Hilfe der Germania-Farbtafeln **jede Nuance** auch einem Nichtanwesenden, z. B. dem Leser einer Monographie oder einem überseeischen Korrespondenten ziemlich **genau beschrieben** werden kann, indem man ihm nur mitteilt, beispielsweise:

„ziegelrot . . . . siehe Germ. 3, 43“

(Abkürzung für „Germania-Farbtafel 3 Nuance Nr. 43“<sup>4+5)</sup>).

Dann kann sich jeder Leser, der die Germania-Farbtafeln besitzt, beim Lesen des Neudruck-Handbuches oder einer Fachzeitschrift, eines Briefes usw. sofort und leicht eine **ganz genaue Vorstellung** davon machen, wie die Farbe „Ziegelrot“ dem Verfasser des Neudruck-Handbuches oder dem Briefschreiber vorgeschwebt hat.

<sup>5)</sup> Eine der größten Ölfarbenfabriken in Düsseldorf zählt in ihrer Preisliste allein von Rot 70 verschiedene Tuben auf.

Natürlich können die Farbtafeln nicht alle möglichen Nuancen, deren Zahl Legion wäre, enthalten. Man kann sich aber, wie ich glaube, zunächst damit helfen, daß man aus den reichhaltigen Germania-Farbtafeln eine Nuance auswählt, die dem betreffenden Postwertzeichen (der „Vorlage“) möglichst ähnlich ist, und seiner Beschreibung nach Erfordern noch einen entsprechenden Zusatz macht, z. B.:

ziegelrot . . . . etwas heller als Germ. 3, 43.

Sollte aber trotzdem später beim praktischen Gebrauch der Germania-Farbtafeln die Herstellung und Zergliederung einzelner Farbenabtönungen, z. B. gewisser Nuancen in Lila, noch wünschenswert erscheinen (Angaben hierüber an den Verfasser, Hauptmann Ohrt in Düsseldorf, Rethelstraße 6, erbeten), so können solche Nachtragstafeln jederzeit leicht hergestellt und in der absichtlich geräumigen Mappe der Farbtafeln mit untergebracht werden.

Ein **weiterer großer Vorteil** der vorliegenden Germania-Farbtafeln ist die Förderung des Verständnisses für die Entstehung der einzelnen Farbenabtönungen und die richtige Bezeichnung mancher Mischungen, z. B. blauviolett, rotviolett usw., indem sich der Leser an der Hand dieser Tafeln und des zugehörigen Textes (Kapitel IV) die Entwicklung der einzelnen Abtönungen durch prozentuale Mischungen der Grundfarben genau vergegenwärtigen kann.

#### IV. Entstehung und Anordnung der Germania-Farbtafeln.

**B**ei Farbtafeln für Postwertzeichen-Sammler handelt es sich naturgemäß um recht zahlreiche und klare Abtönungen. Wie diese bei den vorliegenden Germania-Farbtafeln entstanden und angeordnet sind, wird nicht nur jedem Gebildeten interessant sein, sondern auch jedem Philatelisten das bessere Erkennen sowie die Bildung richtigerer Bezeichnungen und Ansichten über die Farbenabtönung eines Postwertzeichens erleichtern.

**Auf Tafel 1 bis 3 der Germania-Farbtafeln** sind im ganzen 72 Farbenabtönungen erzielt durch Übereinanderdrucken der drei Grundfarben<sup>6)</sup> (Blau, Gelb und Rot) in dreierlei Abstufungen (hell, mittel und voll) nebst Brechung (Mischung) der drei Grundfarben in dreierlei Abstufungen mittelst Normalgrau. Ein übersichtliches Verzeichnis der zur Anwendung gekommenen Kombinationen ist auf der Rückseite der Tafel 2 gegeben.

**Tafel 4 der Germania-Farbtafeln** gibt eine Zusammenstellung von 20 verschiedenen Farben, welche für alle vorkommenden Drucke von Postwertzeichen genügen und in der Regel hierfür benutzt werden.

**Tafel 5 bis 28 der Germania-Farbtafeln** sind nach der bekannten Farbentheorie hergestellt, wonach man durch Mischung von je zwei der obigen 3 Grundfarben

---

<sup>6)</sup> Die Grundfarben sind natürlich in bestimmten Abtönungen benutzt, die man in Fachkreisen mit „Normalblau“ „Normalgelb“ und „Normalrot“ bezeichnet und auch aus der Farbsorten-Zusammenstellung auf Tafel 4 ersehen kann.

wieder 3 Zwischenfarben erhält, nämlich aus Blau und Gelb die grüne, aus Gelb und Rot die orange und aus Rot und Blau die violette Farbe. Die schwarze (richtiger graue<sup>7)</sup>) Farbe, die man theoretisch aus dem Vermengen aller Farben erhält, ist dann wieder mit den Grund- und Zwischenfarben gebrochen (vermischt).

Um eine recht große Anzahl verschiedener Farbabtönungen zu erreichen, ist die Mischung der obigen Farben **am Anfang** in kleinen Abstufungen von  $\frac{1}{100}$  und **später durchweg** in mittleren Abstufungen von  $\frac{1}{10}$  durchgeführt, derart, daß beim Vermischen zweier Farben, zum Beispiel Gelb und Rot (siehe Tafel 5), vermischt sind **im Anfang**:

$$\begin{array}{r} 100\% \text{ Gelb} + \text{--- Rot} \\ 99\% \text{ „} + 1\% \text{ „} \\ 98\% \text{ „} + 2\% \text{ „} \\ \text{usw.} \end{array}$$

und später, wo so kleine Abstufungen weniger erkennbar werden, **durchweg**:

$$\begin{array}{r} 90\% \text{ Gelb} + 10\% \text{ Rot} \\ 80\% \text{ „} + 20\% \text{ „} \\ 70\% \text{ „} + 30\% \text{ „} \\ \text{usw.} \end{array}$$

Diese durch Mischung hergestellten Abtönungen, deren **genauer Mischungsgrad** auf den Farbtafeln unter jede Nuance beigedruckt wurde, sind auf Seite 9 durch eine **graphische Darstellung** derart veranschaulicht, daß in einen Kreis ein gleichseitiges Dreieck eingezeichnet ist. Die 3 Grundfarben<sup>8)</sup> bilden darin die **Spitzen**, während die neutrale Farbe (Schwarz) die **Mitte** einnimmt und die **Punkte**, welche auf den 3 Bogenteilen und auf den zur Darstellung der übrigen Farbenvermischungen eingezogenen Verbindungslinien angebracht sind, je nach ihrer näheren oder entfernteren Stellung von den beiden zur Mischung benutzten Farben den genauen Mischungsgrad der letzteren angeben. So steht der Punkt, welcher in obiger graphischer Darstellung zum Beispiel die Farbenabtönung „Blaugrün“ (siehe Tafel 7, 16<sup>9)</sup>) darstellt, auf dem Bogenteil, welcher die beiden Grundfarben „Blau“ und „Gelb“ verbindet, ebenso wie die Farbenabtönung „Gelbgrün“ (siehe Tafel 7, 13<sup>9)</sup>), das heißt also: „Blaugrün“ und „Gelbgrün“ sind aus Mischungen der genannten beiden Grundfarben — welche bekanntlich „Grün“ ergeben — entstanden (siehe Tafel 7). Weil aber der Punkt „Blaugrün“ näher als „Gelbgrün“ an „Blau“ steht, enthält die Mischung „Blaugrün“ also mehr von

<sup>7)</sup> Da diese Mischung aller Farben in der Praxis nur eine graue (nicht tiefschwarze) Farbe ergibt, ist das für die Germania-Farbtafeln benutzte „Normalschwarz“ (Tafel 9) natürlich künstlich erzeugt.

<sup>8)</sup> Wegen der besseren Übersicht und kürzeren Schreibweise ist in der graphischen Darstellung das Wort „Normal-“ überall fortgelassen und einfach „Blau“, „Gelb“ und „Rot“ geschrieben.

<sup>9)</sup> Bei allen Hinweisen auf Farbenabtönungen, die in den Germania-Farbtafeln dargestellt sind, gibt die Zahl vor dem Komma die betreffende Tafel und die Zahl hinter dem Komma die betreffende Nuance auf genannter Tafel an.

der blauen Grundfarbe als „Gelbgrün“. Das genaue Mischungsverhältnis für „Blaugrün“ (nämlich  $\frac{6}{10}$  Blau und  $\frac{4}{10}$  Gelb) ist sofort nach Abzählen der Bogenstückchen, welche nach „Blau“ bzw. „Gelb“ 6 bzw. 4 Stückchen des ganzen Bogenteiles betragen, ersichtlich.

Die in der graphischen Darstellung neben jedem Punkt angeführte Zahl <sup>9)</sup> gibt sofort an, auf welcher Farbtafel die betreffende Nuance abgebildet ist.

Ich meine, jeder Gebildete wird sich sehr bald an die obige graphische Darstellung gewöhnen, sie bei etwas Übung leicht ablesen lernen und sehr leicht aus ihr ersehen, **auf welcher Tafel** er eine Abtönung, die **mehr Zusatz** von irgend einer Haupt- oder Zwischenfarbe haben soll, zu suchen hat. **Beispielsweise**, wenn ich eine rote Abtönung suche, die einen gelblichen Schein hat, so verfolge ich von der roten Dreieckspitze aus die Linie nach „Gelb“ und suche die bei dieser Linie angegebenen Farbtafeln auf die gewünschte oder eine ihr nahekommende Abtönung durch. Hat dagegen die rote Farbe des mir vorliegenden Postwertzeichens einen Stich ins „Graue“ bzw. „Schwarze“, so verfolge ich in der graphischen Darstellung die Linie, die von der Dreieckspitze „Rot“ nach der Mitte „Schwarz“ oder in deren Nähe vorbeiläuft, wobei ich natürlich bedenken muß, daß die rechts bzw. links von der Mitte laufenden Verbindungslinien zwischen „Rot“ und „Gelbgrün“ bzw. „Blaugrün“ natürlich in ihren Nuancen auch eine Beimischung von „Gelb“ bzw. „Blau“ enthalten.

**Wo** in der graphischen Darstellung und auf den dort vermerkten einzelnen Farbtafeln <sup>9)</sup> eine Grund- oder Zwischenfarbe zu suchen ist, geht aus der obigen Abbildung leicht hervor. Außer „Blau“, „Gelb“, „Rot“ sowie „Grün“, „Orange“, „Violett“ <sup>10)</sup> sind auch andere Abtönungen, z. B. „Braun“, „Oliv“ usw. in den Farbtafeln zu finden. Um aber auch **hellere** Farbenabtönungen darzustellen, sind alle auf Tafel 5, 7, 9 usw. bis 27 dargestellten **vollen** Mischungsfarben auf der folgenden Tafel in demselben Mischungsgrade, aber durch das gleiche Gewicht schwachen Firnis **verdünnt**, mithin in **helleren Abtönungen** wiedergegeben. Sollten sich aber später beim praktischen Gebrauch der Farbtafeln noch einzelne Nachtragtafeln für bestimmte Abtönungen als wünschenswert herausstellen (Mitteilungen und Wünsche an den Verfasser erbeten), so können sie bei Bedarf natürlich jederzeit leicht hergestellt und in der geräumigen Farbtafelmappe mit untergebracht werden.

**Die Germania-Farbtafeln Nr. 29 bis 33** sind nach praktischen Erfahrungen mittelst bestimmter Farbsorten unter Benutzung von Glanzweiß, Kremserweiß usw. gedruckt. Eine Erklärung ihrer Herstellungsweisen interessiert für die Zwecke der Postwertzeichen-Sammler nicht.

Um im Anfang, bevor der Leser sich die Entstehung der Germania-Farbtafeln eingepägt und vergegenwärtigt hat, ihm die Auffindung einer Abtönung zu erleichtern, ist im letzten Kapitel (Seite 10) ein alphabetisches Verzeichnis gegeben, auf welchen Tafeln bestimmte Farbabtönungen zu suchen sind.

---

<sup>10)</sup> Der Einfachheit halber bezeichne ich alle Mischungen aus Blau und Rot einheitlich mit „Violett“, um die Bezeichnung „Lila“ für gewisse blässviolette Abtönungen zu vermeiden.

## V. Erklärungen der Abkürzungen und Zeichen auf den „Germania-Farbtafeln“.

**D**ie **wichtigeren** Abkürzungen, die mehrfach vorkommen, sind in der nachstehenden Liste **durch fetten Druck** hervorgehoben. Die hinter manchen Farben in Klammern angebrachten Erklärungen, z. B. („dunkleres Gelb“), deren Abtönung aus der Zusammenstellung der benutzten Farbsorten auf Tafel 4 ersichtlich ist, sind nur eine nebensächliche Begründung, weshalb scheinbar mehrere Sorten derselben Farbe benutzt sind. Ebenso haben die nicht fettgedruckten Abkürzungen für gewisse Hilfsfarben sowie die schon auf Tafel 1 bis 3 vorkommenden und rückseitig auf Tafel 2 erklärten Abkürzungen für den Postwertzeichen-Sammler, der nur diese Farbtafeln benutzen, aber nicht ihre Entstehung verfolgen will, kein besonderes Interesse:

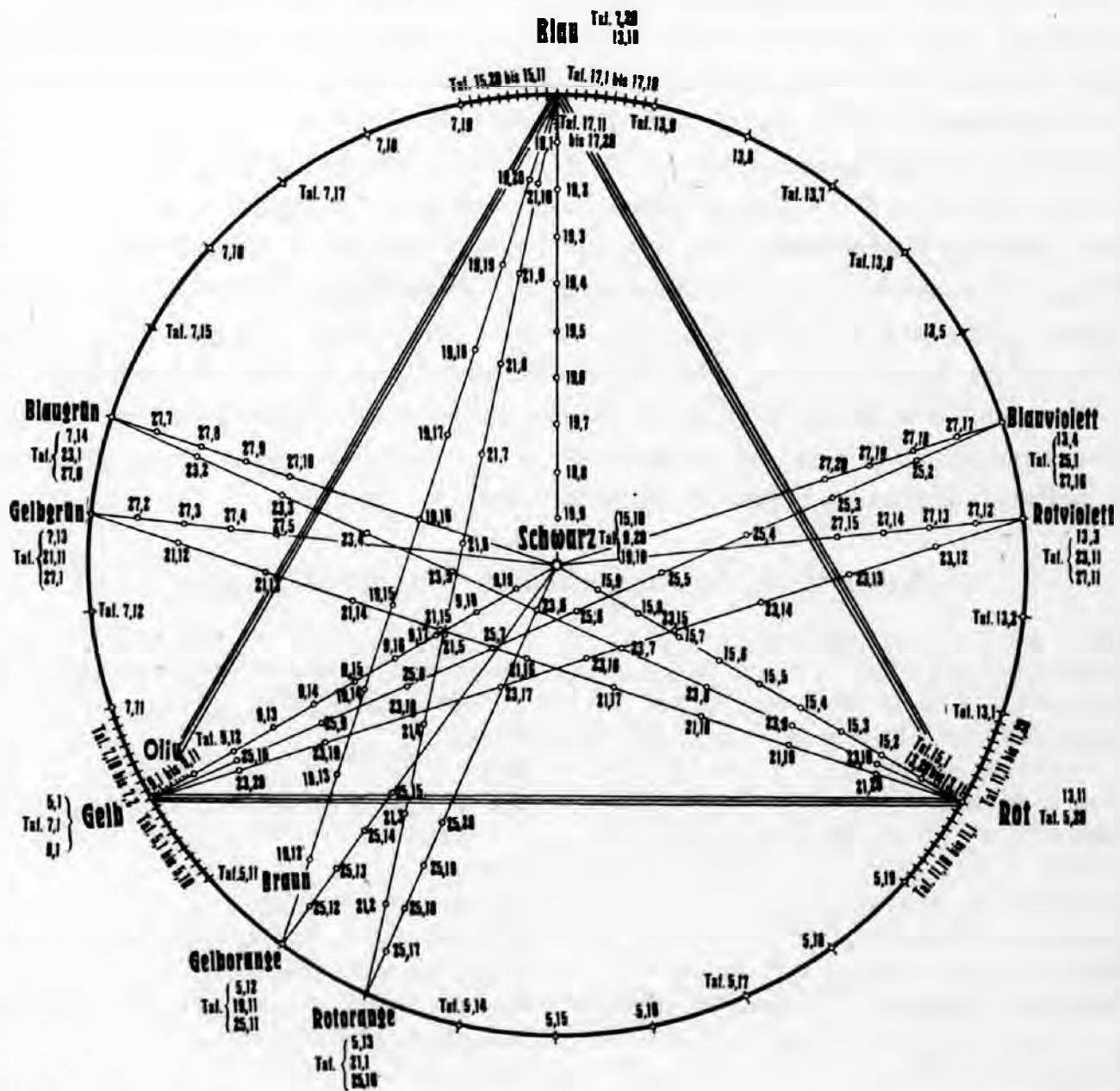
<b>BG</b> = <b>Blaugrün</b>	KW = Kremserweiß
BL = Blaulack 501	L = Lasurfarbe
<b>BV</b> = <b>Blauviolett</b>	LR = Leipziger Echartrot (helleres Rot)
CGd = Chromgelb 3 (dunkleres Gelb <sup>11)</sup> )	MB = Miloriblauf (dunkleres Blau)
CGh = Chromgelb 5 (helleres Gelb <sup>11)</sup> )	<b>NB</b> = <b>Normalblau</b>
D = Deckfarbe	<b>NG</b> = <b>Normalgelb</b>
g = <b>Gramm</b> bezw. Prozent	<b>NR</b> = <b>Normalrot</b>
GerLb = Geraniumlack 94 (dunkleres Rot)	<b>NS</b> = <b>Normalschwarz</b>
GerLg = Geraniumlack 1608 (helleres Rot)	OB = Orientblau (helleres Blau)
<b>GG</b> = <b>Gelbgrün</b>	<b>RO</b> = <b>Rotorange</b>
GL = Echtgelblack (mittleres Gelb)	<b>RV</b> = <b>Rotviolett</b>
<b>GO</b> = <b>Gelborange</b>	schF = Schwacher Firnis (zur Verdünnung)
GW = Glanzweiß	VGL = Viktoriagrünlack (dunkleres Grün)
KLb = Krapplack 1634 (dunkleres Rot)	ViL = Viridinlack (helleres Grün)
KLg = Krapplack 1635 (mittleres Rot)	VoL = Violettack (dunkleres Violett)

<sup>11)</sup> Das Chromgelb 3 enthält fast dieselben Bestandteile wie das ihm hier folgende Chromgelb 5, nur ist dem ersteren weniger schwefelsaures Blei zugesetzt, es hat infolgedessen einen rötlichen Schein behalten (daher das Aussehen eines „dunkleren Gelb“), während das Chromgelb 5 einen leichten grünlichen Schimmer hat. Für unsere Zwecke dürfte aber der obige Zusatz „(dunkleres Gelb)“ bezw. „(helleres Gelb)“ genügen. Ich unterlasse es daher auch, bei den folgenden Hilfsfarben diese Zusätze genau zu erklären.



## VI. Graphische Darstellung der Farbenmischungen auf den „Germania-Farbtafeln“.

Näheres über die Entstehung und Benutzung der nachstehenden graphischen Darstellung für die Germania-Farbtafeln Nr. 5 bis 28 ist Seite 5 bis 8 erläutert.



## VII. Alphabetisches Verzeichnis der verschiedenen Farben auf den „Germania-Farbtafeln“.

In der ersten Zeit, wo sich der Leser noch nicht mit der Entstehung und Anordnung der „Germania-Farbtafeln“ vertraut gemacht haben kann, soll ihm das alphabetische Verzeichnis der verschiedenen Farben das Aufsuchen einer bestimmten Farbenabtönung erleichtern.

In dem nachstehenden Verzeichnis ist nur die **Tafel**, auf welcher die betreffende Farbe zu suchen ist, angegeben, nicht aber die genaue Nuancennummer<sup>1)</sup> auf dieser Tafel, weil sich erfahrungsgemäß eine scharfe Trennung, wo die namentliche Bezeichnung einer bestimmten Farbe beginnt oder aufhört, bei manchen Nuancen oft nicht machen läßt (vergl. Seite 4). Aus demselben Grunde ist auch im Verzeichnis eine Scheidung in helle und dunkle Tönungen nicht durchgeführt, weil das Empfinden, ob man eine bestimmte Nuance zur hellen oder dunklen Tönung der betreffenden Farbe rechnen muß, bei den einzelnen Lesern oft sehr verschieden ist. Ferner suche man **gewisse Farbabarten**, die sich durch hellere oder dunklere Abtönungen aus der Hauptfarbe entwickeln, im Verzeichnis **unter der Hauptfarbe**, z. B. „Karmin“, „Purpur“, „Rosa“, „Scharlachrot“, „Zinnober“ usw. auf den unter „**Rot**“ angegebenen Farbtafeln. Bemerkte sei noch, daß von allen Farbtafeln, deren Zahl in dem nachfolgenden Verzeichnis mit einem **Stern** versehen ist, auf der nächsten Tafel **hellere** Farbenabtönungen wiedergegeben sind, z. B. die Nuancen der Tafel 5\* sind in starker Verdünnung (also in helleren Farben) auf Tafel 6 dargestellt usw.

### Verzeichnis der dargestellten Farbenabtönungen.

- |                                                                                   |                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Blau</b> 1, 3, 4, 7*, 13*, 15*, 17*, 19*, 21*, 29, 30, 32, 33.                 | <b>Oliv</b> 1, 2, 3, 9*, 19*, 21*, 27*, 32.                                    |
| Blaugrün 1, 2, 3, 4, 7*, 17*, 23*, 27*, 29, 30, 32, 33.                           | Orange siehe „Gelborange“ und „Rotorange“, außerdem 2, 3, 4, 5*, 31.           |
| Blauviolett 2, 3, 4, 13*, 25*, 27*, 29, 30, 33.                                   | <b>Purpur</b> } siehe „Rot“.                                                   |
| <b>Braun</b> (siehe auch Rotbraun) 2, 3, 4, 19*, 21*, 23*, 25*, 31, 33.           | <b>Rosa</b> }                                                                  |
| Chamois 6, 30*.                                                                   | <b>Rot</b> 1, 2, 3, 4, 5*, 11*, 13*, 15*, 21*, 23*, 29, 30, 31.                |
| <b>Gelb</b> 1, 4, 5*, 7*, 9*, 23*, 25*, 29, 30, 31.                               | Rotbraun 2, 3, 13.                                                             |
| Gelbgrün 1, 2, 3, 4, 7*, 21*, 27*, 29, 30, 32.                                    | Rotorange 5*, 21*, 25*, 31.                                                    |
| Gelborange 5*, 19*, 25*, 31.                                                      | Rotviolett 1, 2, 3, 13*, 23*, 27*, 29, 30, 33.                                 |
| Gelbrot siehe „Orange“.                                                           | <b>Schieferblau</b> siehe „Blau“.                                              |
| <b>Grau</b> 1, 2, 3, 9*, 16, 21*, 25*, 29, 30.                                    | <b>Schwarz</b> <sup>12)</sup> 9*, 13*, 15*, 19*, 25*, 27*, 31, 33.             |
| <b>Grün</b> siehe „Blaugrün“ und „Gelbgrün“, außerdem 1, 2, 3, 4, 7*, 29, 30, 32, | Smaragdgrün siehe „Grün“.                                                      |
| <b>Karmin</b> siehe „Rot“.                                                        | <b>Ultramarin</b> siehe „Blau“.                                                |
| <b>Lila</b> <sup>10)</sup> siehe „Violett“.                                       | <b>Violett</b> siehe „Blauviolett“ und „Rotviolett“, außerdem 1, 2, 3, 29, 30. |
| <b>Ocker</b> siehe „Gelb“.                                                        |                                                                                |

<sup>12)</sup> Vergleiche auch die dunkelsten Abtönungen anderer Farben, hauptsächlich von „Blau“, „Braun“, „Grau“, „Grün“, „Rot“ und „Violett“.

## Uebersichtliches Verzeichnis der Farben auf Tafel 1—3.

Kombinationen	Tafel	Nr.	Kombinationen	Tafel	Nr.
<b>Einfarbig</b>			<b>Zweifarbig</b>		
Gelb hell = Gh . . . . .	1	1	Gh mit NGr . . . . .	1	64
Gelb mittel = Gm . . . . .	1	2	Gm „ „ . . . . .	1	65
Gelb voll = Gv . . . . .	1	3	Gv „ „ . . . . .	1	66
Rot hell = Rh . . . . .	2	4	Rh „ „ . . . . .	2	67
Rot mittel = Rm . . . . .	2	5	Rm „ „ . . . . .	2	68
Rot voll = Rv . . . . .	2	6	Rv „ „ . . . . .	2	69
Blau hell = Bh . . . . .	3	7	Bh „ „ . . . . .	3	70
Blau mittel = Bm . . . . .	3	8	Bm „ „ . . . . .	3	71
Blau voll = Bv . . . . .	3	9	Bv „ „ . . . . .	3	72
Normalgrau = NGr . . . . .	3	72	<b>Dreifarbig</b>		
<b>Zweifarbig</b>			Gh mit Rh und Bh . . . . .	1	29
Gh mit Rh . . . . .	1	19	Gh „ Rm „ Bh . . . . .	1	38
Gh „ Rm . . . . .	1	28	Gh „ Rv „ Bh . . . . .	1	47
Gh „ Rv . . . . .	1	37	Gh „ Rh „ Bm . . . . .	1	56
Gm „ Rh . . . . .	2	22	Gh „ Rm „ Bm . . . . .	1	21
Gm „ Rm . . . . .	2	31	Gh „ Rv „ Bm . . . . .	1	30
Gm „ Rv . . . . .	2	40	Gh „ Rh „ Bv . . . . .	1	39
Gv „ Rh . . . . .	3	25	Gh „ Rm „ Bv . . . . .	1	48
Gv „ Rm . . . . .	3	34	Gh „ Rv „ Bv . . . . .	1	57
Gv „ Rv . . . . .	3	43	Gm „ Rh „ Bh . . . . .	2	32
Gh „ Bh . . . . .	1	46	Gm „ Rm „ Bh . . . . .	2	41
Gh „ Bm . . . . .	1	55	Gm „ Rv „ Bh . . . . .	2	50
Gh „ Bv . . . . .	1	20	Gm „ Rh „ Bm . . . . .	2	59
Gm „ Bh . . . . .	2	49	Gm „ Rm „ Bm . . . . .	2	24
Gm „ Bm . . . . .	2	58	Gm „ Rv „ Bm . . . . .	2	33
Gm „ Bv . . . . .	2	23	Gm „ Rh „ Bv . . . . .	2	42
Gv „ Bh . . . . .	3	52	Gm „ Rm „ Bv . . . . .	2	51
Gv „ Bm . . . . .	3	61	Gm „ Rv „ Bv . . . . .	2	60
Gv „ Bv . . . . .	3	26	Gv „ Rh „ Bh . . . . .	3	35
Rh „ Bh . . . . .	1	10	Gv „ Rm „ Bh . . . . .	3	44
Rh „ Bm . . . . .	1	11	Gv „ Rv „ Bh . . . . .	3	53
Rh „ Bv . . . . .	1	12	Gv „ Rh „ Bm . . . . .	3	62
Rm „ Bh . . . . .	2	13	Gv „ Rm „ Bm . . . . .	3	27
Rm „ Bm . . . . .	2	14	Gv „ Rv „ Bm . . . . .	3	36
Rm „ Bv . . . . .	2	15	Gv „ Rh „ Bv . . . . .	3	45
Rv „ Bh . . . . .	3	16	Gv „ Rm „ Bv . . . . .	3	54
Rv „ Bm . . . . .	3	17	Gv „ Rv „ Bv . . . . .	3	63
Rv „ Bh . . . . .	3	18			



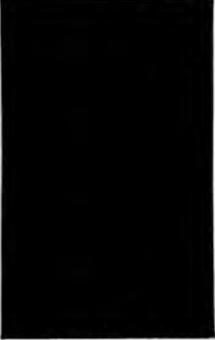
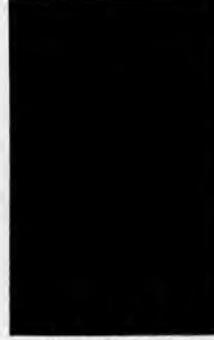
72 verschiedene Farbnuancen, erzielt durch Uebereinanderdrucken der drei Normalfarben Normalgelb, Normalrot und Normalblau in dreierlei Abstufungen: hell, mittel und voll, sowie Brechungen der drei Normalfarben in dreierlei Abstufungen mittels Normalgrau (Farbe 64—72).

Gelb hell = Gh.

1	10	19	28	37	46	55	64
Gelb hell = Gh	Rh Bh	Gh Rh	Gh Rm	Gh Rv	Gh Bh	Gh Bm	Gh NGr
2	11	20	29	38	47	56	65
Gelb mittel = Gm	Rh Bm	Gh Bv	Gh Rh Bh	Gh Rm Bh	Gh Rv Bh	Gh Rh Bm	Gm NGr
3	12	21	30	39	48	57	66
Gelb voll = Gv	Rh Bv	Gh Rm Bm	Gh Rv Bm	Gh Rh Bv	Gh Rm Bv	Gh Rv Bv	Gv NGr

Tafel 1.

Gelb mittel = Gm.

4  Rot hell = Rh	13  Rm Bh	22  Gm Rh	31  Gm Rm	40  Gm Rv	49  Gm Bh	58  Gm Bm	67  Rh NGr
5  Rot mittel = Rm	14  Rm Bm	23  Gm Bv	32  Gm Rh Bh	41  Gm Rm Bh	50  Gm Rv Bh	59  Gm Rh Bm	68  Rm NGr
6  Rot voll = Rv	15  Rm Bv	24  Gm Rm Bm	33  Gm Rv Bm	42  Gm Rh Bv	51  Gm Rm Bv	60  Gm Rv Bv	69  Rv NGr

Gelb voll = Gv.

7 Blau hell = Bh	16 Rv Bh	25 Gv Rh	34 Gv Rm	43 Gv Rv	52 Gv Bh	61 Gv Bm	70 Bh NGr
8 Blau mittel = Bm	17 Rv Bm	26 Gv Bv	35 Gv Rh Bh	44 Gv Rm Bh	53 Gv Rv Bh	62 Gv Rh Bm	71 Bm NGr
9 Blau voll = Bv	18 Rv Bv	27 Gv Rm Bm	36 Gv Rv Bm	45 Gv Rh Bv	54 Gv Rm Bv	63 Gv Rv Bv	72 Bv NGr

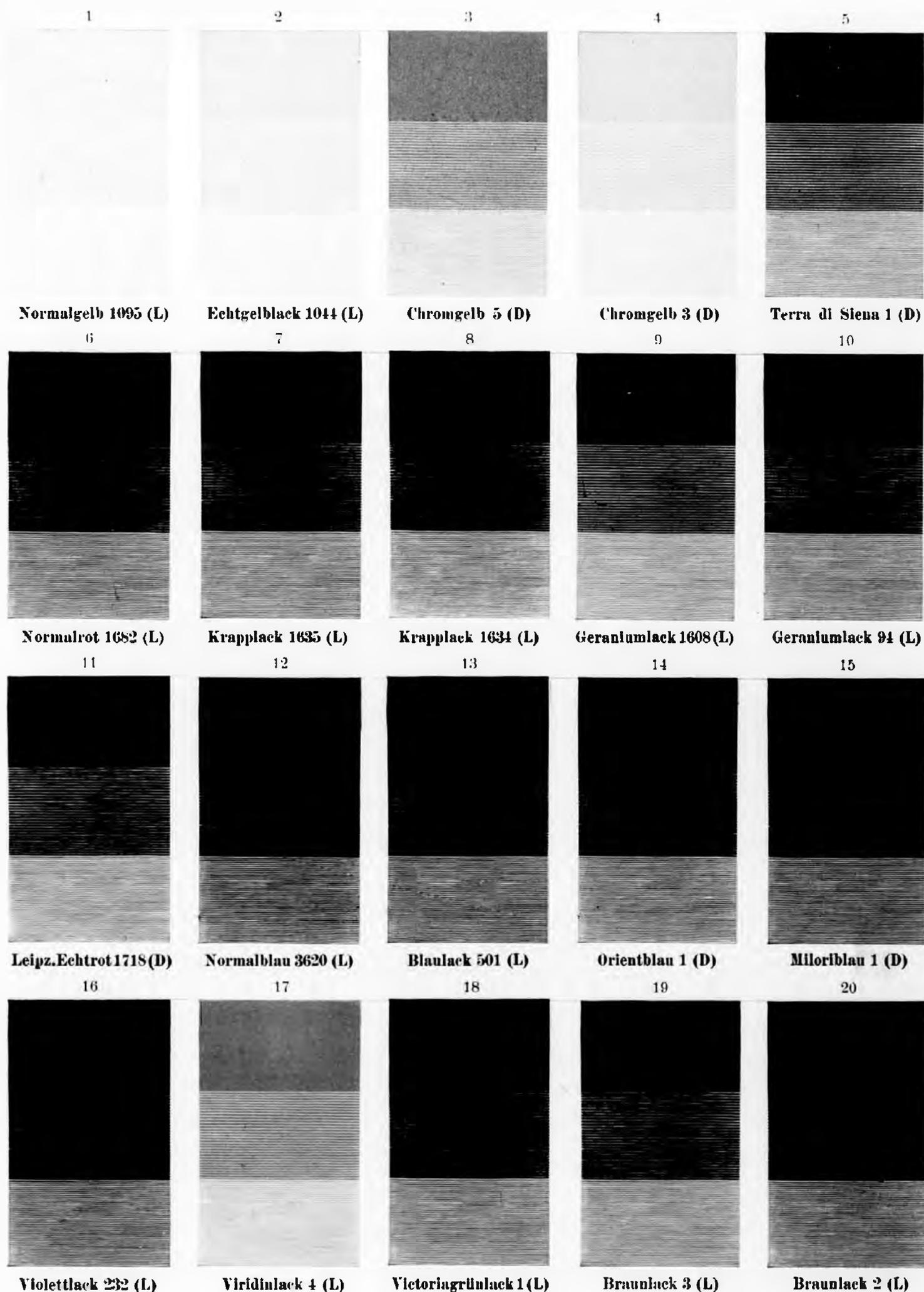
Normal-  
grau  
= NGr

Tafel 3.

Bemerkung: Die auf den Tafeln 1—3 befindlichen je 15 Farbenfelder, welche durch feine Linien eingeschlossen sind, enthalten auf allen drei Tafeln dieselben Farbkombinationen im zweiten und dritten Aufdruck, nur unterscheiden sich die Kombinationen der drei Tafeln dadurch, dass die auf Tafel 1 alle Kombinationen mit Gelb hell = Gh, auf Tafel 2 mit Gelb mittel = Gm und auf Tafel 3 mit Gelb voll = Gv enthalten. Wir bitten auch das auf der Rückseite dieser Tafel befindliche Nummernverzeichnis zu beachten.

# Tafel 4.

Zwanzig verschiedene Farben, welche für alle vorkommenden Arbeiten genügen.



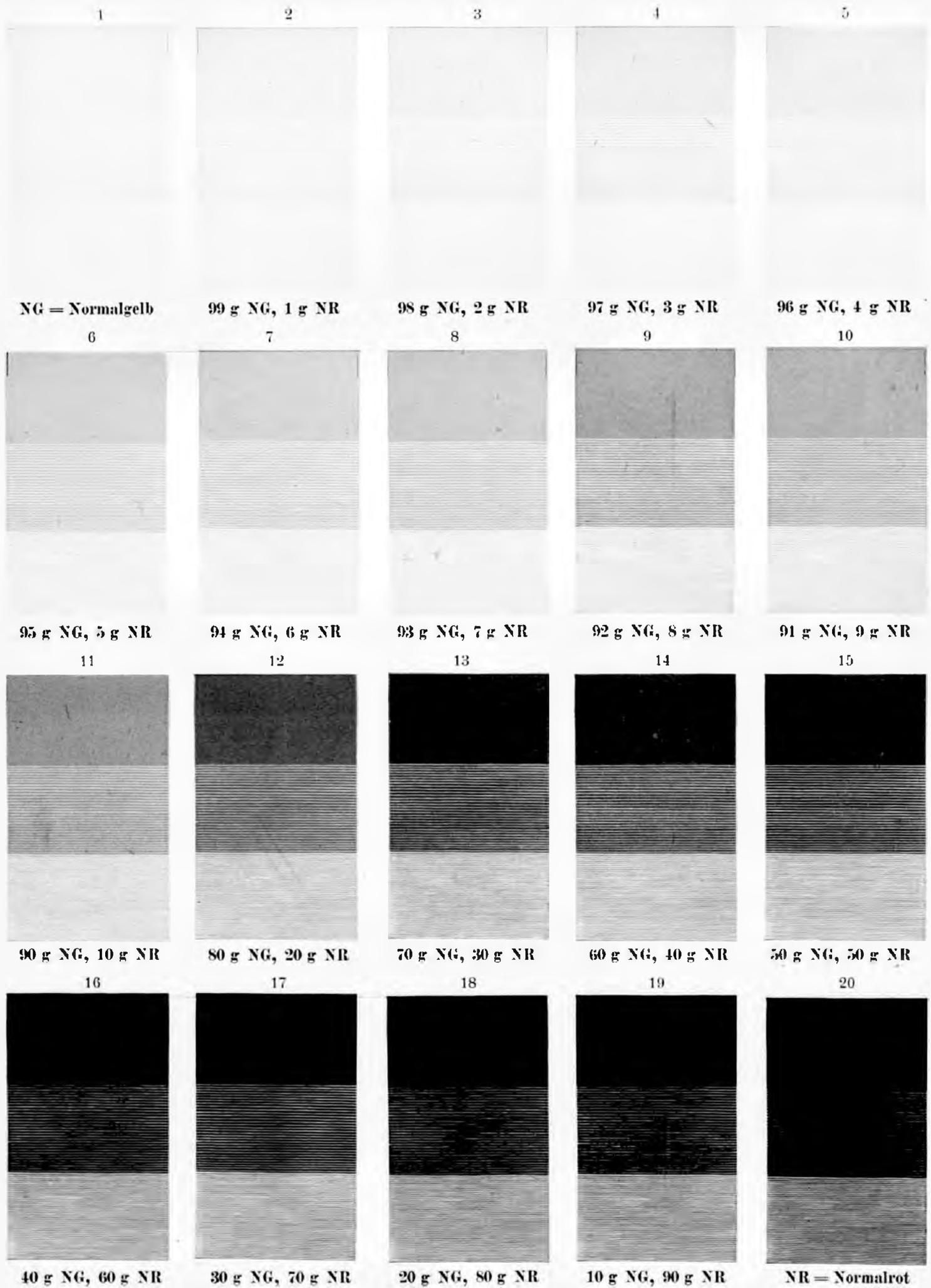
Ausser diesen zwanzig bunten Farben wurde noch Glanzweiss, Kremserweiss und Normalschwarz verwendet, alle Farben lieferte die Farbenfabrik von Berger & Wirth, Leipzig-S.

# Tafel 5.

Lasurfarben.

Volle Farbe.

NG = Normalgelb, gebrochen mit Normalrot = NR.

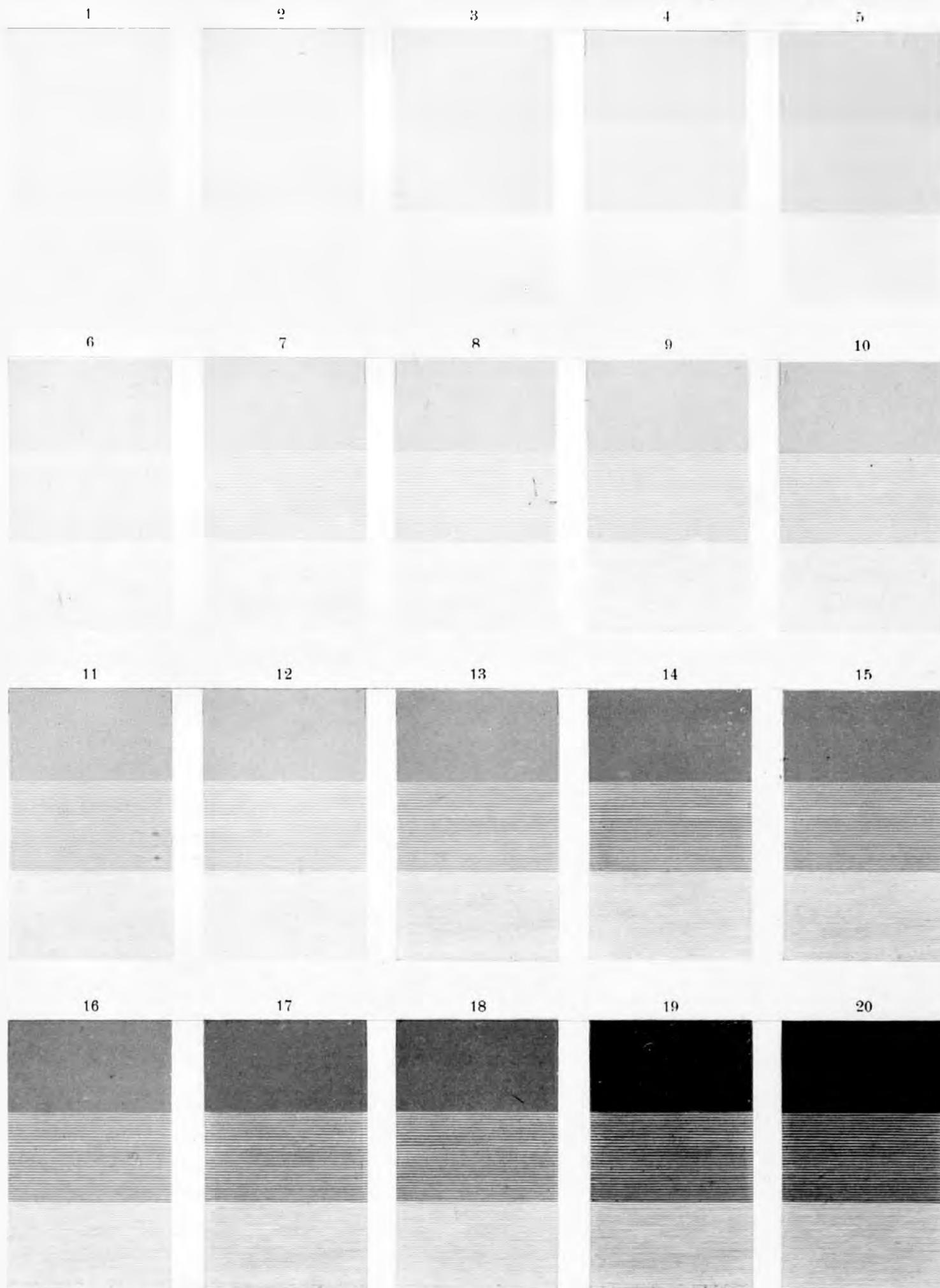


# Tafel 6.

Halb Firnis, halb Farbe.

Lasur-Tonfarben.

NG = Normalgelb, gebrochen mit Normalrot = NR und 100g schwacher Firnis.



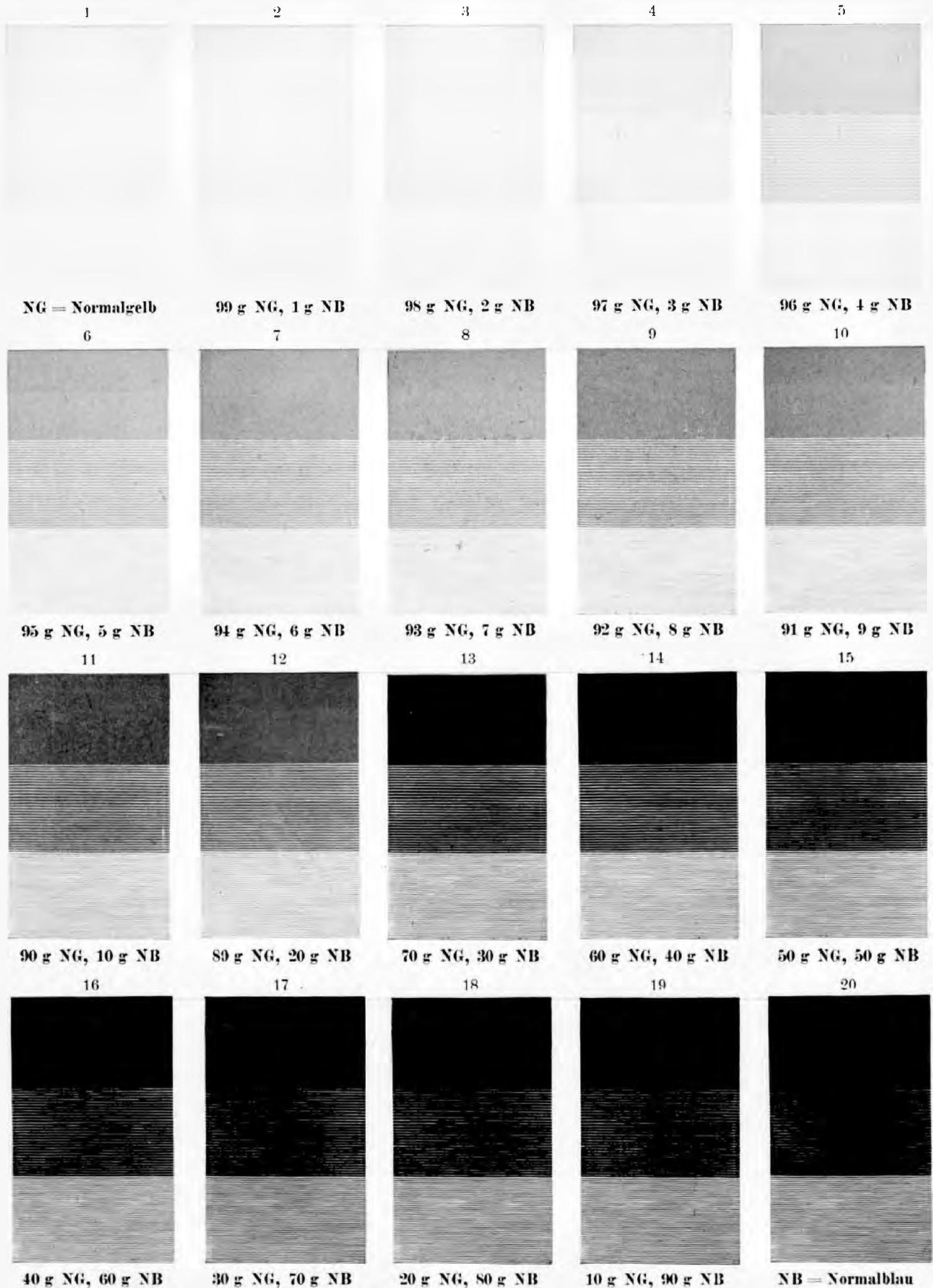
Die Farben dieser Tafel 6 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 5, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

# Tafel 7.

Lasurfarben.

Volle Farbe.

NG = Normalgelb, gebrochen mit Normalblau = NB.

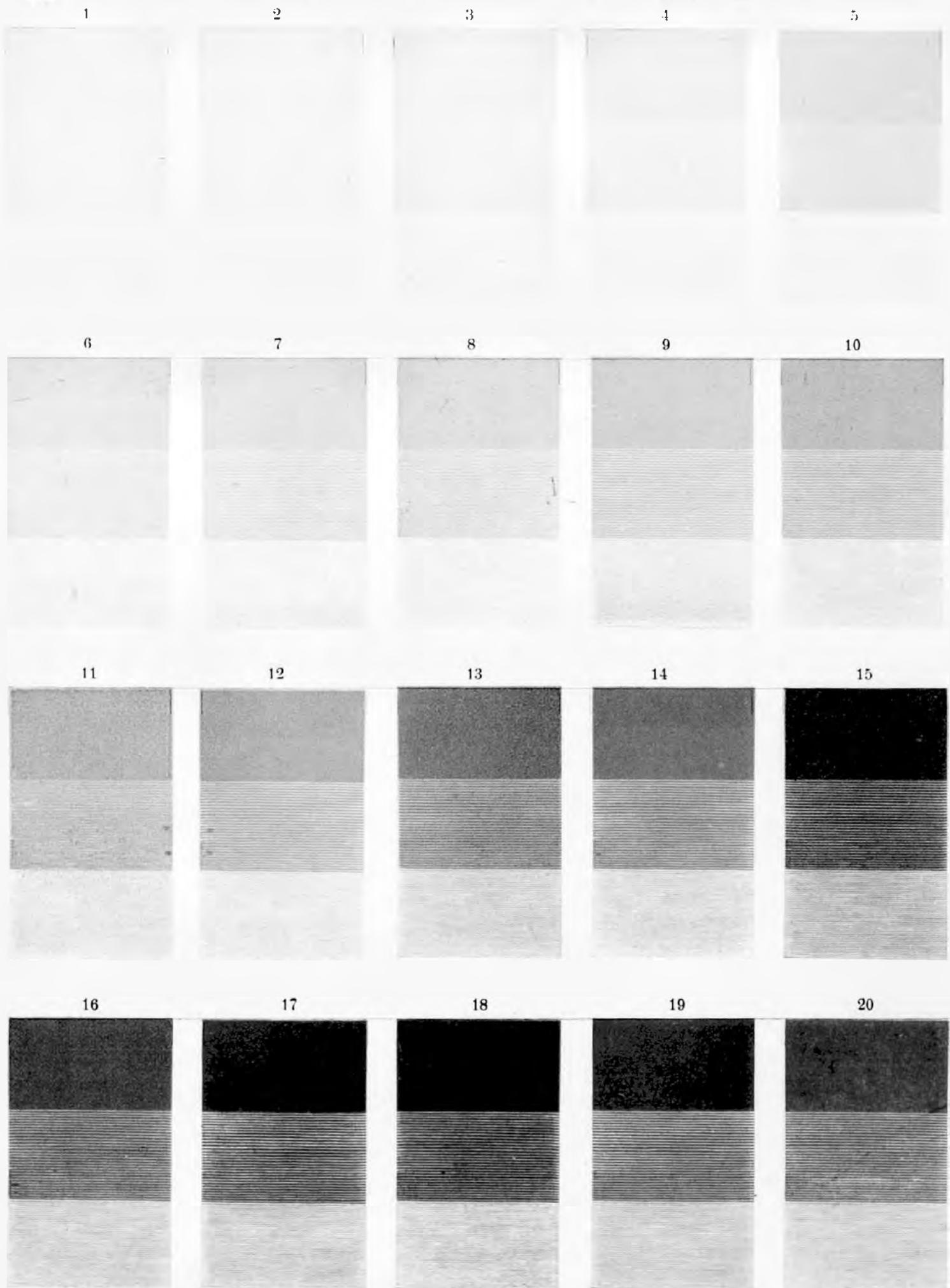


# Tafel 8.

Halb Firnis, halb Farbe.

Lasur-Tonfarben.

NG = Normalgelb, gebrochen mit Normalblau = NB und 100g schwacher Firnis.



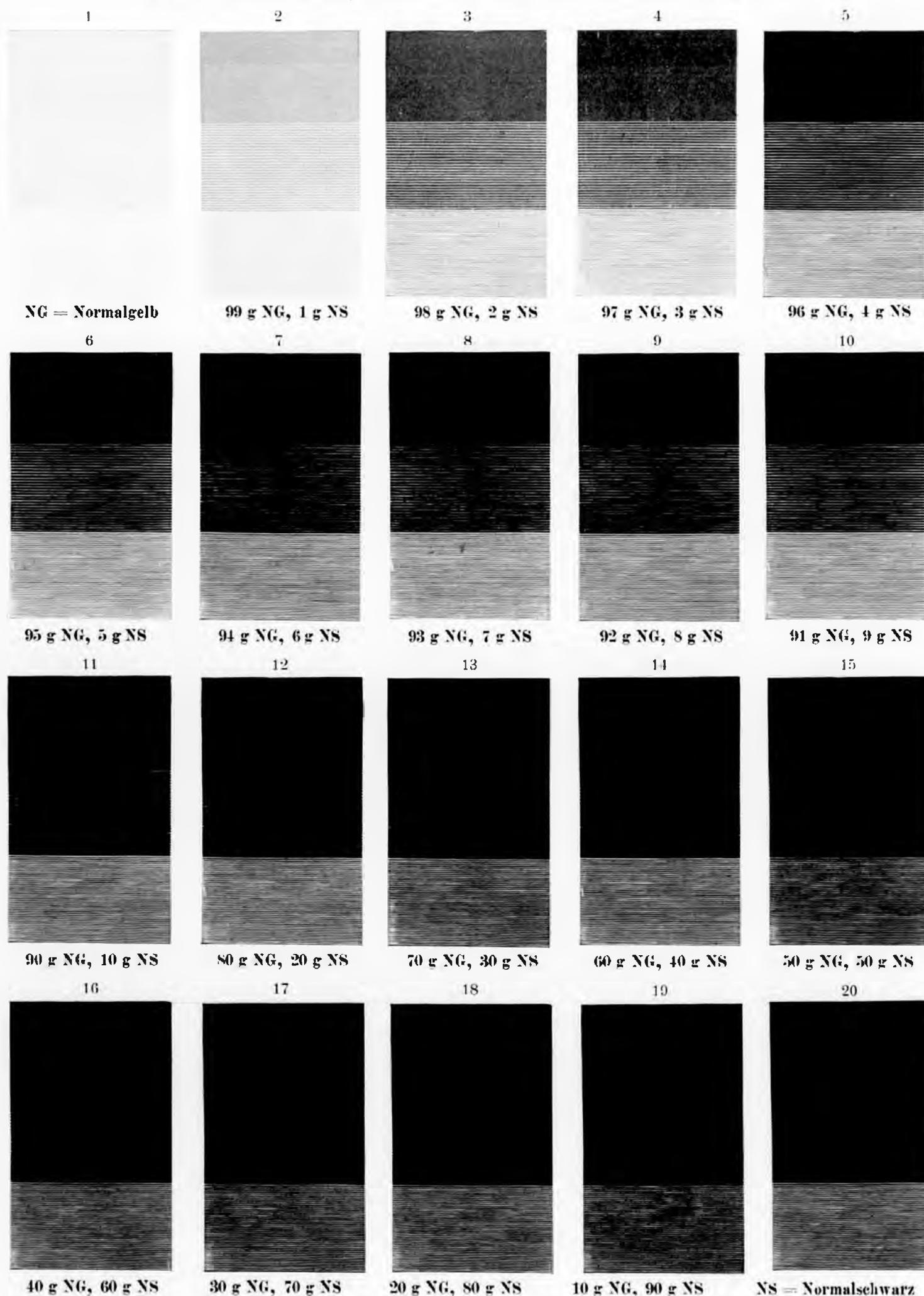
Die Farben dieser Tafel 8 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 7, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

# Tafel 9.

Lasurfarben.

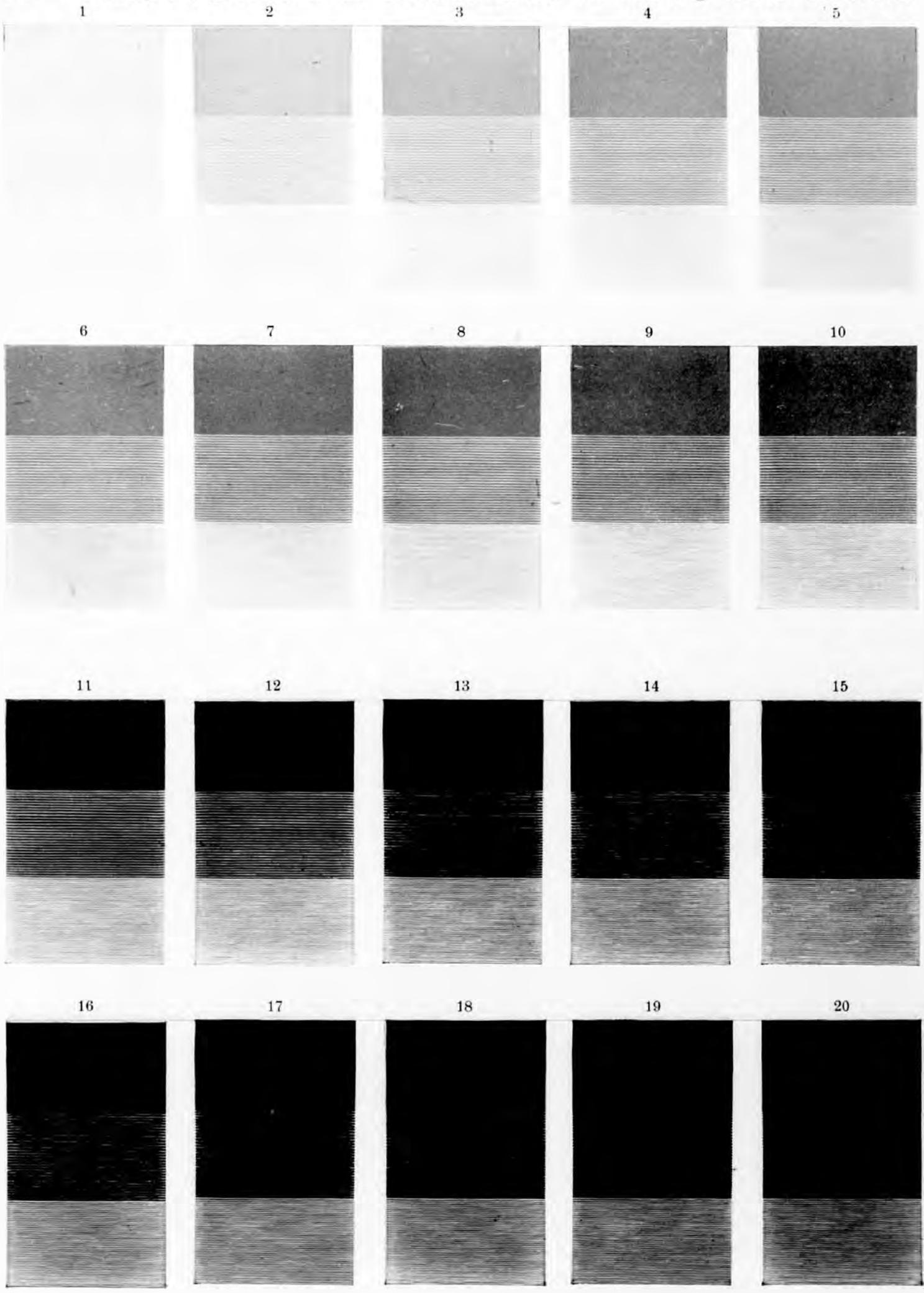
Volle Farbe.

NG = Normalgelb, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



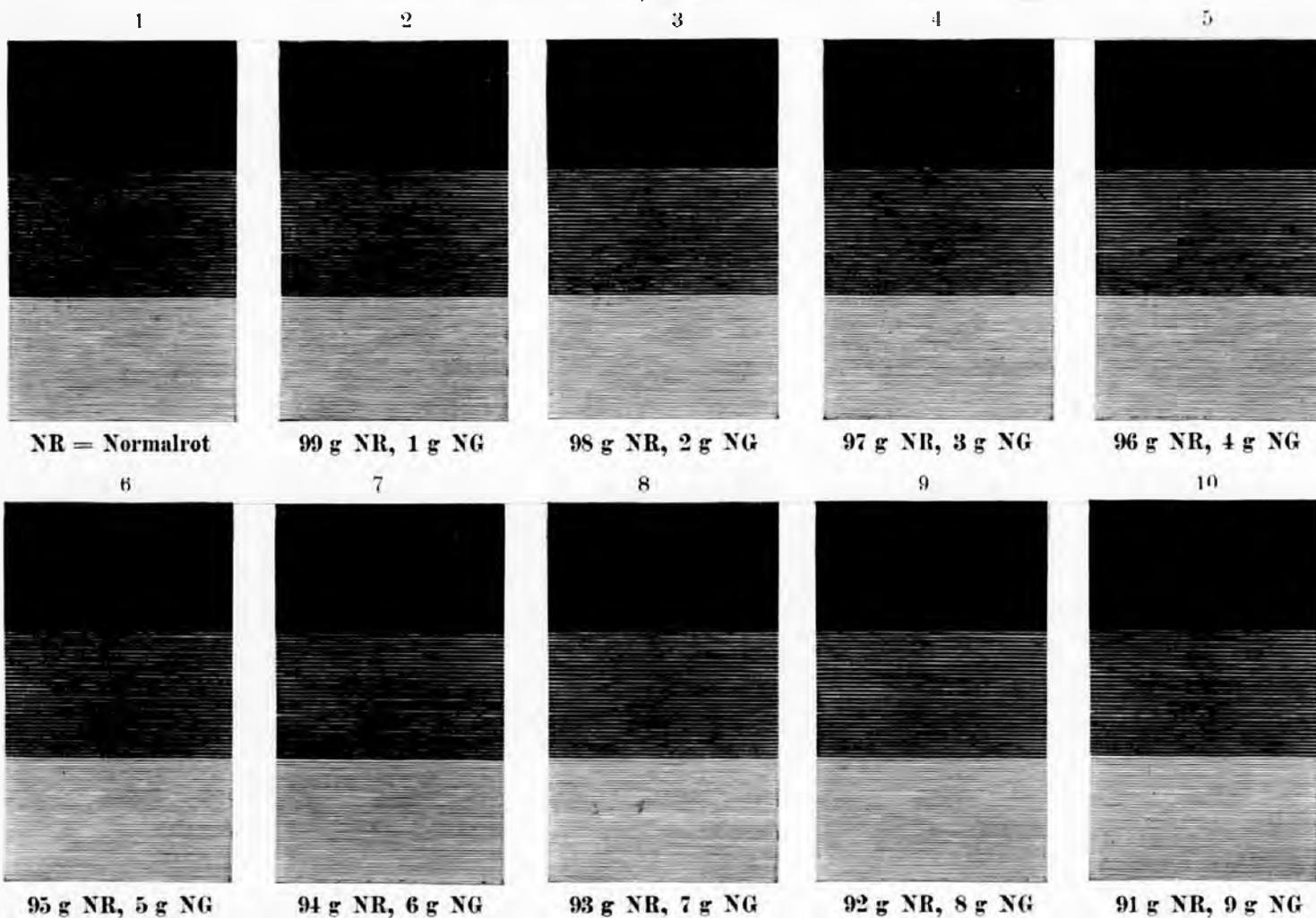
Halb Firnis, halb Farbe. **Tafel 10.** Lasur-Tonfarben.

NG = Normalgelb, gebrochen mit Normalschwarz = NS u. 100 g schwacher Firnis.

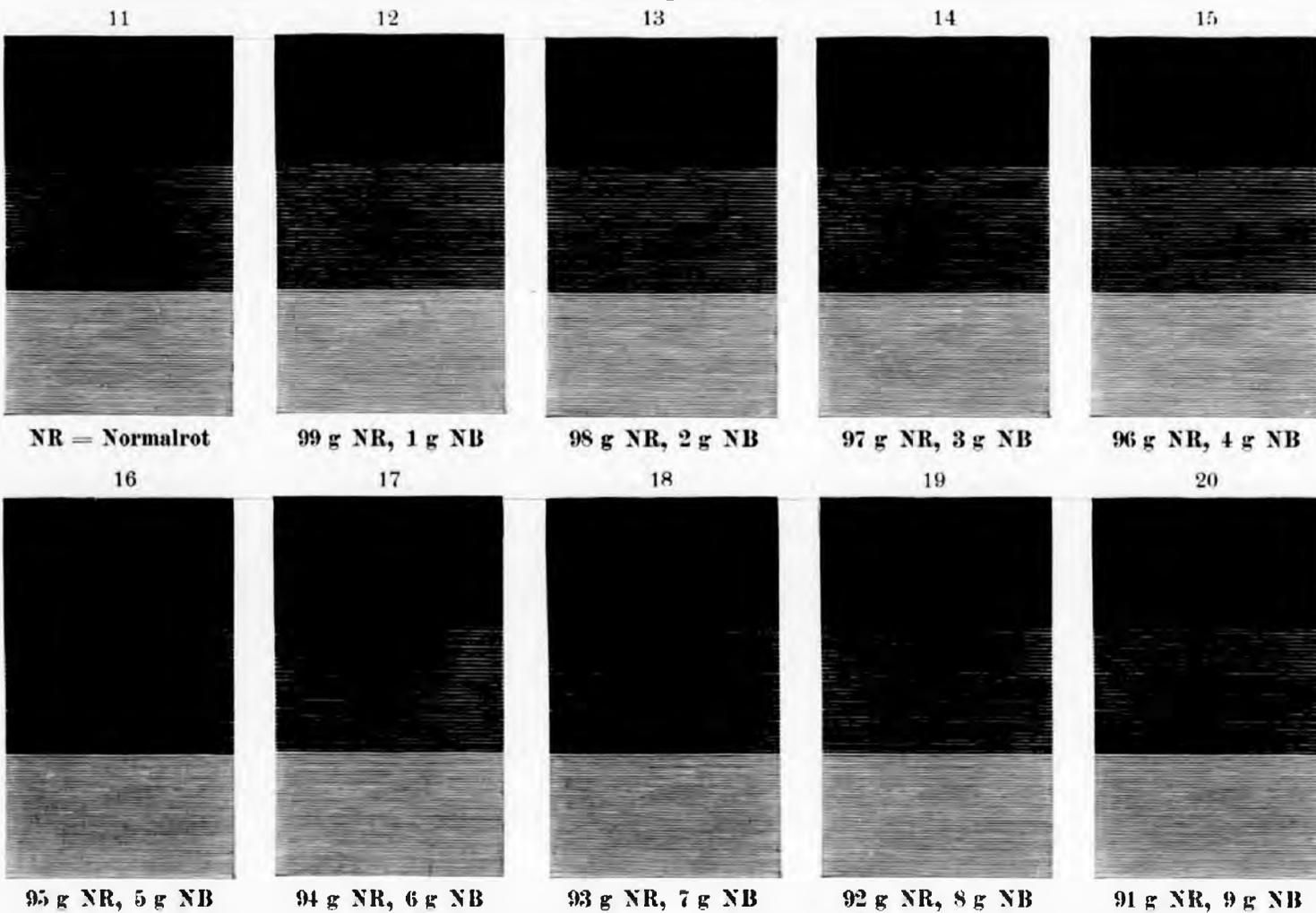


Die Farben dieser Tafel 10 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 9, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

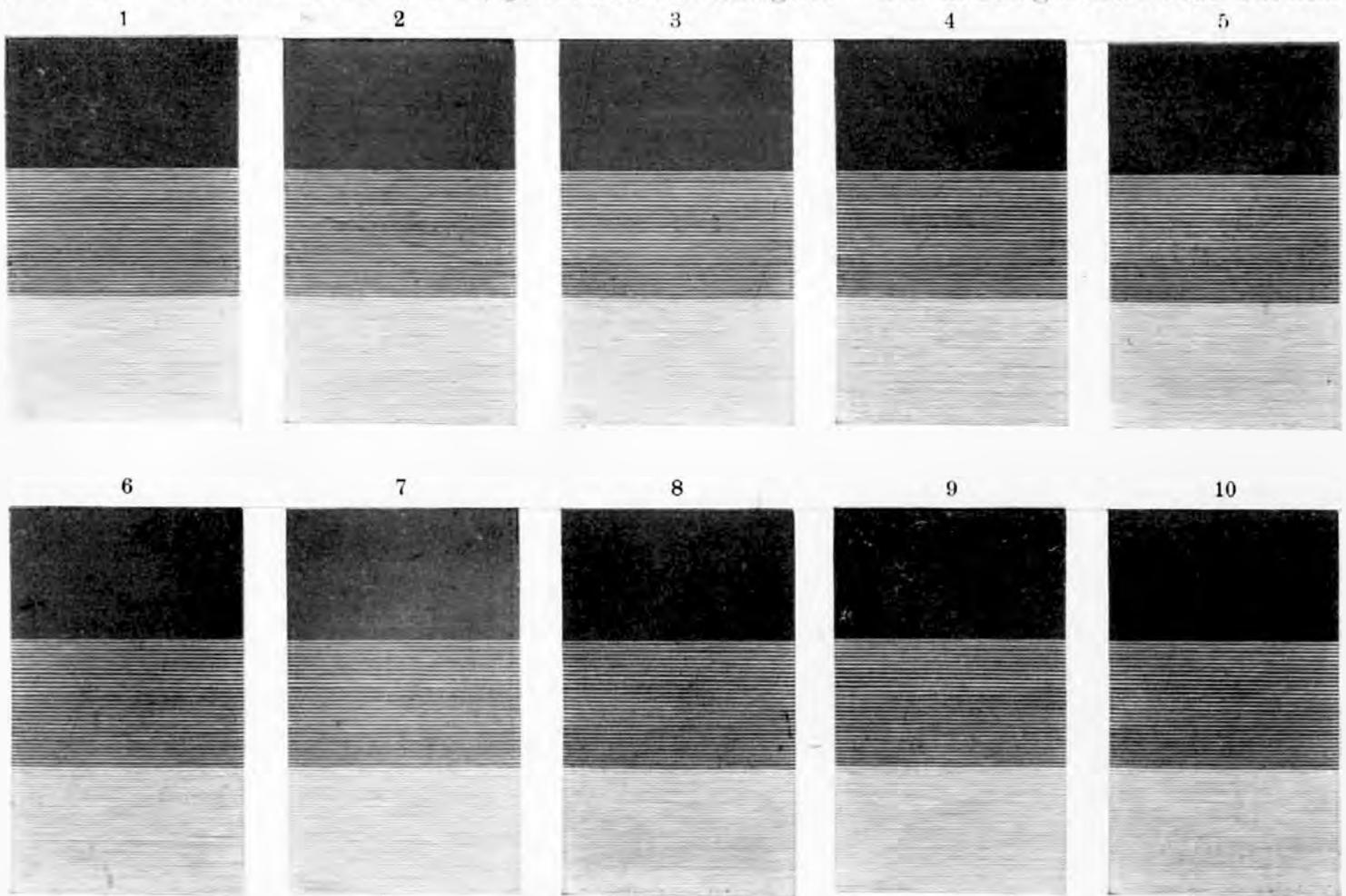
Farbe 1—10. NR = Normalrot, gebrochen mit Normalgelb = NG.



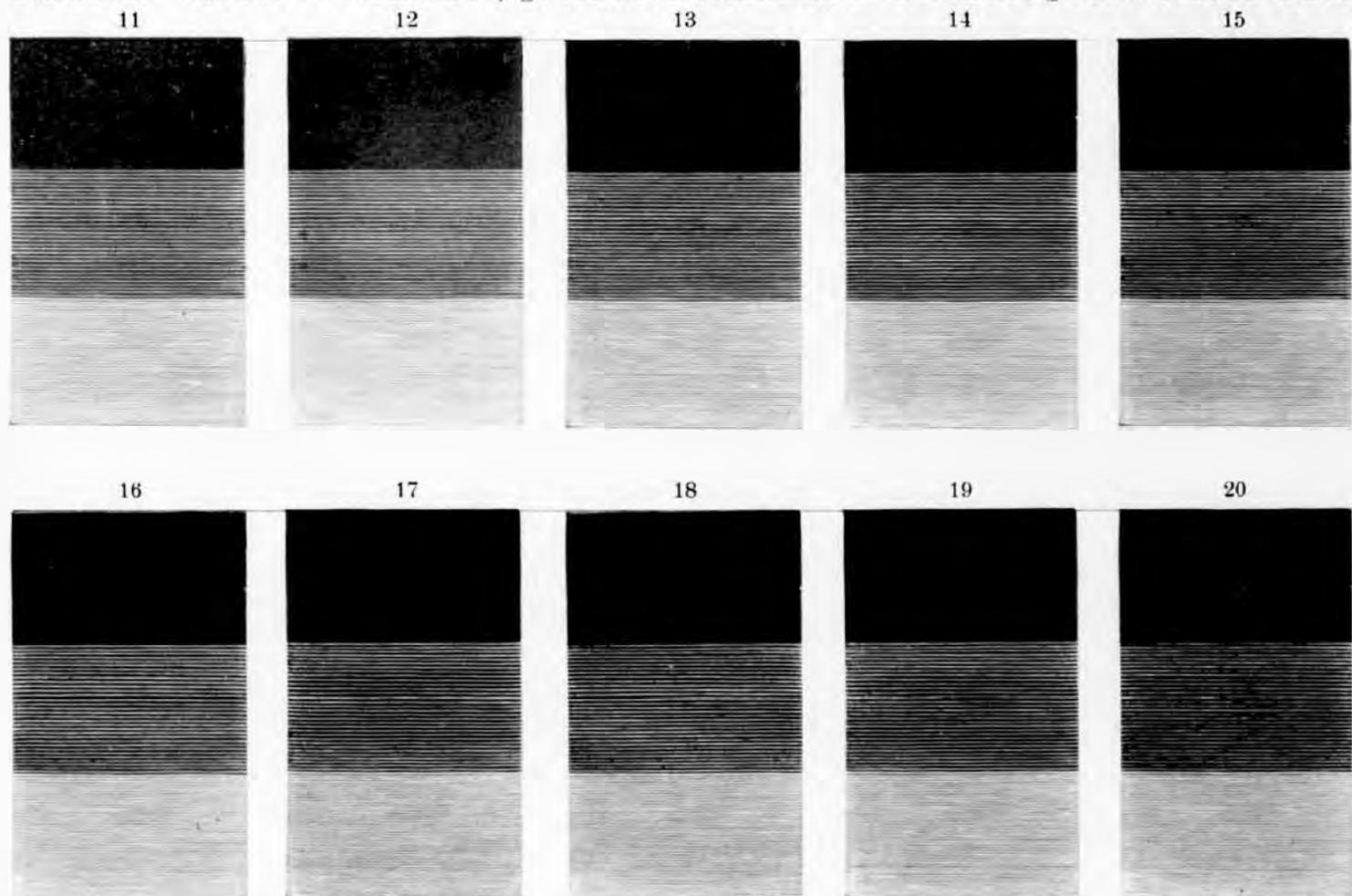
Farbe 11—20. NR = Normalrot, gebrochen mit Normalblau = NB.



Farbe 1—10. NR = Normalrot, gebr. mit Normalgelb = NG u. 100 g schwacher Firnis.

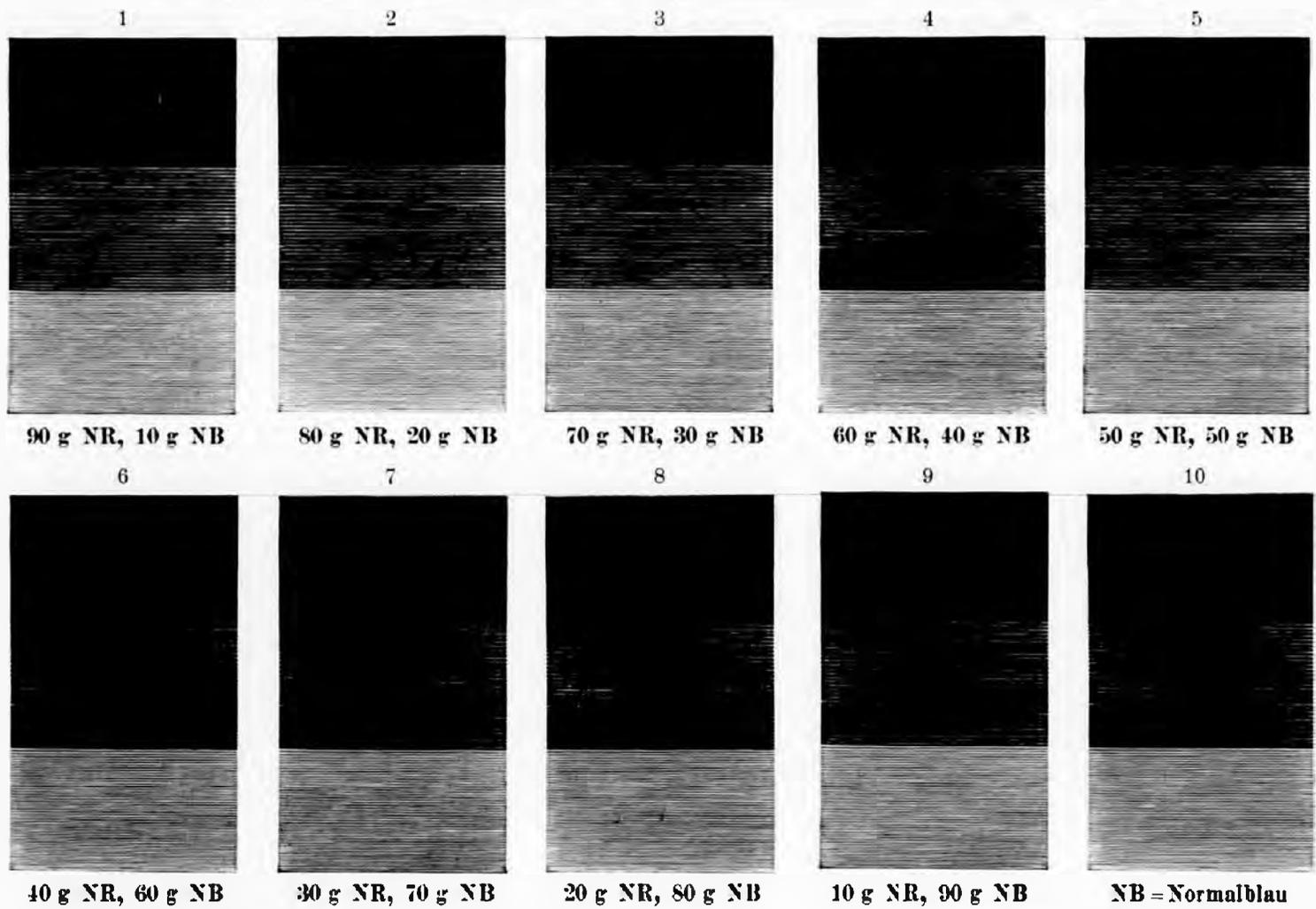


Farbe 11—20. NR = Normalrot, gebr. mit Normalblau = NB u. 100 g schwacher Firnis.

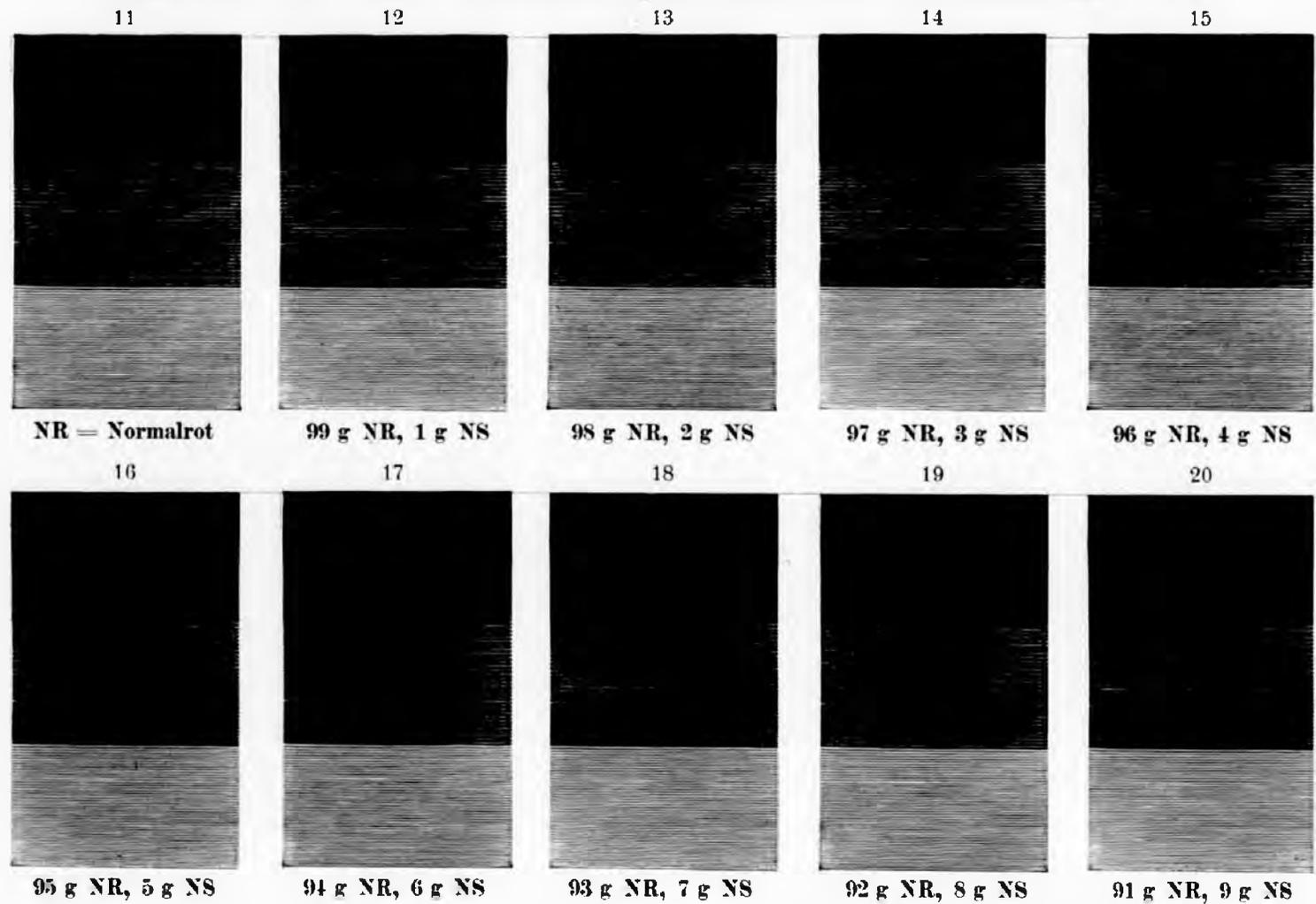


Die Farben dieser Tafel 12 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 11, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

Farbe 1—10. NR = Normalrot, gebrochen mit Normalblau = NB.

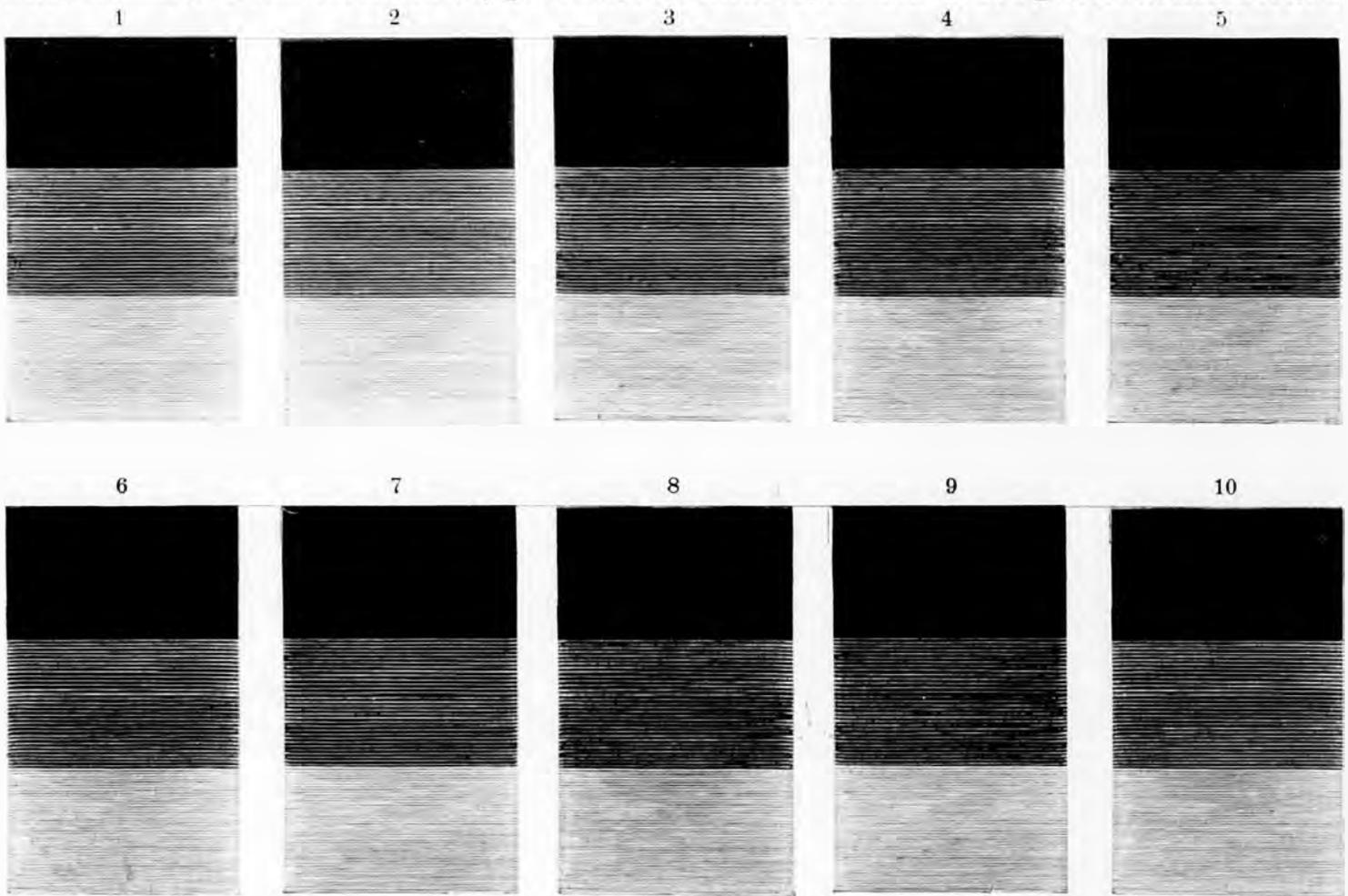


Farbe 11—20. NR = Normalrot, gebrochen mit Normalschwarz = NS.

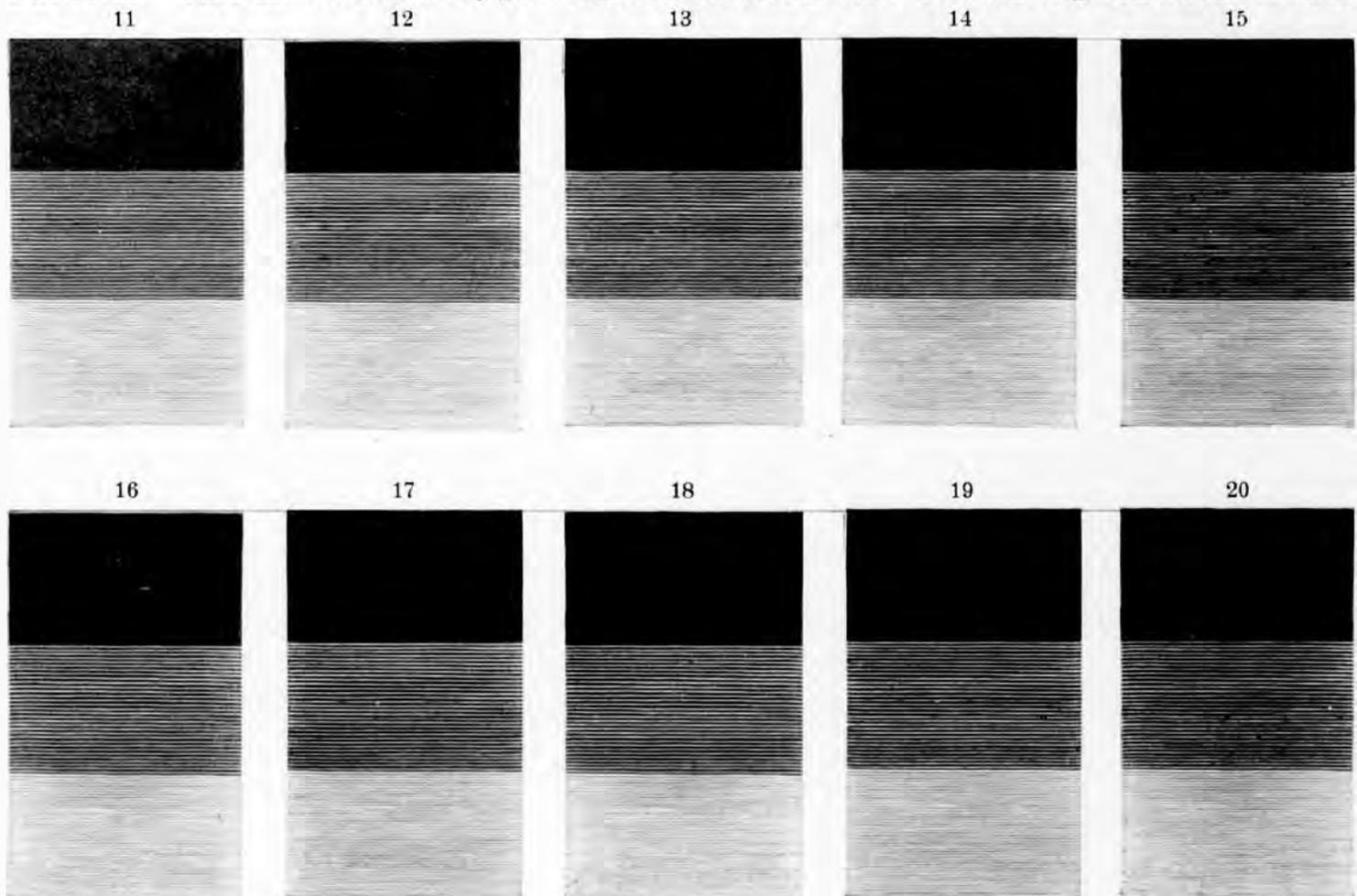


Halb Firnis, halb Farbe. **Tafel 14.** Lasur-Tonfarben.

Farbe 1—10. NR = Normalrot, gebr. mit Normalblau = NB u. 100 g schwacher Firnis.

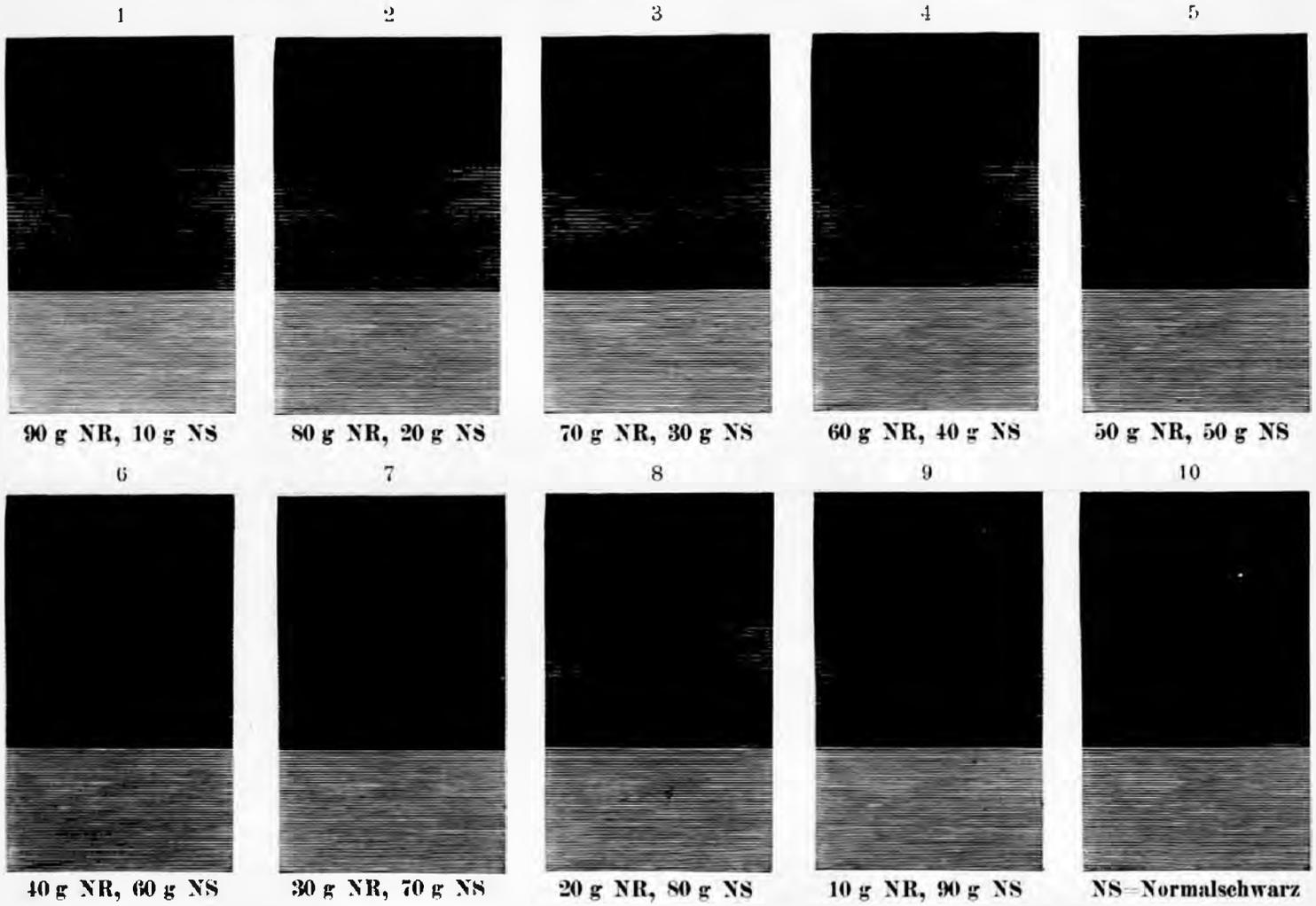


Farbe 11—20. NR=Normalrot, gebr. mit Normalschwarz=NS u. 100 g schwach. Firnis.

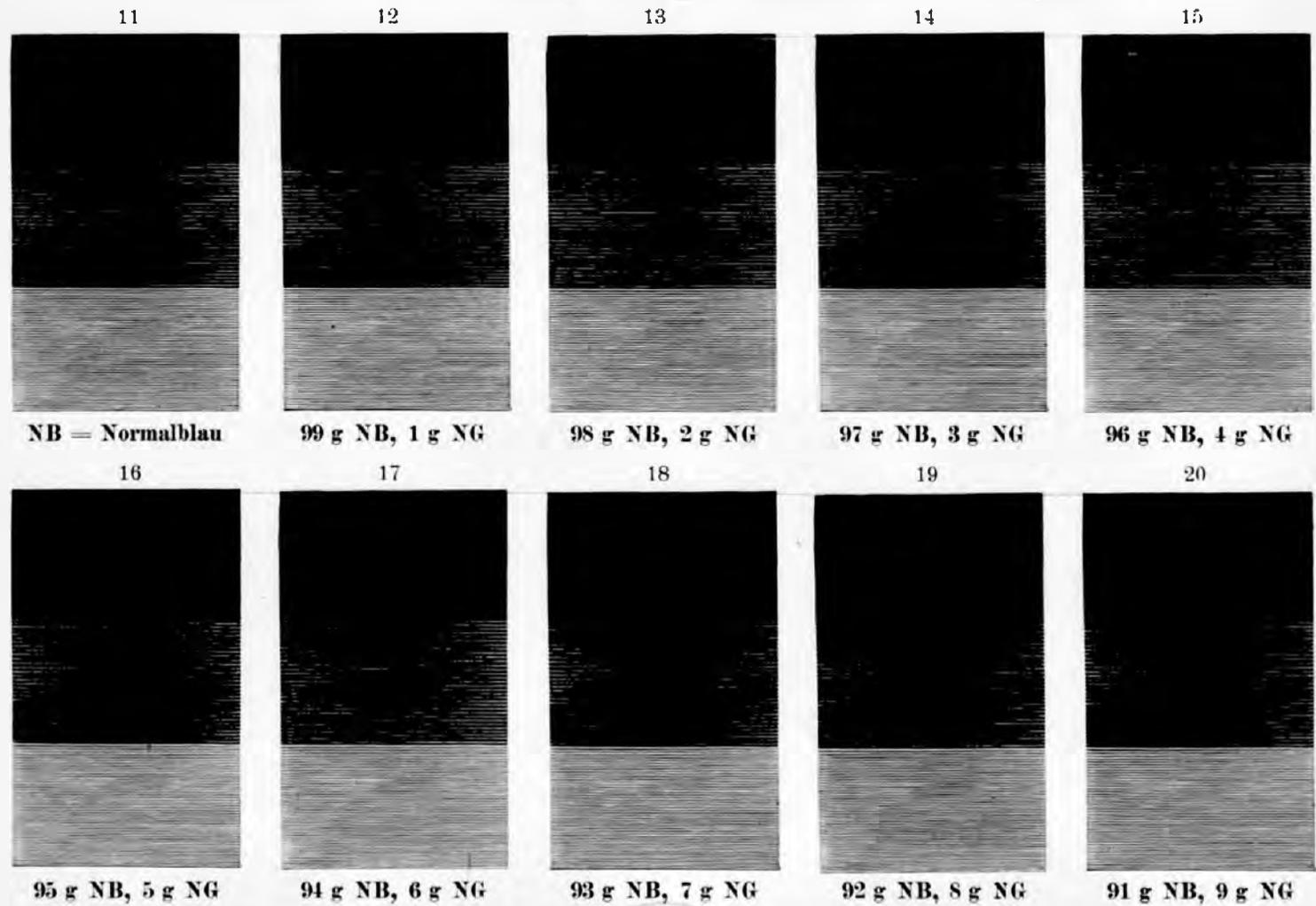


Die Farben dieser Tafel 14 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 13, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

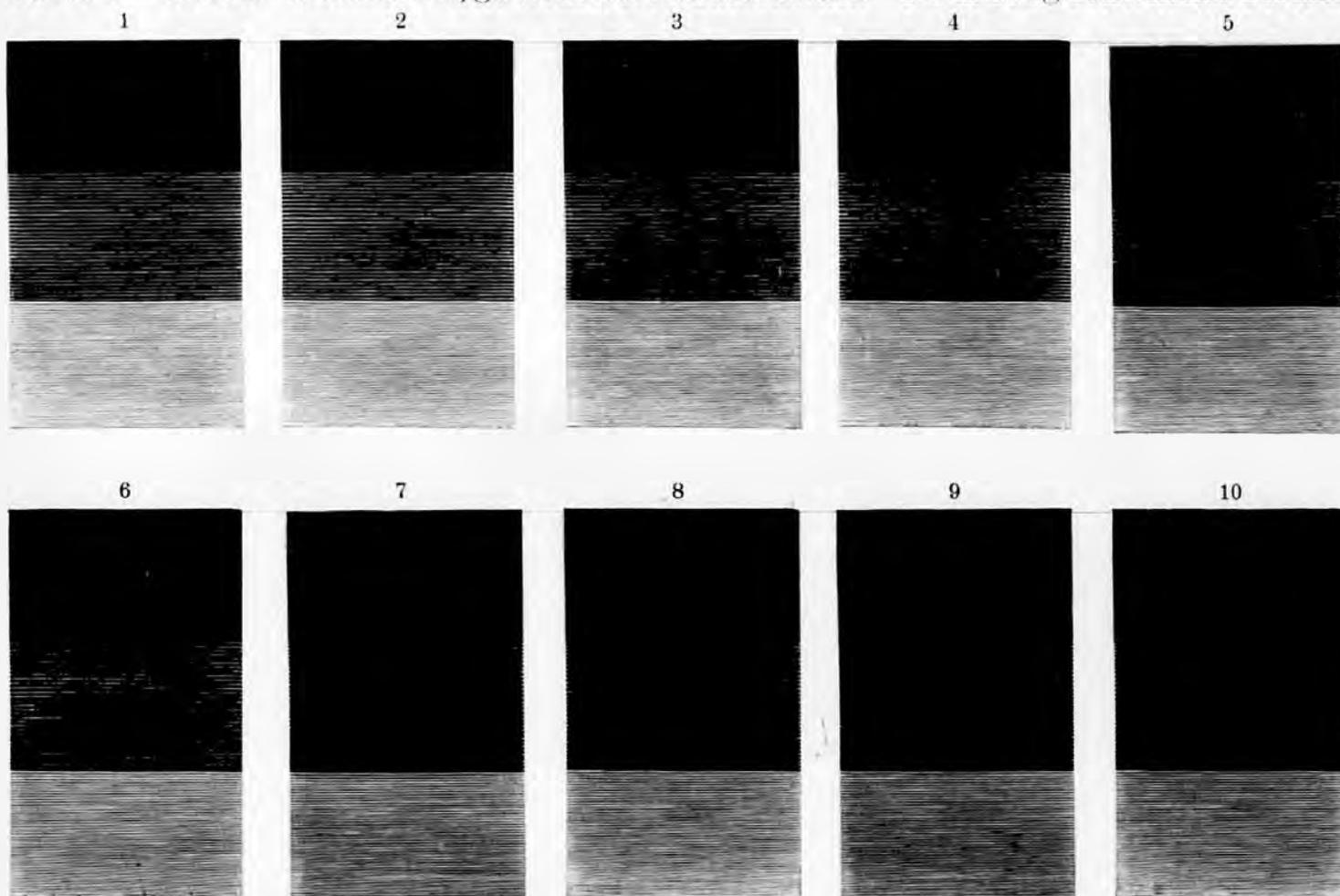
Farbe 1—10. NR = Normalrot, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



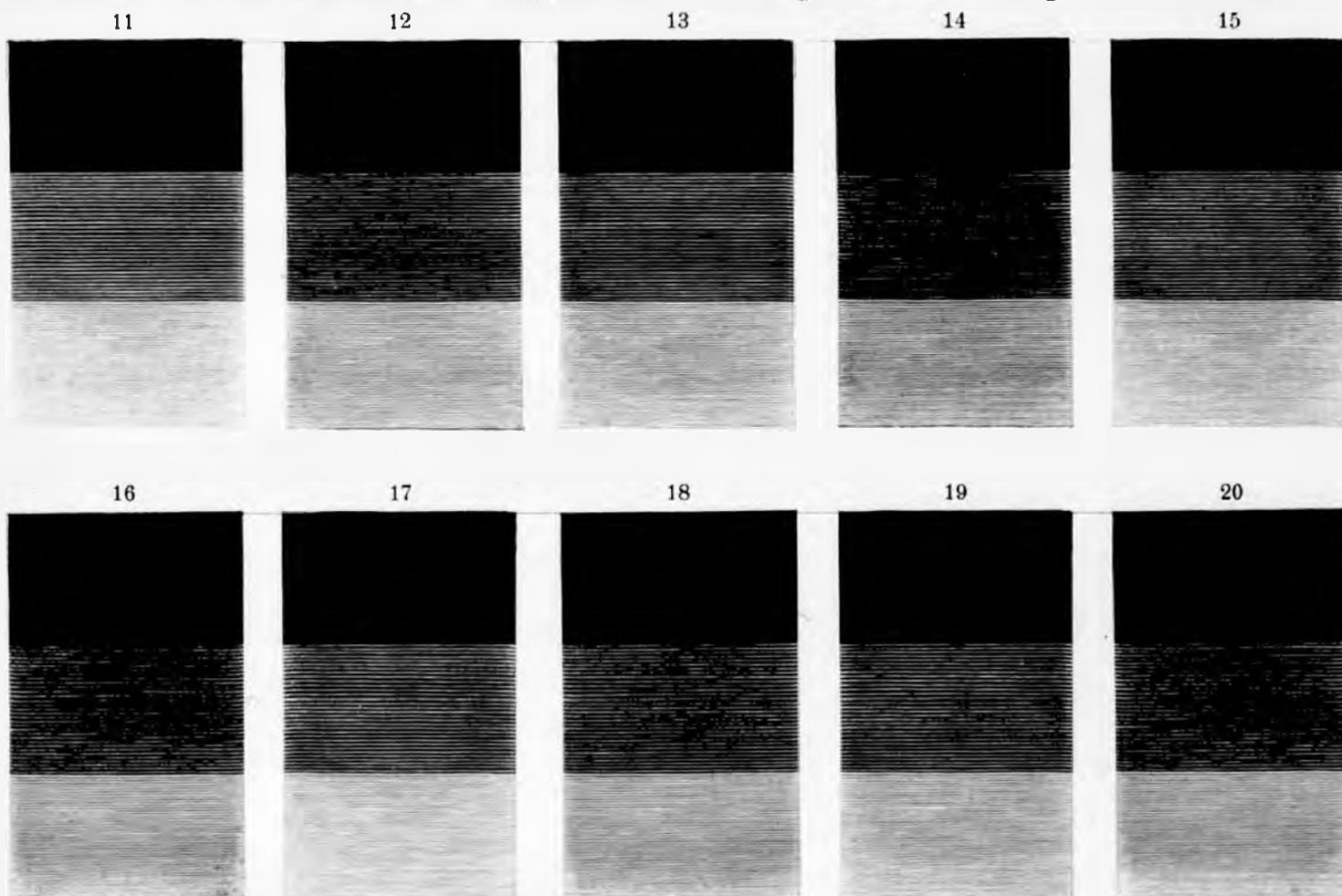
Farbe 11—20. NB = Normalblau, gebrochen mit Normalgelb = NG.



Farbe 1—10. NR = Normalrot, gebr. mit Normalschwarz = NS u. 100g schwacher Firnis.

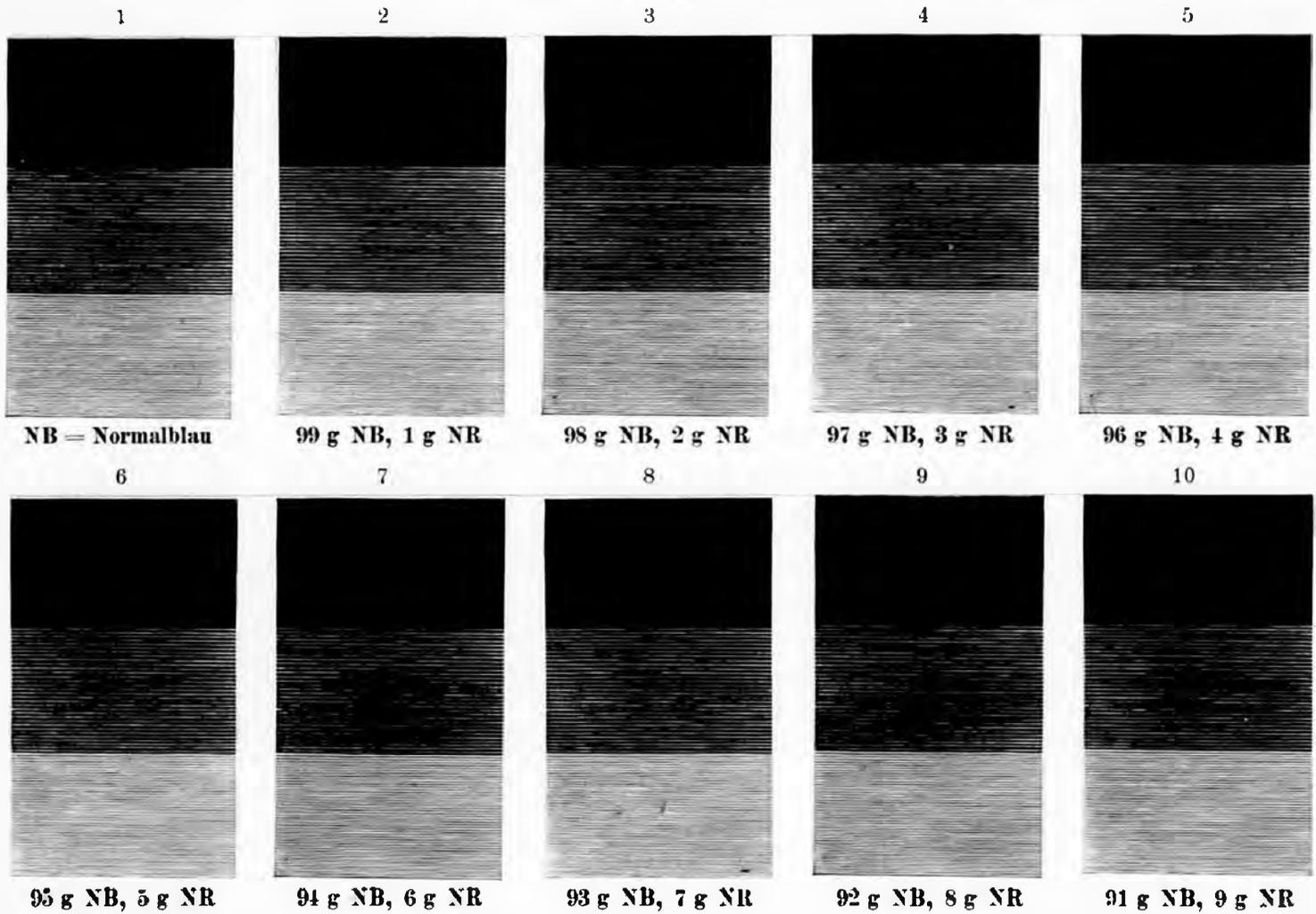


Farbe 11—20. NB = Normalblau, gebr. mit Normalgelb = NG u. 100g schwacher Firnis.

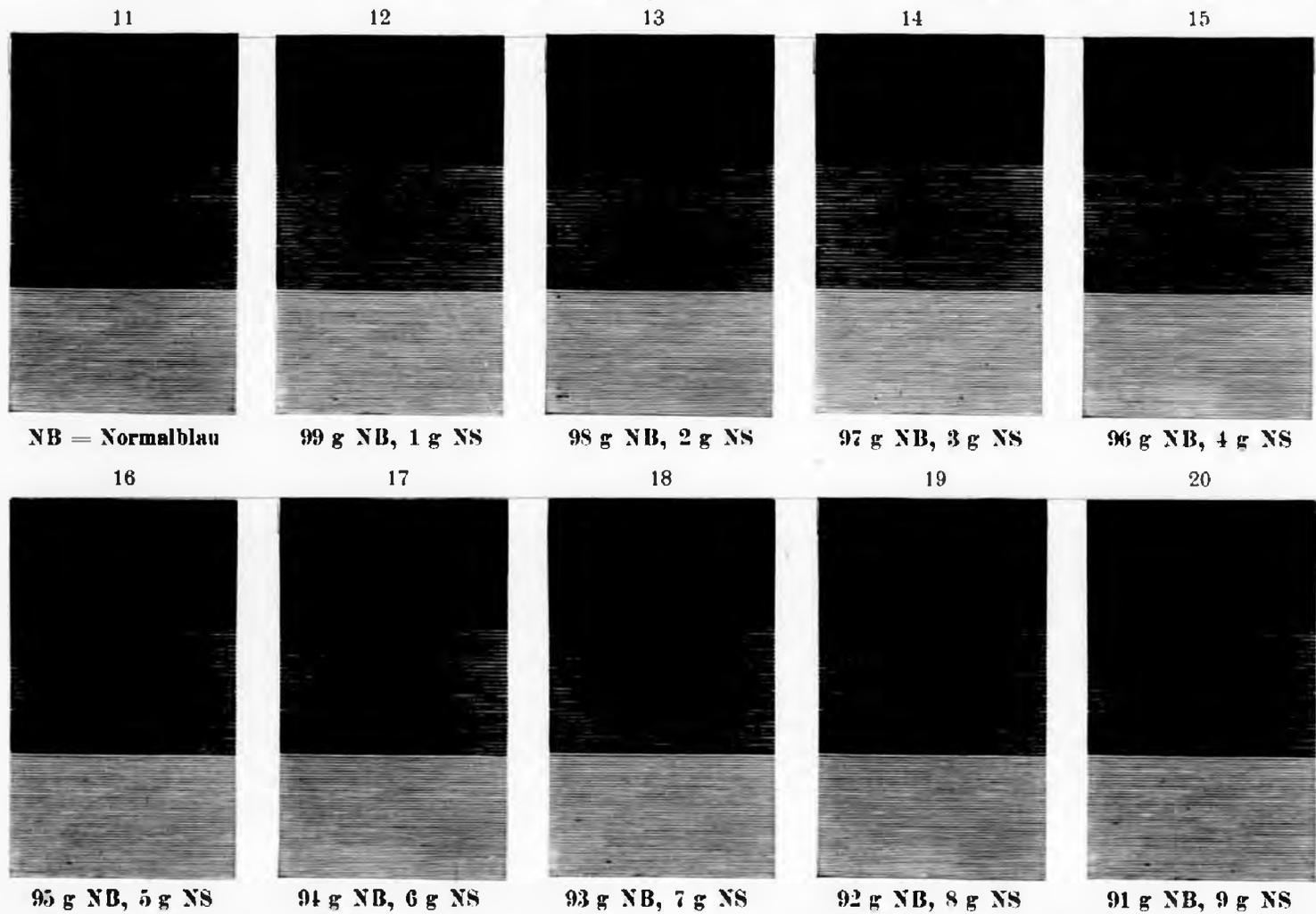


Die Farben dieser Tafel 16 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 15, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

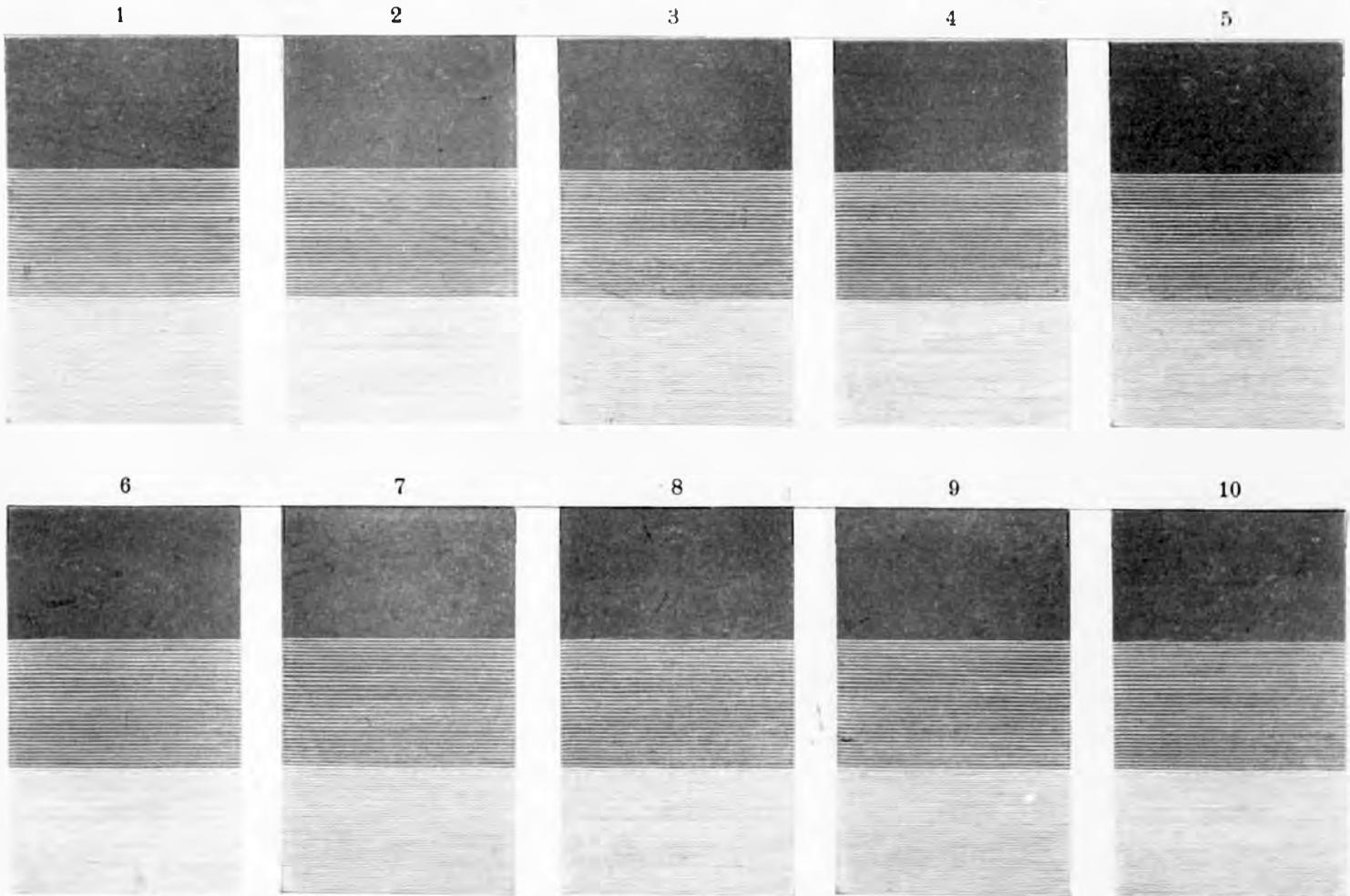
Farbe 1—10. NB=Normalblau, gebrochen mit Normalrot = NR.



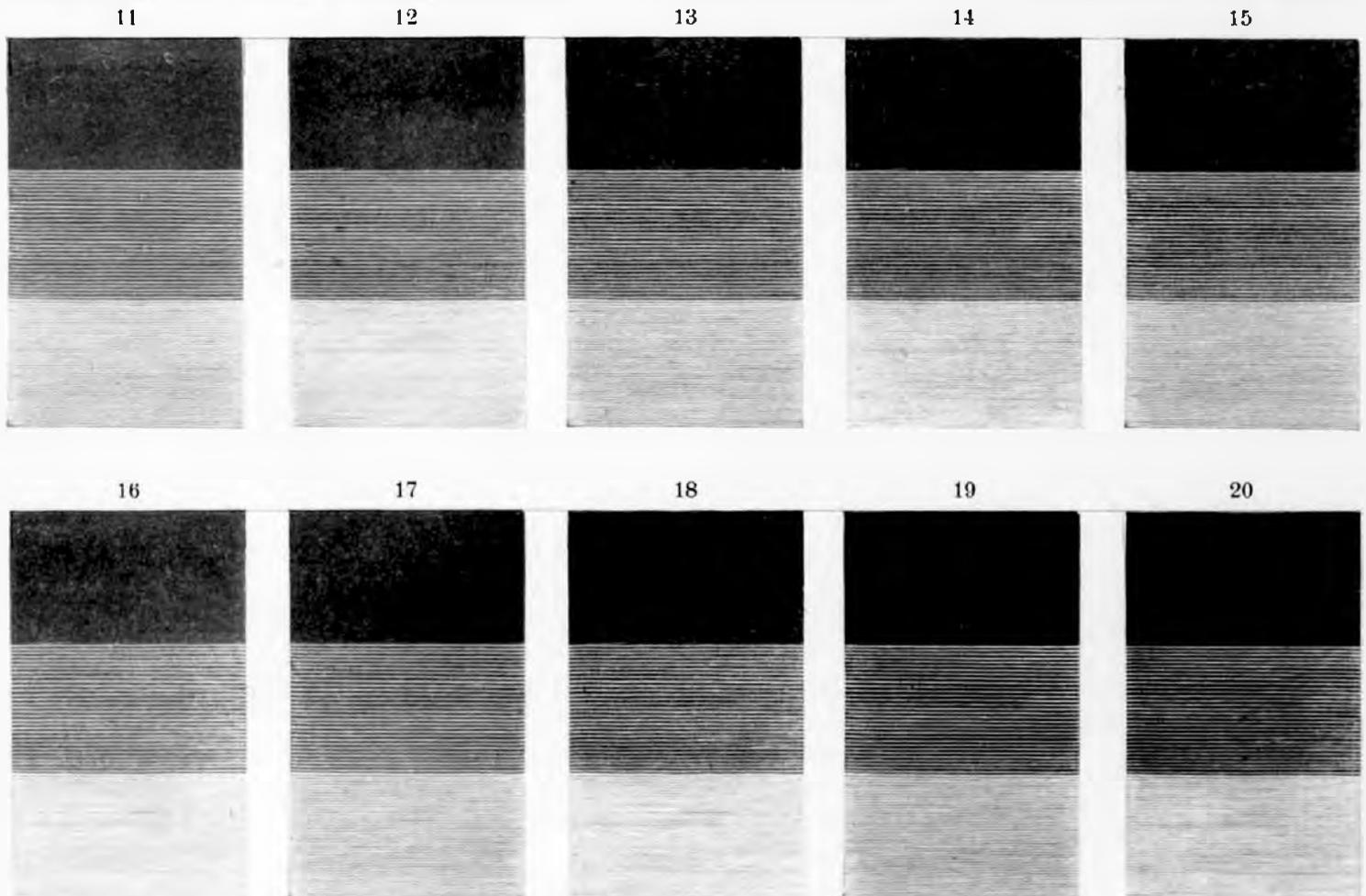
Farbe 11—20. NB=Normalblau, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



Farbe 1—10. NB = Normalbau, gebr. mit Normalrot = NR u. 100 g schwacher Firnis.

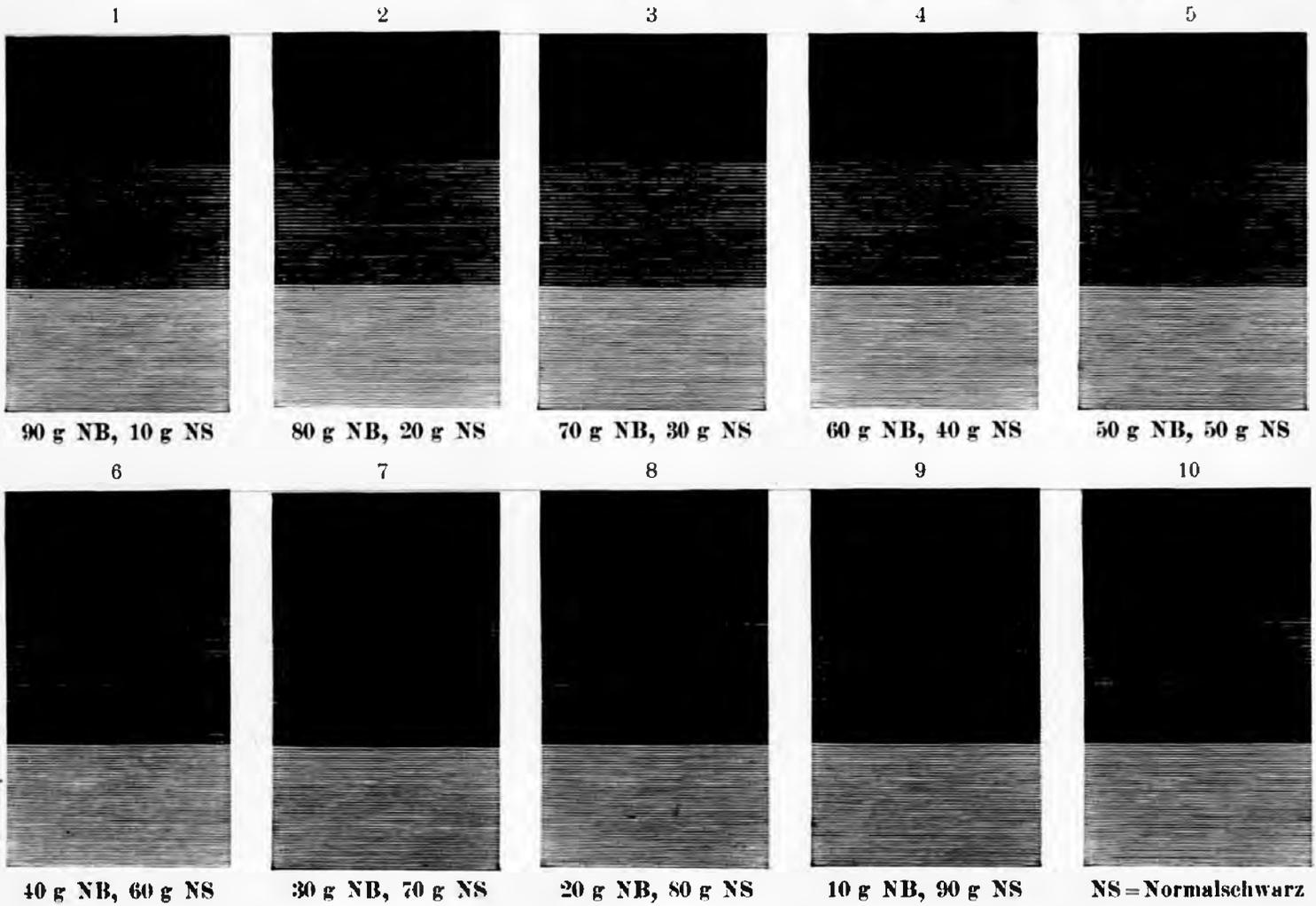


Farbe 11—20. NB = Normalblau, gebr. m. Normalschwarz = NS u. 100 g schwach. Firnis.

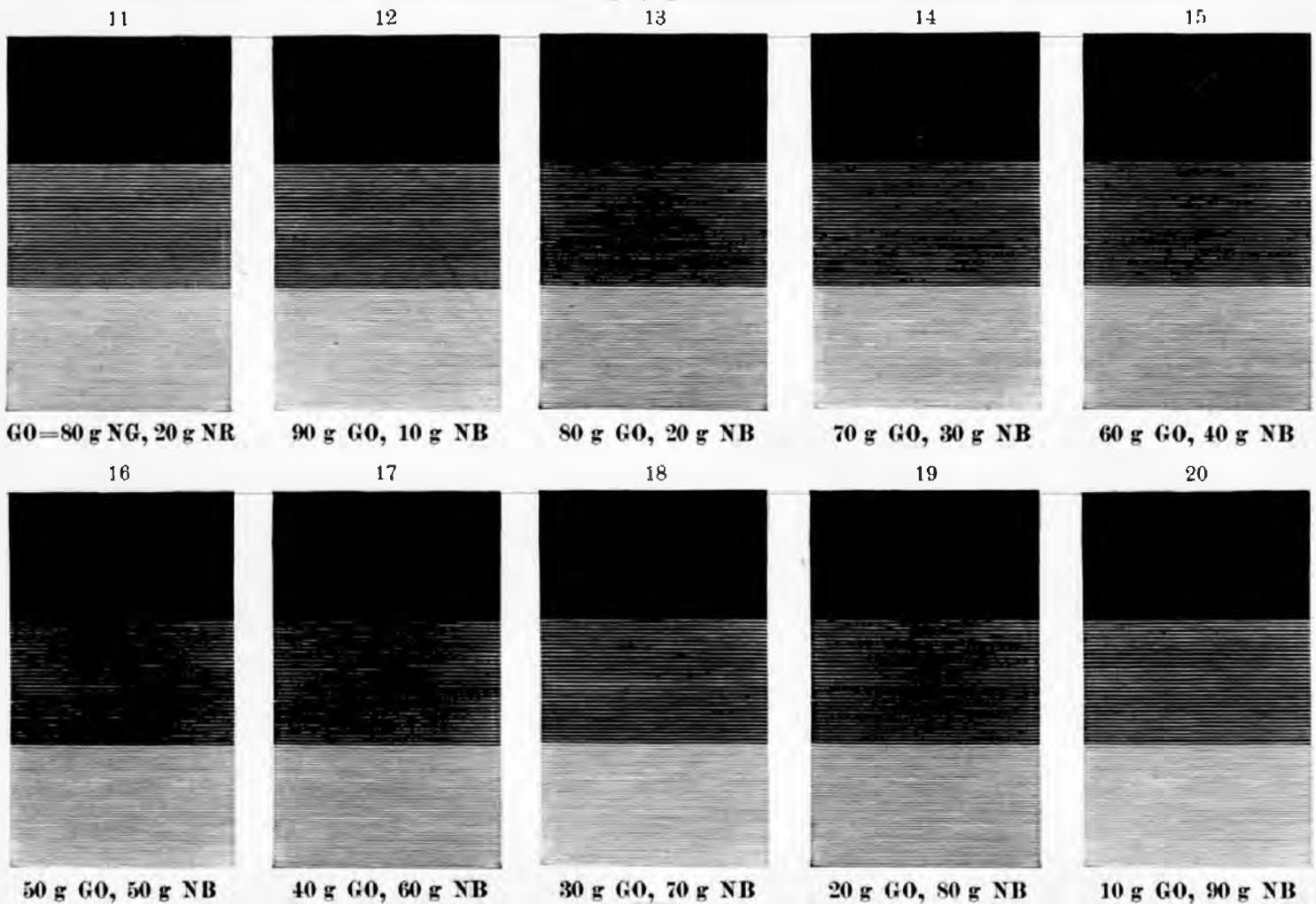


Die Farben dieser Tafel 18 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 17, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

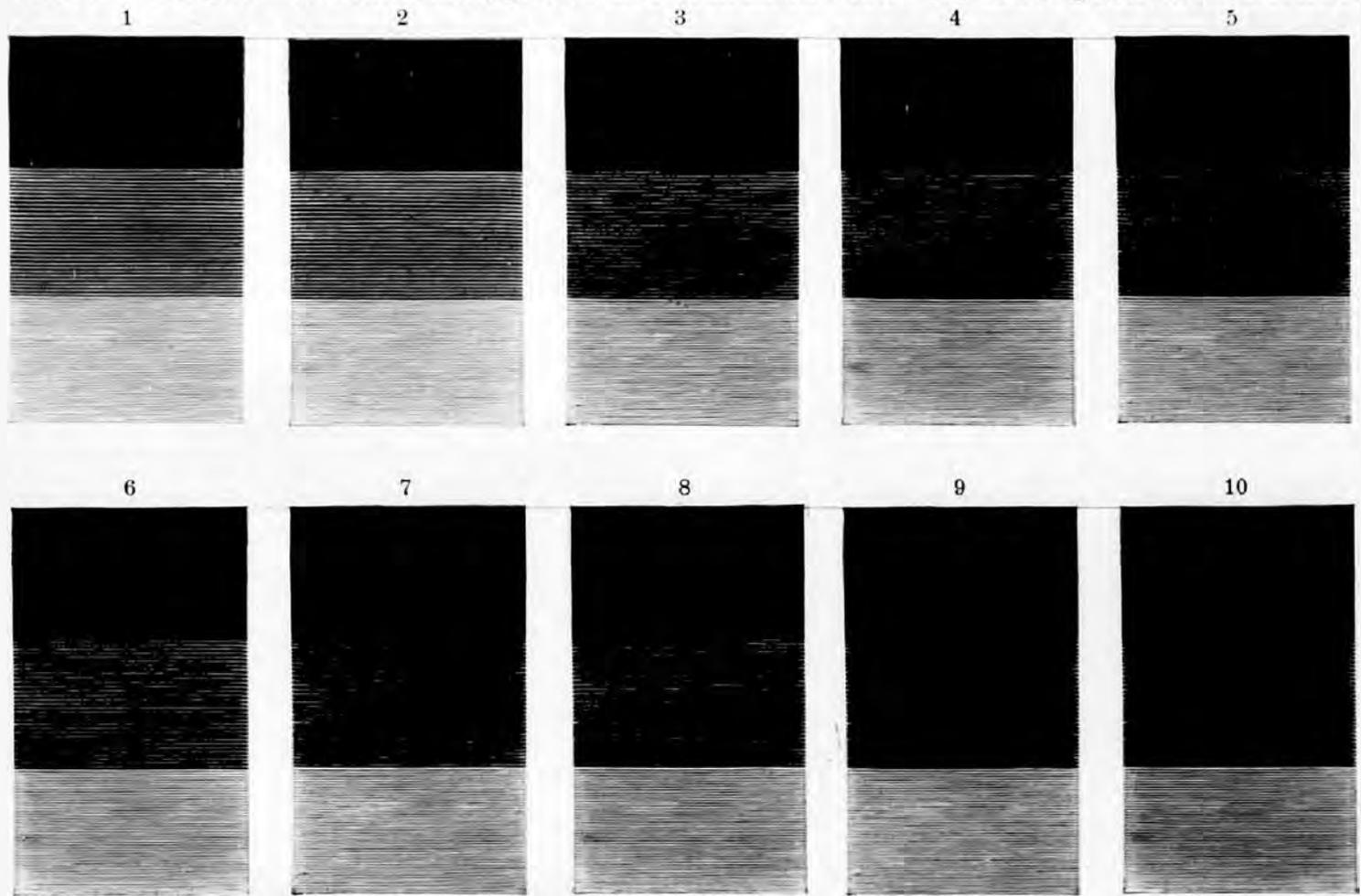
Farbe 1—10. NB = Normalblau, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



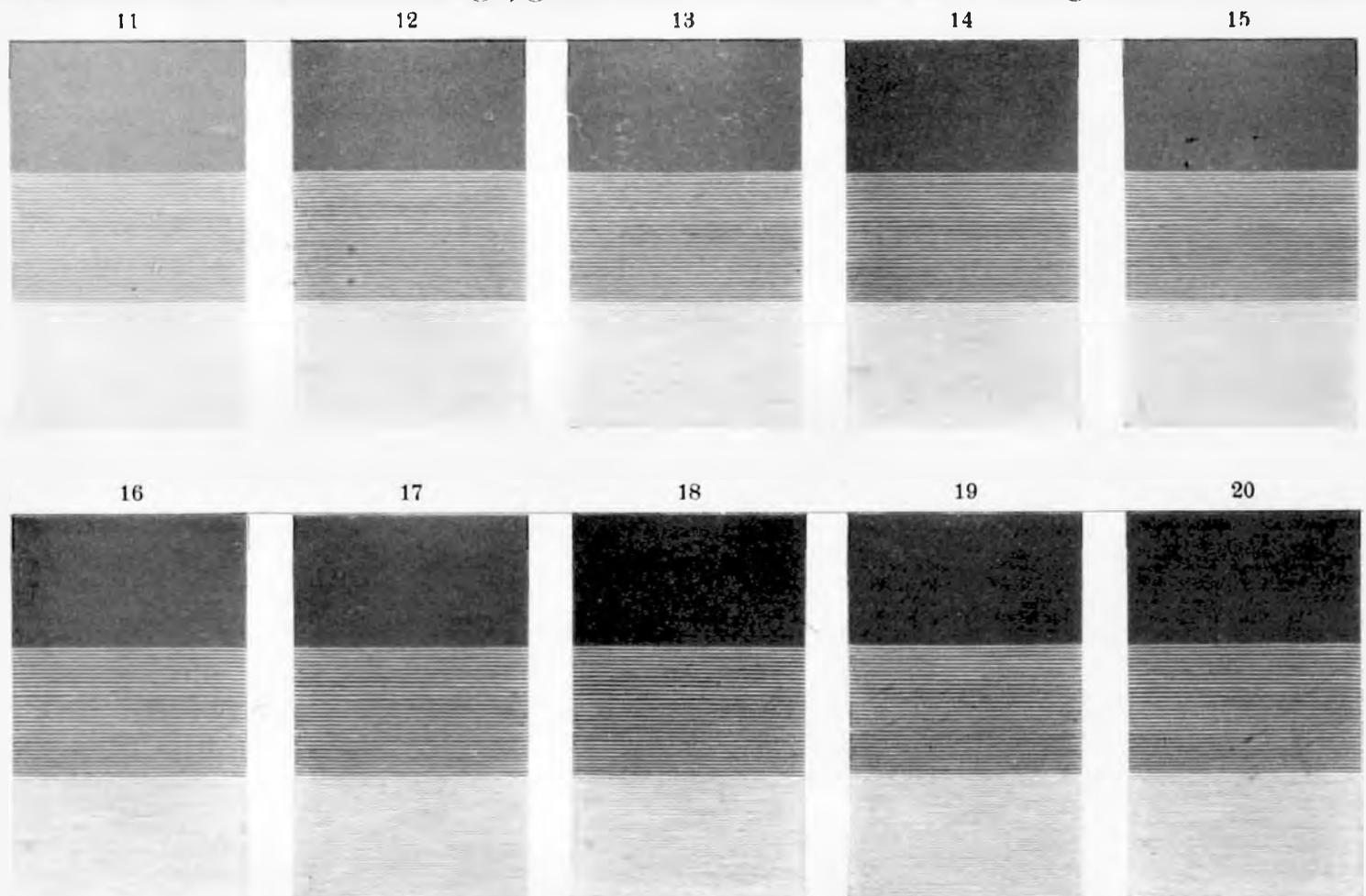
Farbe 11—20. GO = Gelborange, gebrochen mit Normalblau = NB.



Farbe 1–10. NB = Normalblau, gebr. mit Normalschwarz = NS u. 100 g schwach. Firnis.

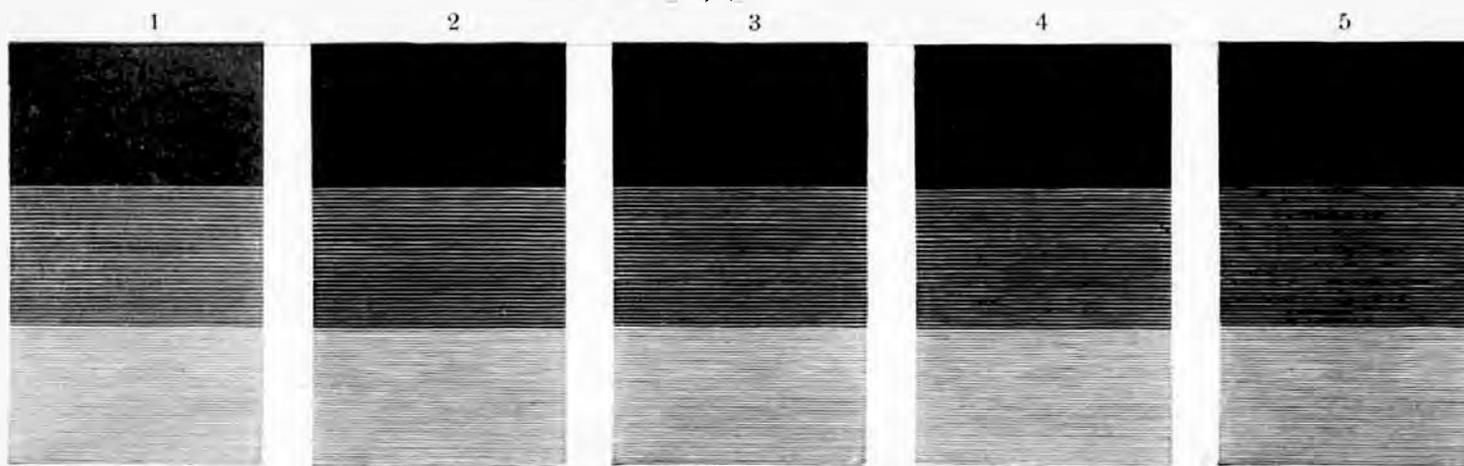


Farbe 11–20. GO = Gelborange, gebr. mit NB = Normalblau u. 100 g schwach. Firnis.

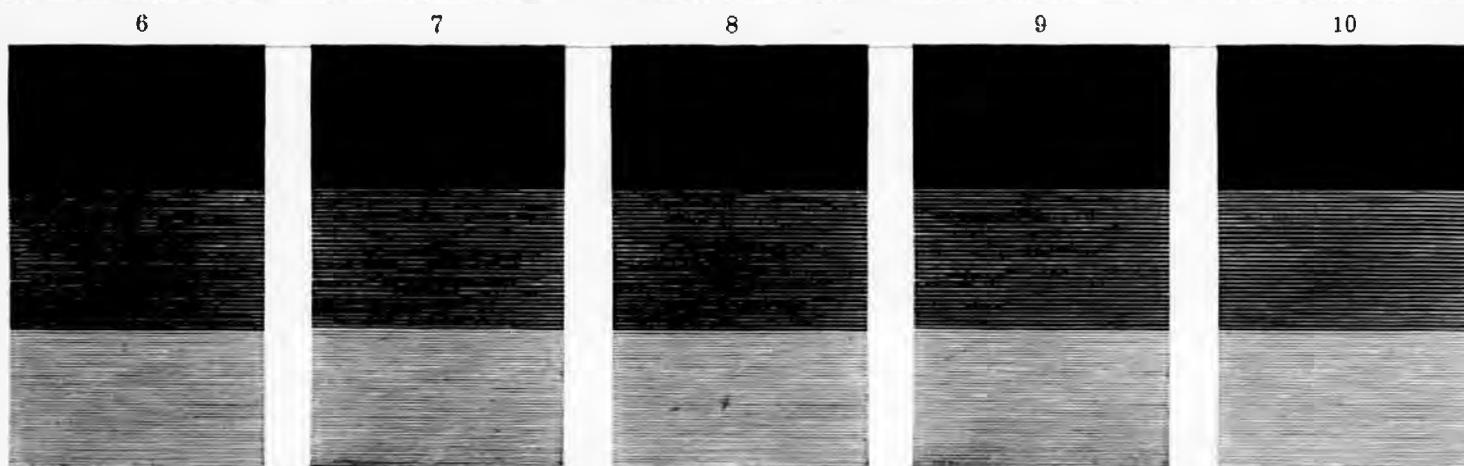


Die Farben dieser Tafel 20 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 19, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

Farbe 1—10. RO = Rotorange, gebrochen mit Normalblau = NB.

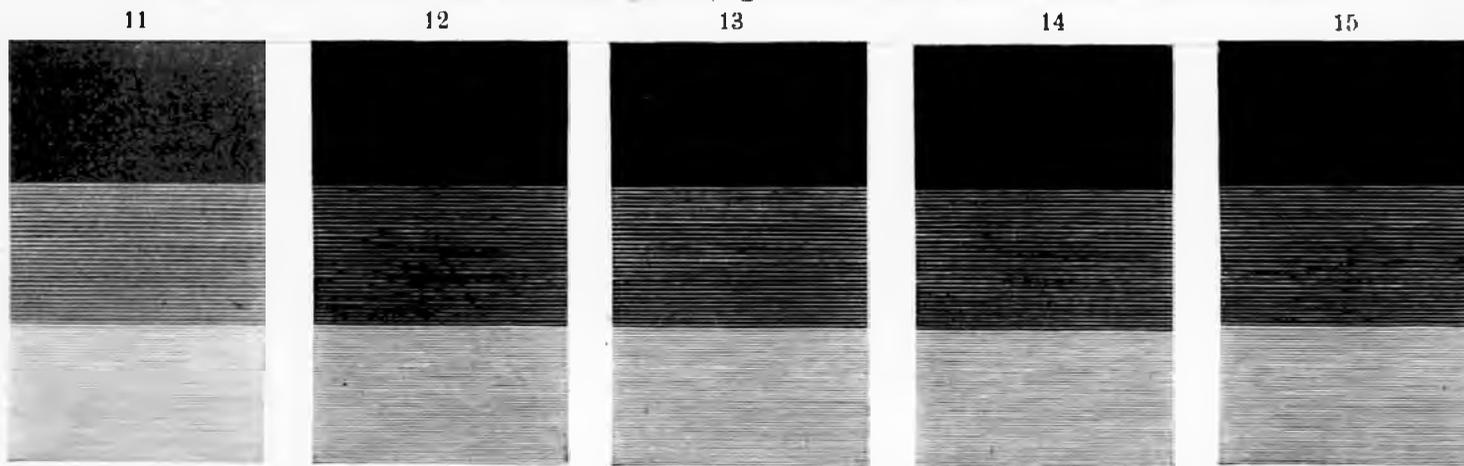


1 RO=70 g NG, 30 g NR      2 90 g RO, 10 g NB      3 80 g RO, 20 g NB      4 70 g RO, 30 g NB      5 60 g RO, 40 g NB

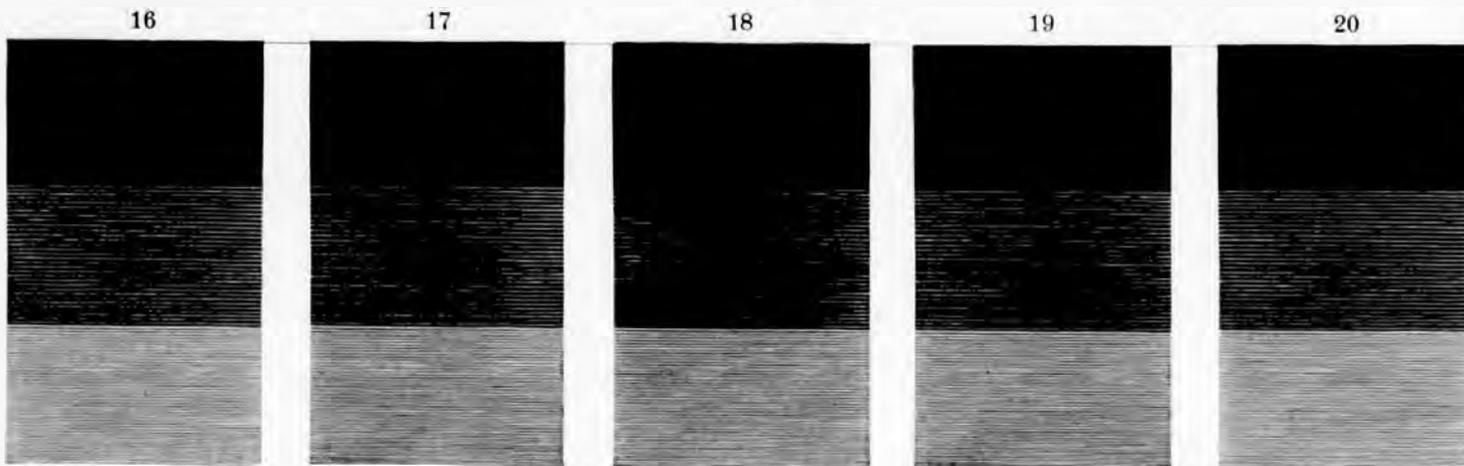


6 50 g RO, 50 g NB      7 40 g RO, 60 g NB      8 30 g RO, 70 g NB      9 20 g RO, 80 g NB      10 10 g RO, 90 g NB

Farbe 11—20. GG = Gelbgrün, gebrochen mit Normalrot = NR.



11 GG=70 g NG, 30 g NB      12 90 g GG, 10 g NR      13 80 g GG, 20 g NR      14 70 g GG, 30 g NR      15 60 g GG, 40 g NR



16 50 g GG, 50 g NR      17 40 g GG, 60 g NR      18 30 g GG, 70 g NR      19 20 g GG, 80 g NR      20 10 g GG, 90 g NR

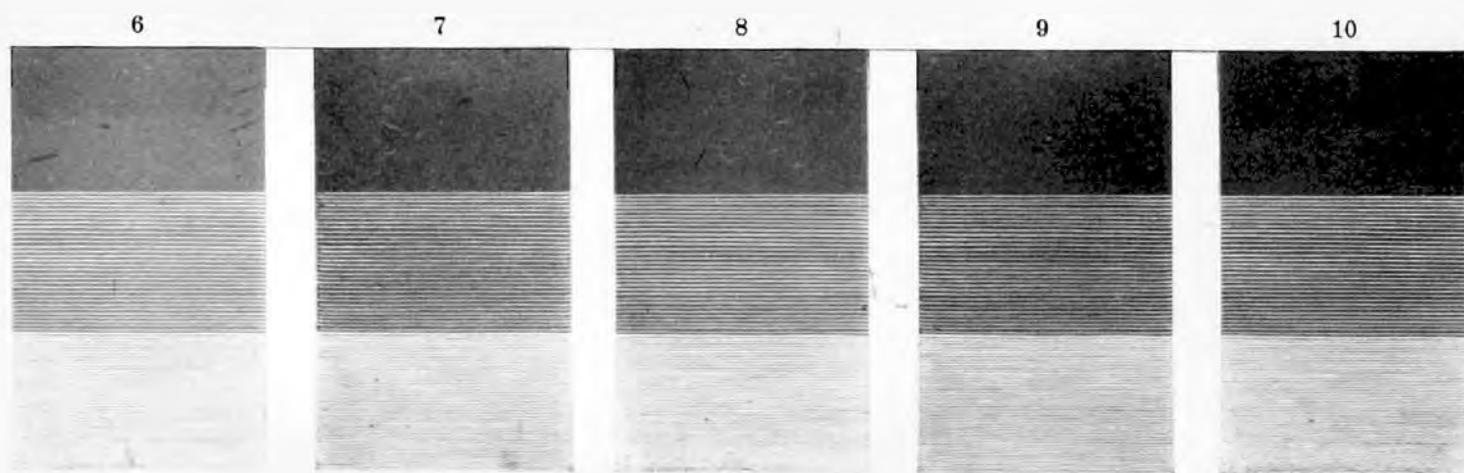
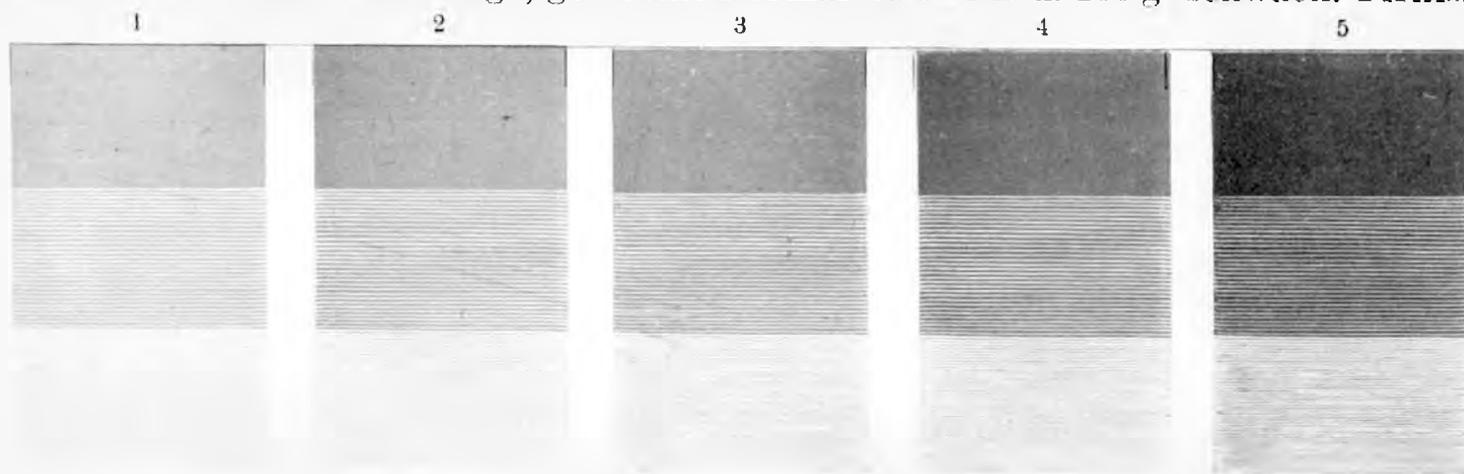


Halb Firnis, halb Farbe.

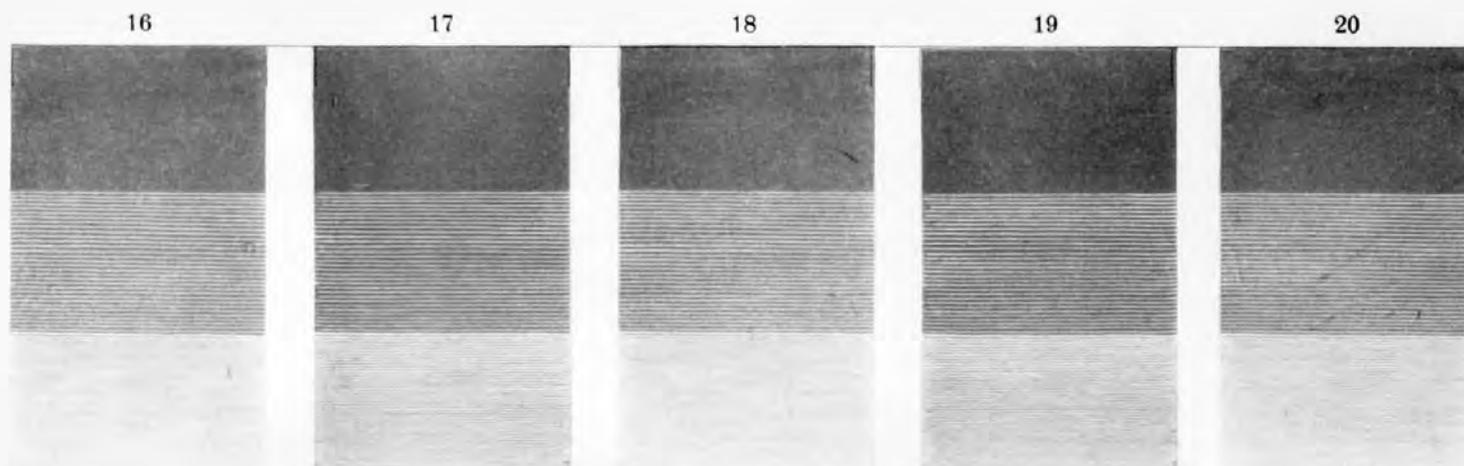
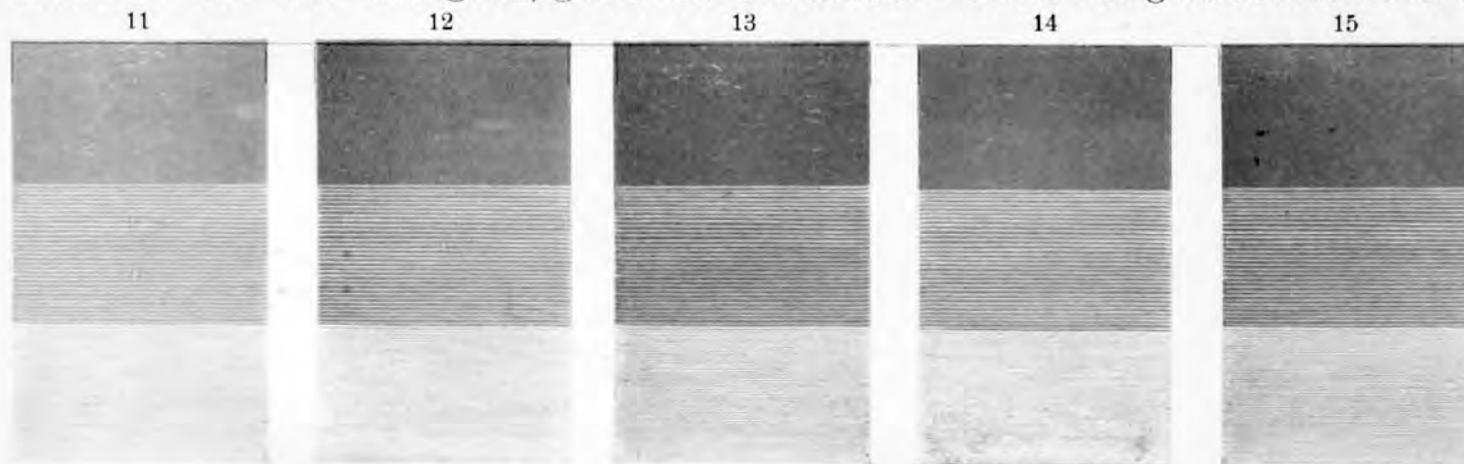
**Tafel 22.**

Lasur-Tonfarben.

Farbe 1-10. RO = Rotorange, gebr. mit Normalblau = NB u. 100 g schwach. Firnis.

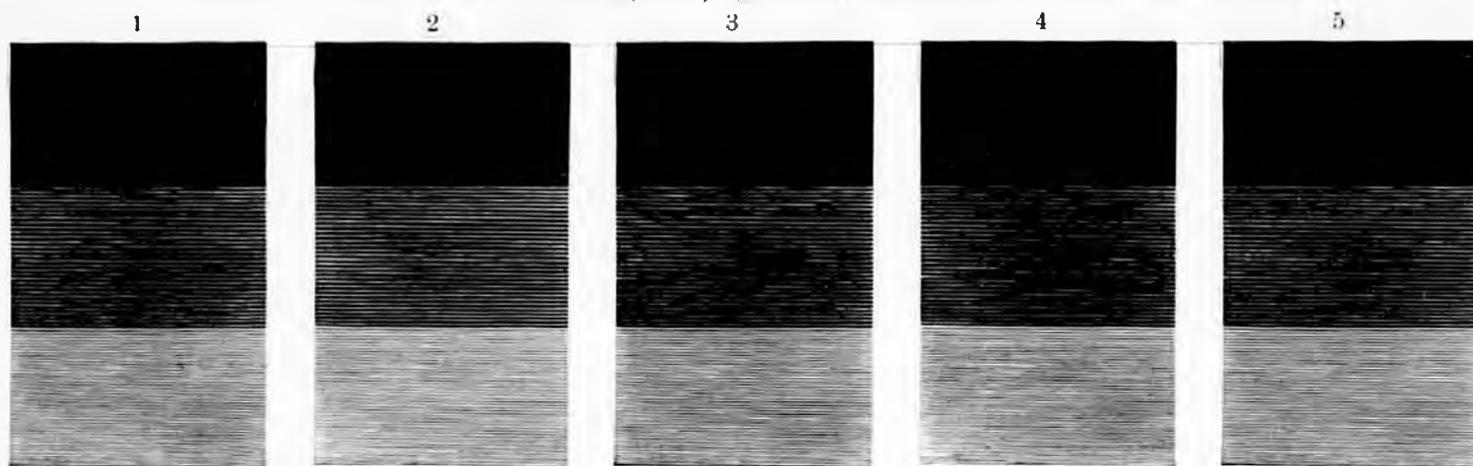


Farbe 11-20. GG = Gelbgrün, gebr. mit Normalrot = NR u. 100 g schwach. Firnis.



Die Farben dieser Tafel 22 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 21, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

Farbe 1—10. BG = Blaugrün, gebrochen mit Normalrot = NR.



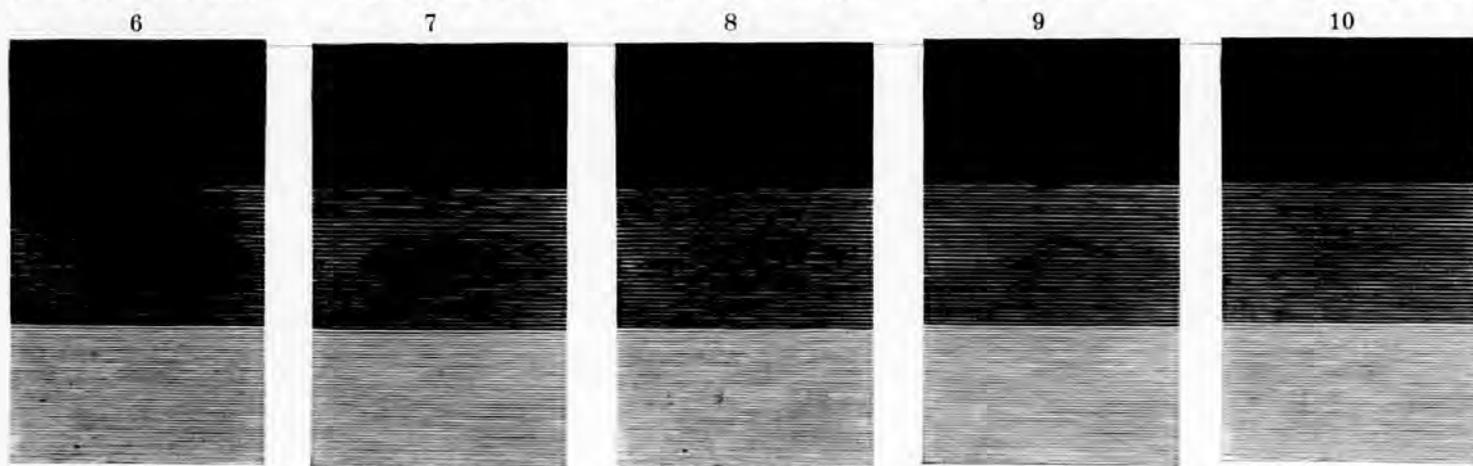
1  
BG=40 g NG, 60 g NB

2  
90 g BG, 10 g NR

3  
80 g BG, 20 g NR

4  
70 g BG, 30 g NR

5  
60 g BG, 40 g NR



6  
50 g BG, 50 g NR

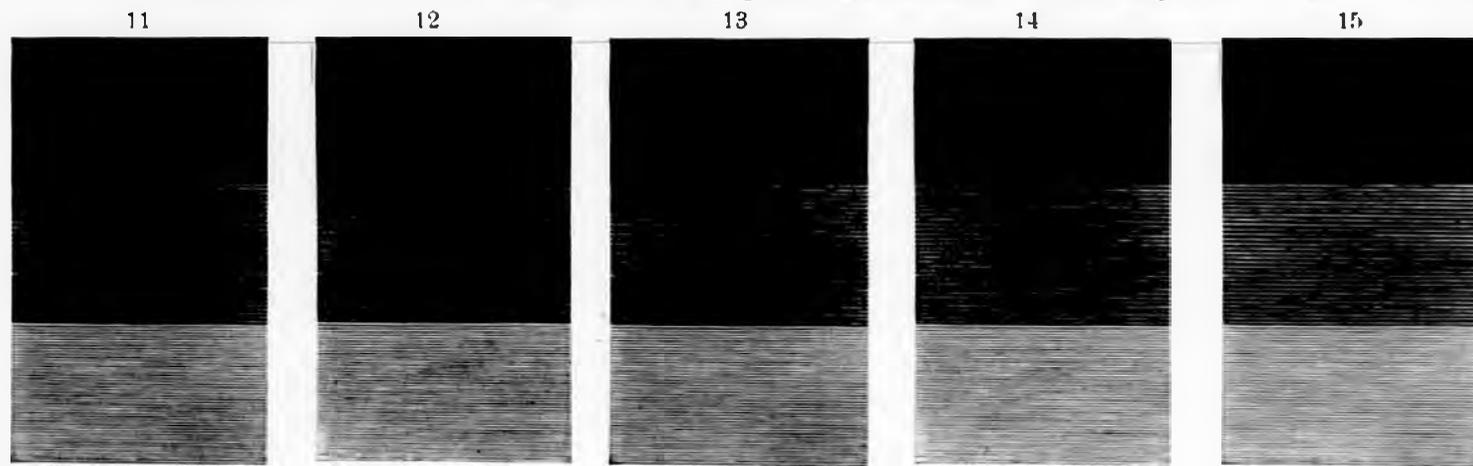
7  
40 g BG, 60 g NR

8  
30 g BG, 70 g NR

9  
20 g BG, 80 g NR

10  
10 g BG, 90 g NR

Farbe 11—20. RV = Rotviolett, gebrochen mit Normalgelb = NG.



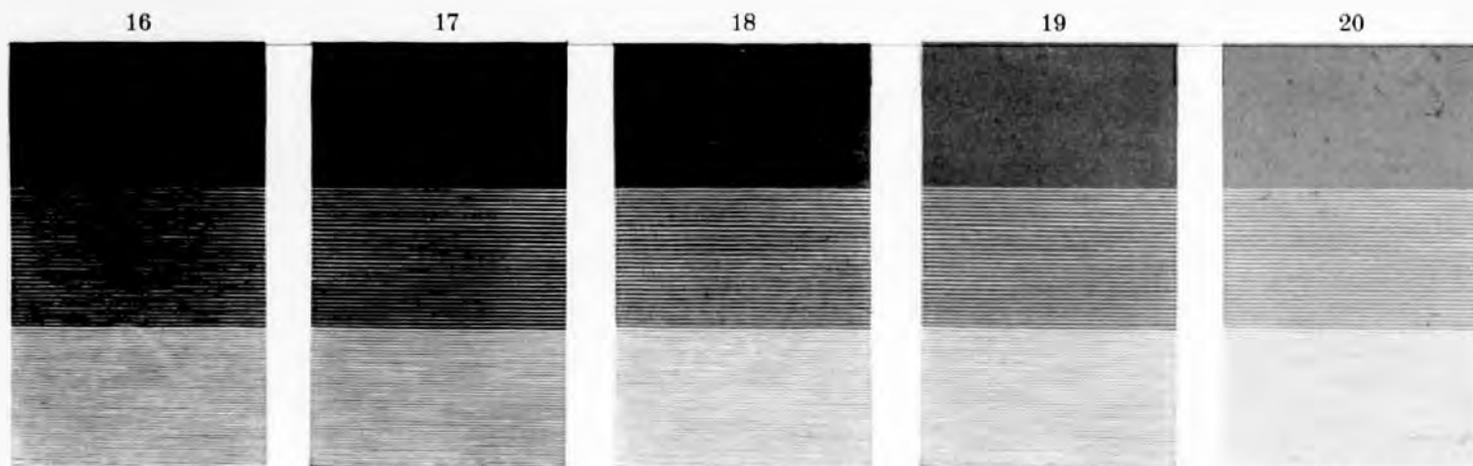
11  
RV=70 g NR, 30 g NB

12  
90 g RV, 10 g NG

13  
80 g RV, 20 g NG

14  
70 g RV, 30 g NG

15  
60 g RV, 40 g NG



16  
50 g RV, 50 g NG

17  
40 g RV, 60 g NG

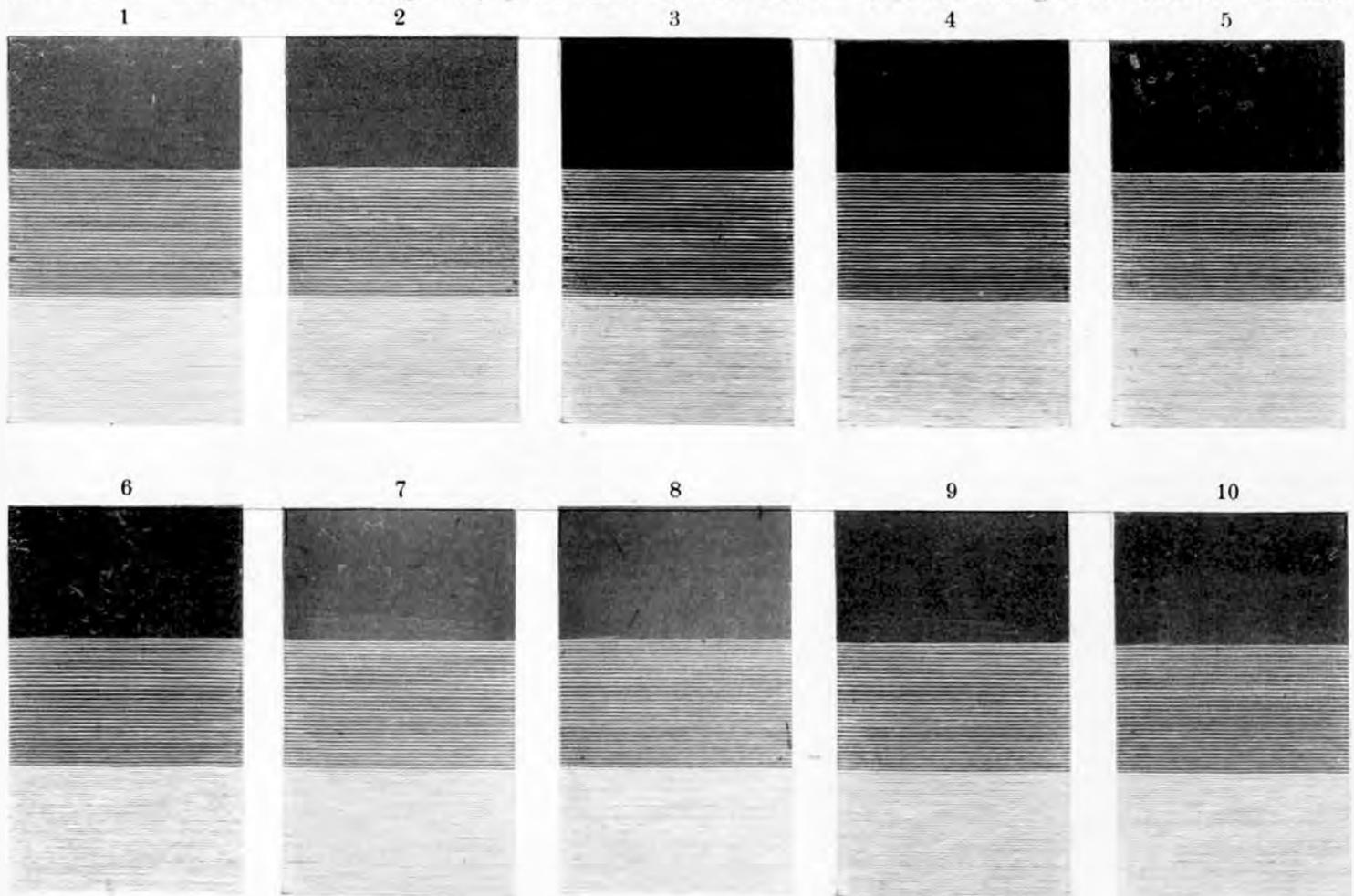
18  
30 g RV, 70 g NG

19  
20 g RV, 80 g NG

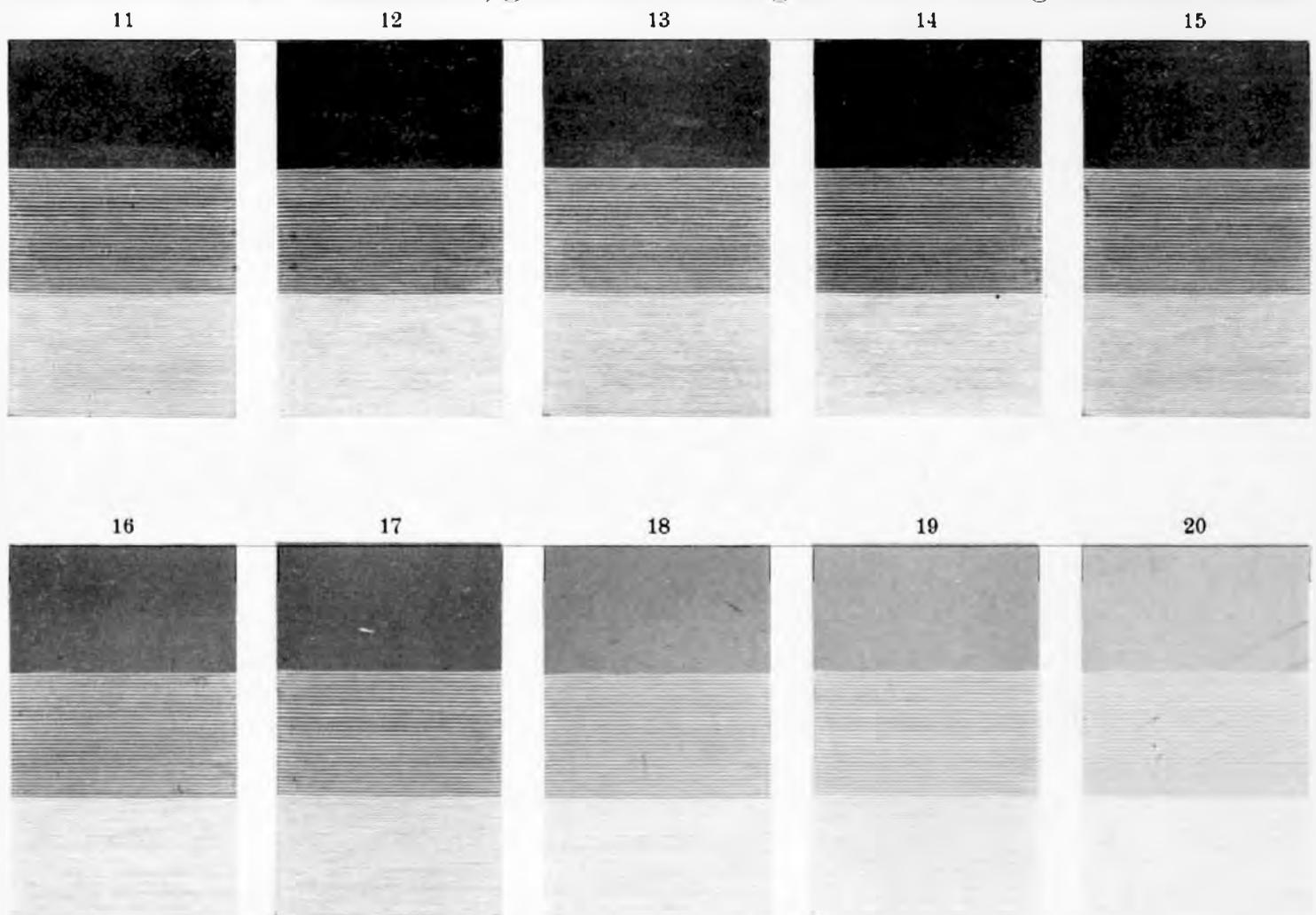
20  
10 g RV, 90 g NG



Farbe 1—10. BG = Blaugrün, gebr. mit Normalrot = NR u. 100 g schwacher Firnis.

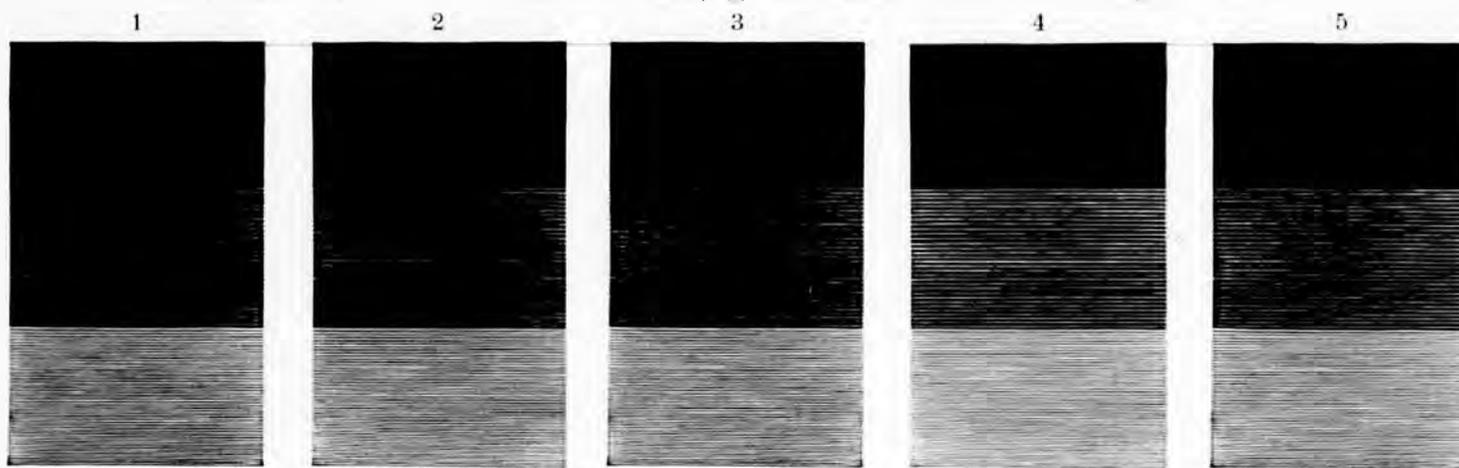


Farbe 11—20. RV = Rotviolett, gebr. mit Normalgelb = NG u. 100 g schwach. Firnis.



Die Farben dieser Tafel 24 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 23, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

Farbe 1—10. BV = Blauviolett, gebrochen mit Normalgelb = NG.



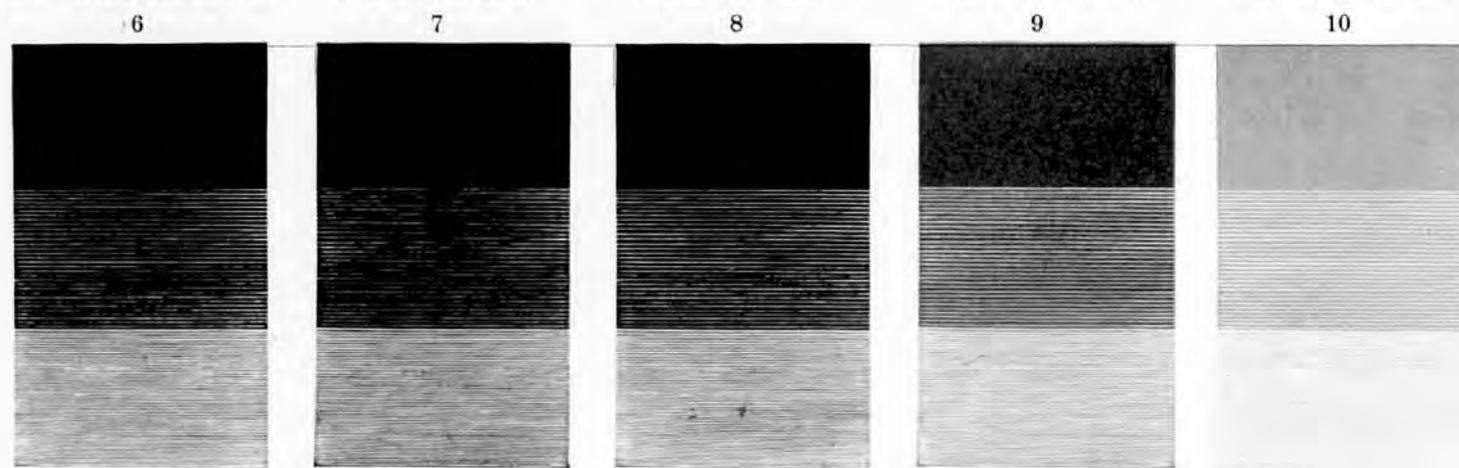
1  
BV=60g NR, 40g NB

2  
90g BV, 10g NG

3  
80g BV, 20g NG

4  
70g BV, 30g NG

5  
60g BV, 40g NG



6  
50g BV, 50g NG

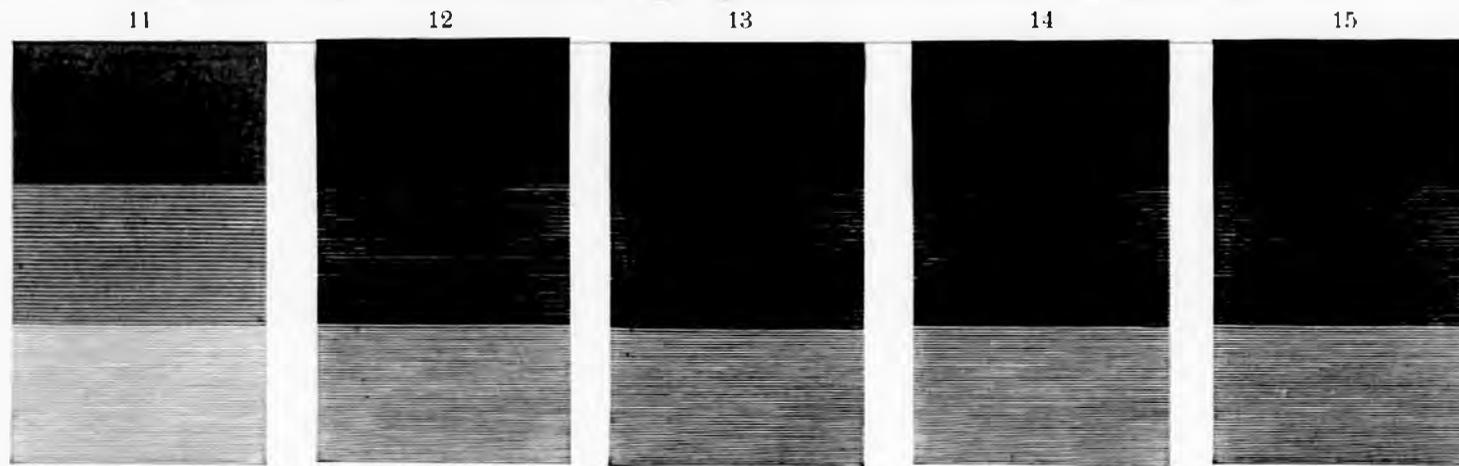
7  
40g BV, 60g NG

8  
30g BV, 70g NG

9  
20g BV, 80g NG

10  
10g BV, 90g NG

Farbe 11—15. GO = Gelborange, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



11  
GO=80g NG, 20g NR

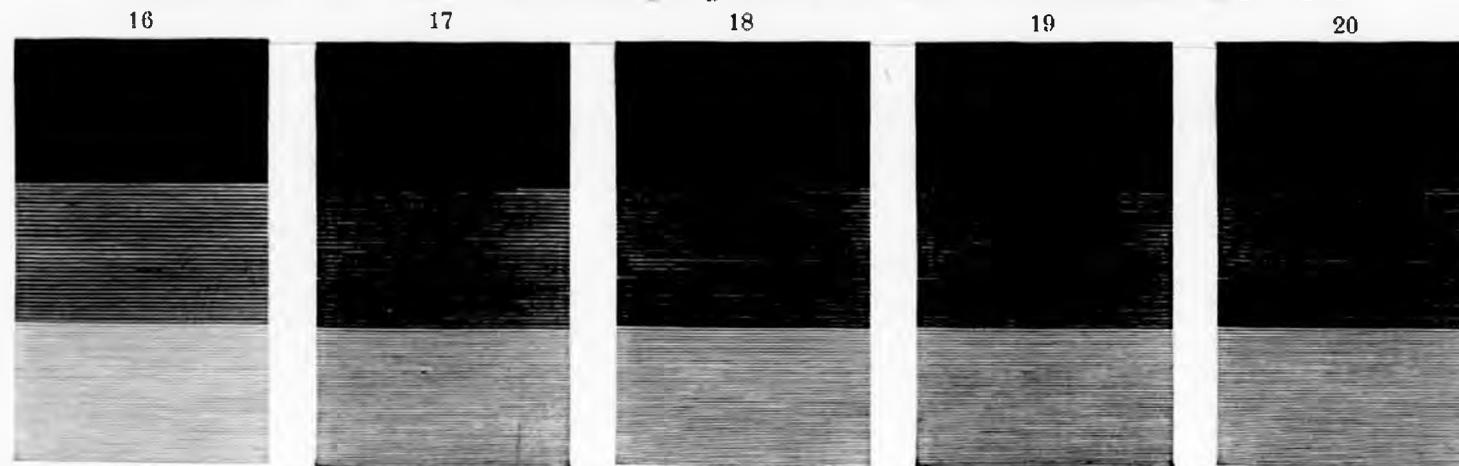
12  
90g GO, 10g NS

13  
80g GO, 20g NS

14  
70g GO, 30g NS

15  
60g GO, 40g NS

Farbe 16—20. RO = Rotorange gebrochen mit Normalschwarz = NS.



16  
RO=70g NG, 30g NR

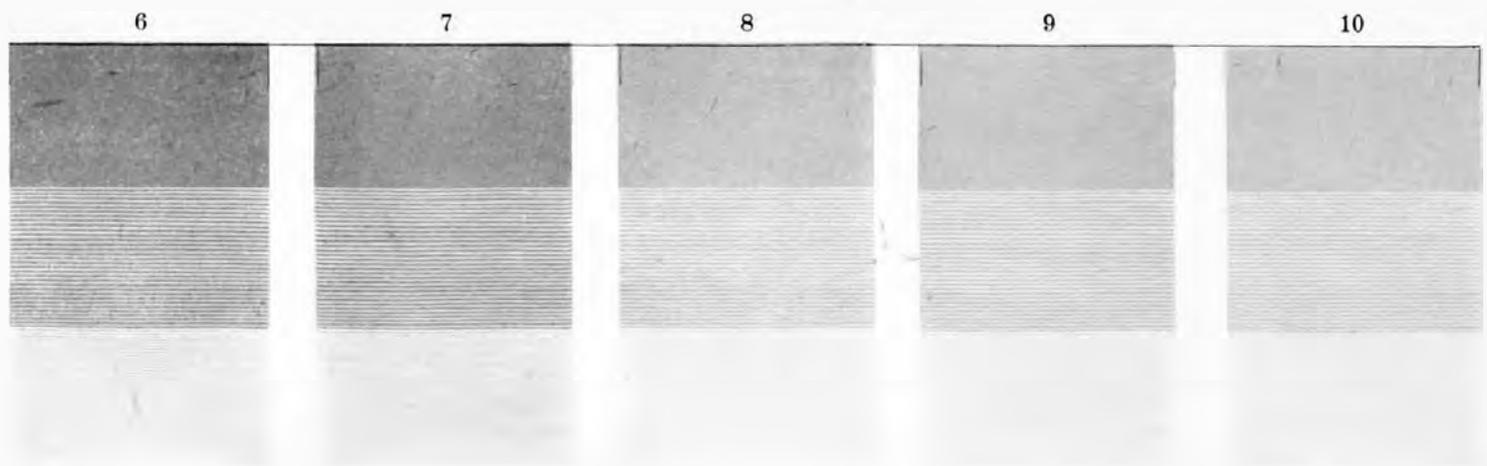
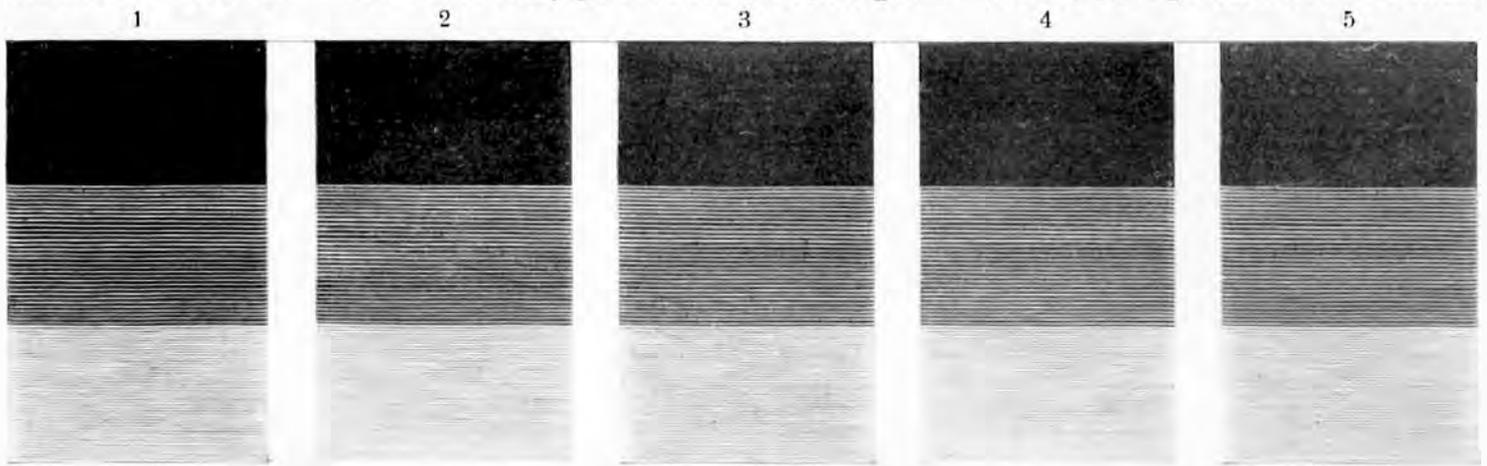
17  
90g RO, 10g NS

18  
80g RO, 20g NS

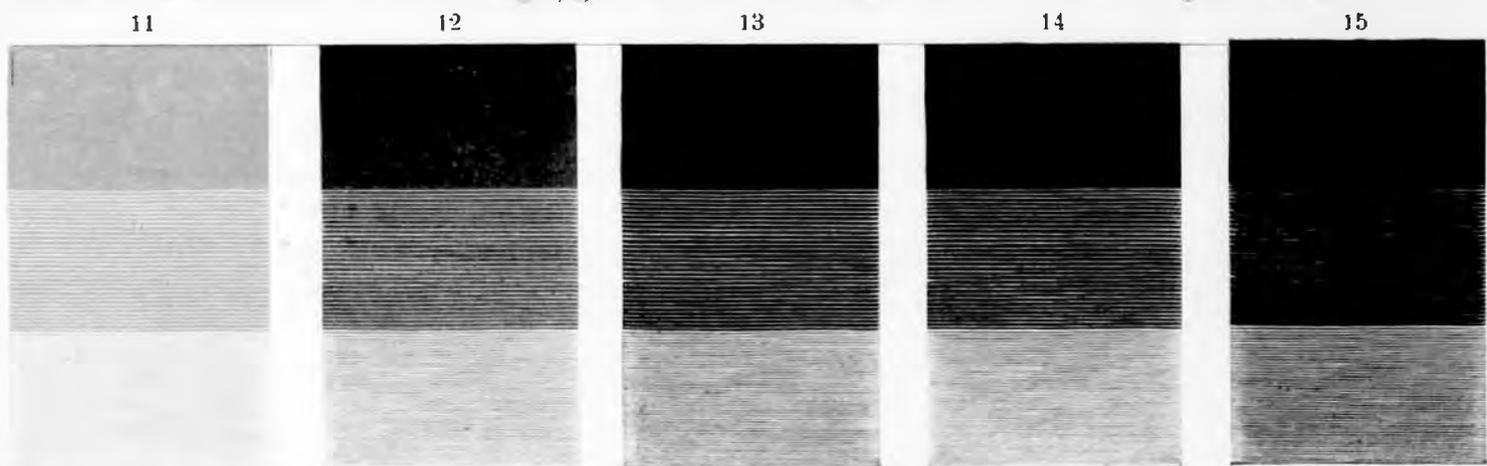
19  
70g RO, 30g NS

20  
60g RO, 40g NS

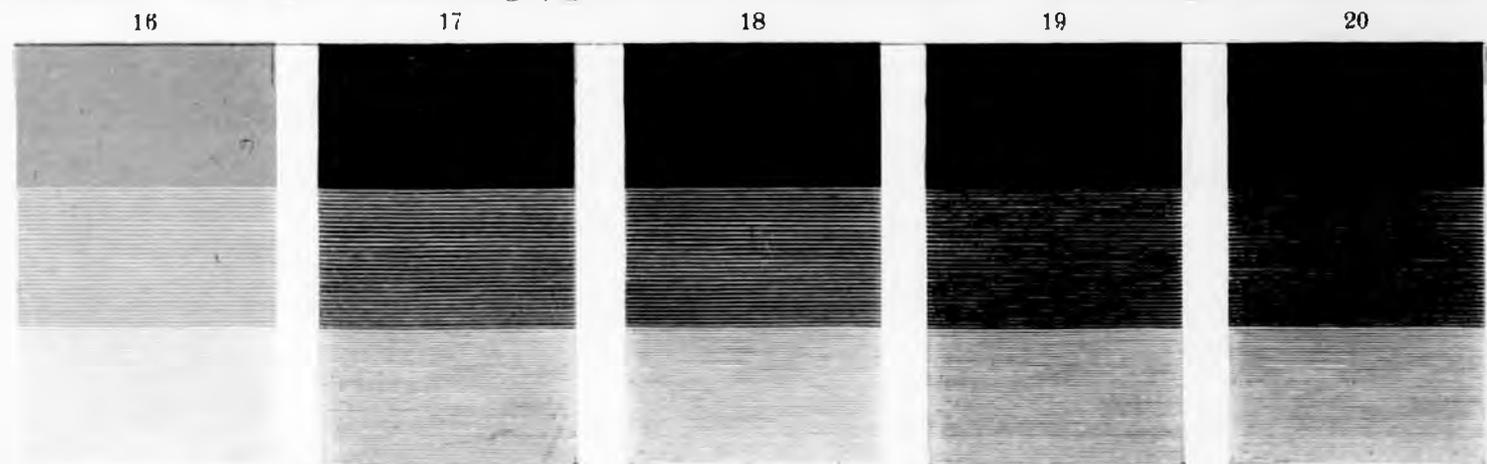
Farbe 1—10. BV = Blauviolett, gebr. mit Normalgelb = NG u. 100 g schwach. Firnis.



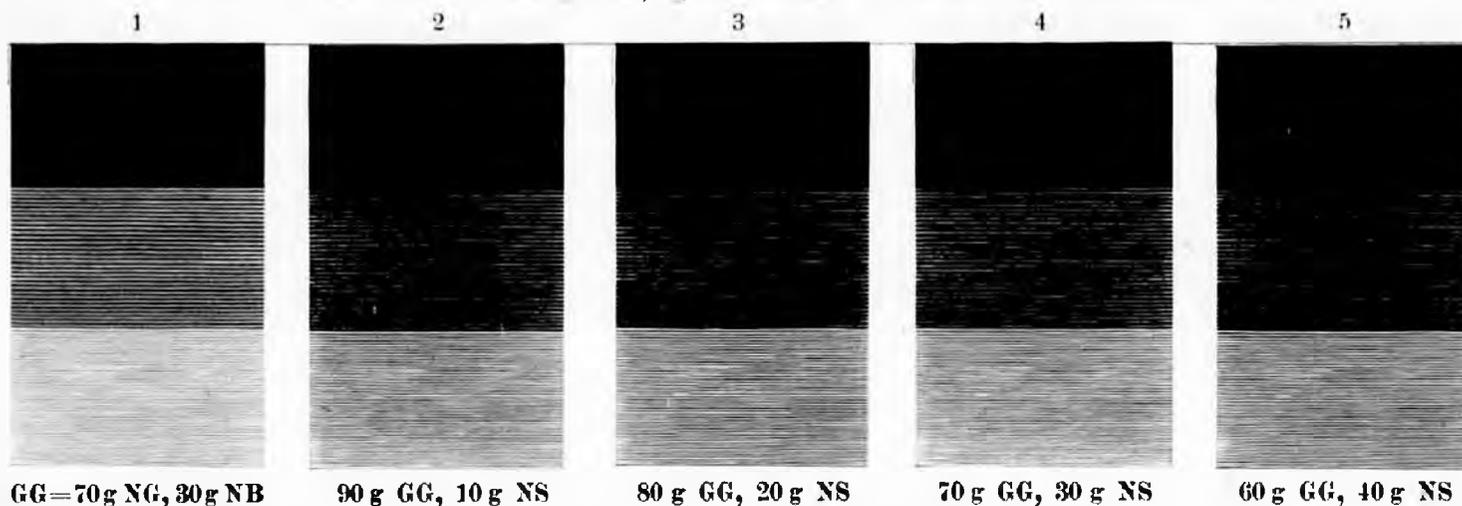
Farbe 11—15. GO = Gelborange, gebr. m. Normalschwarz = NS u. 100g schwach. Firnis.



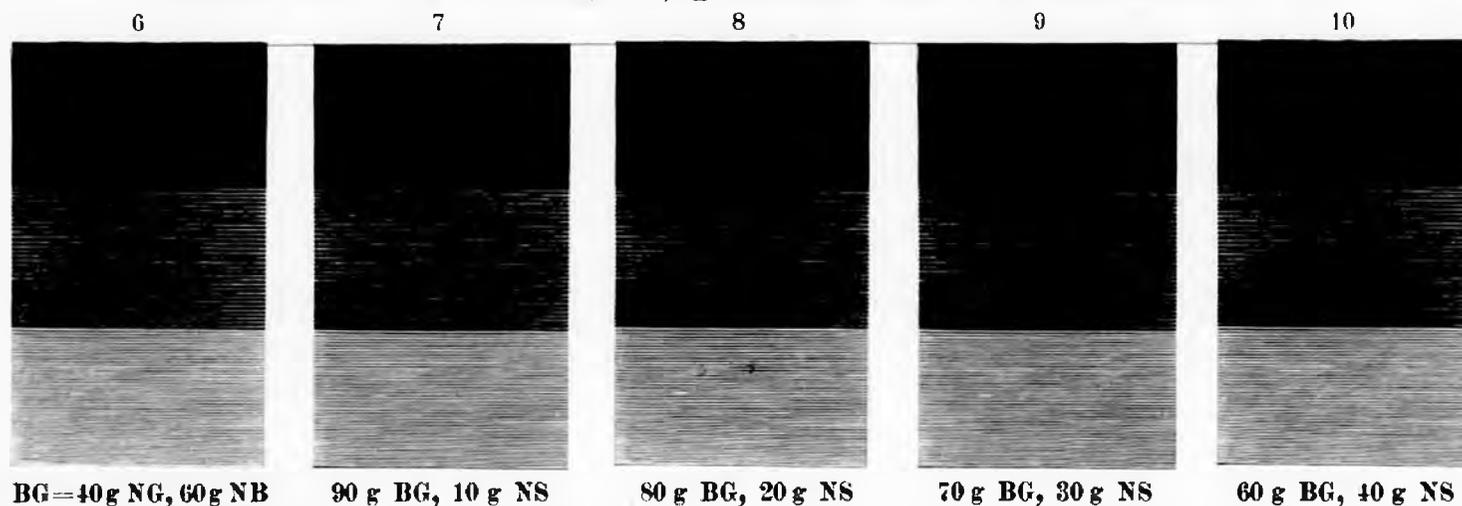
Farbe 16—20. RO = Rotorange, gebr. mit Normalschwarz = NS u. 100g schwach. Firnis.



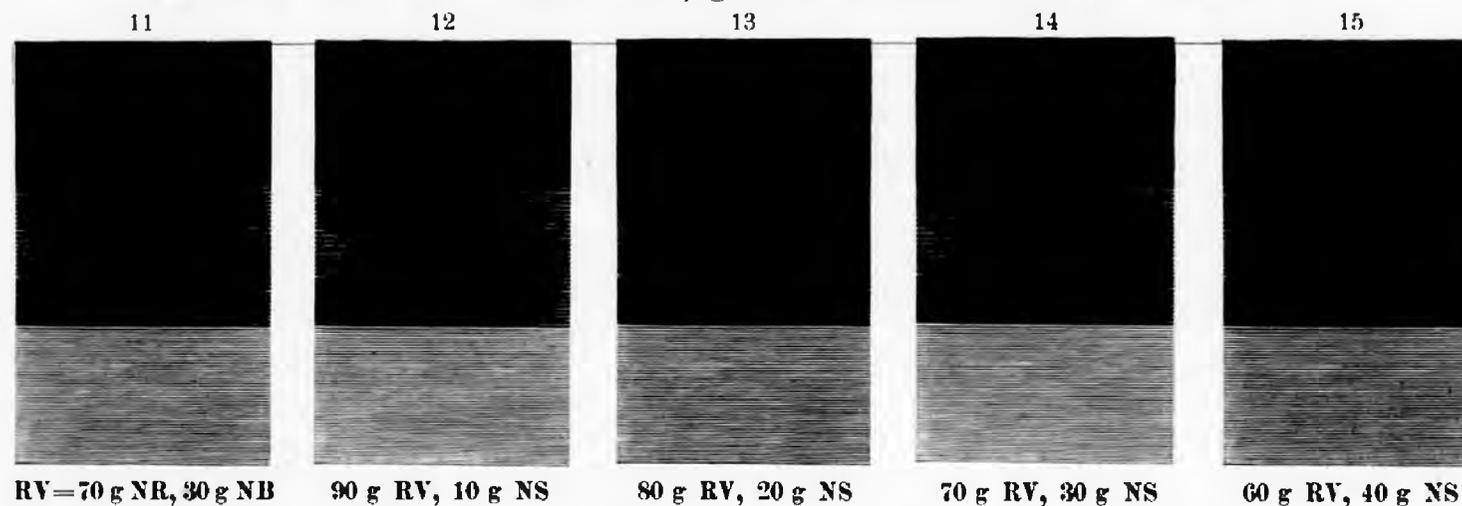
Farbe 1—5. GG = Gelbgrün, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



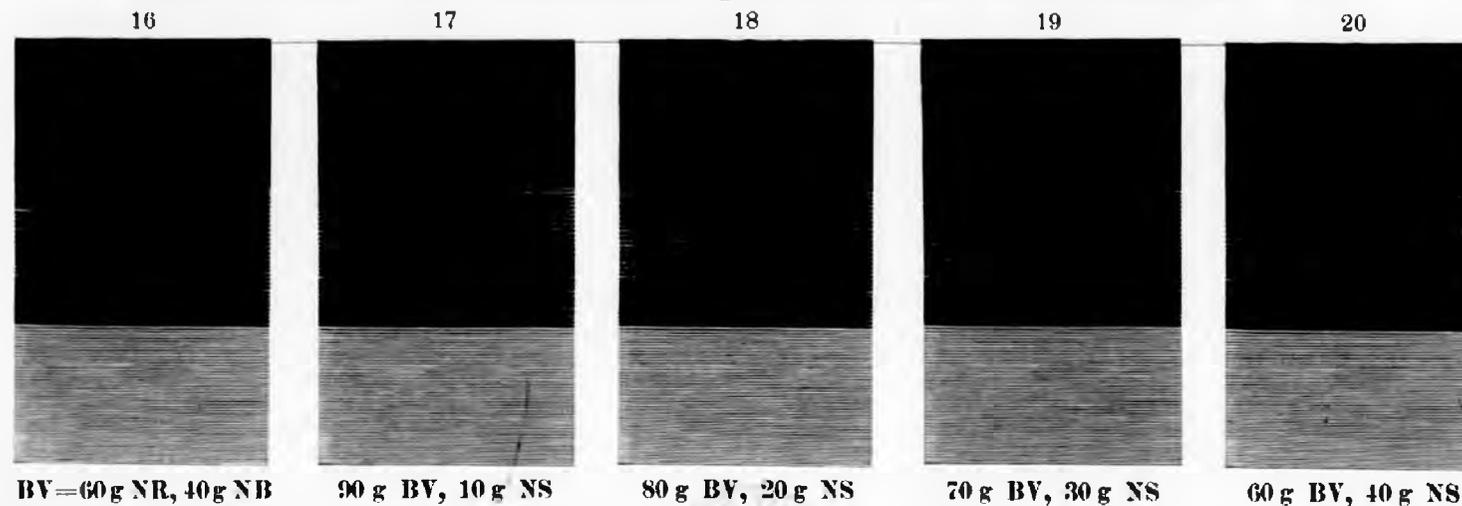
Farbe 6—10. BG = Blaugrün, gebrochen mit Normalschwarz = NS.



Farbe 11—15. RV = Rotviolett, gebrochen mit Normalschwarz = NS.

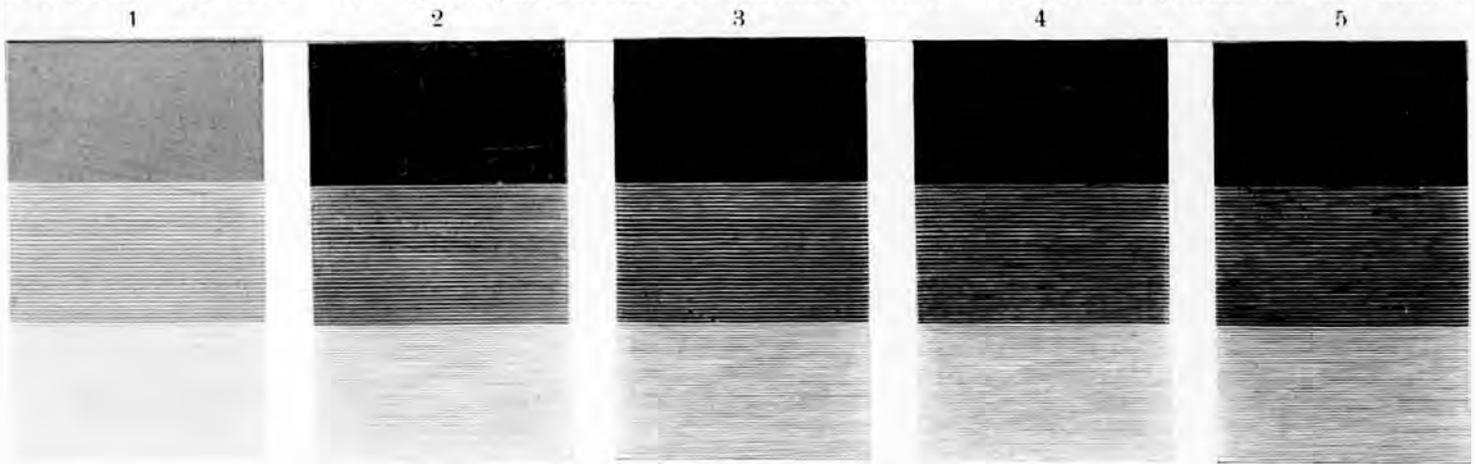


Farbe 16—20. BV = Blauviolett, gebrochen mit Normalschwarz = NS.

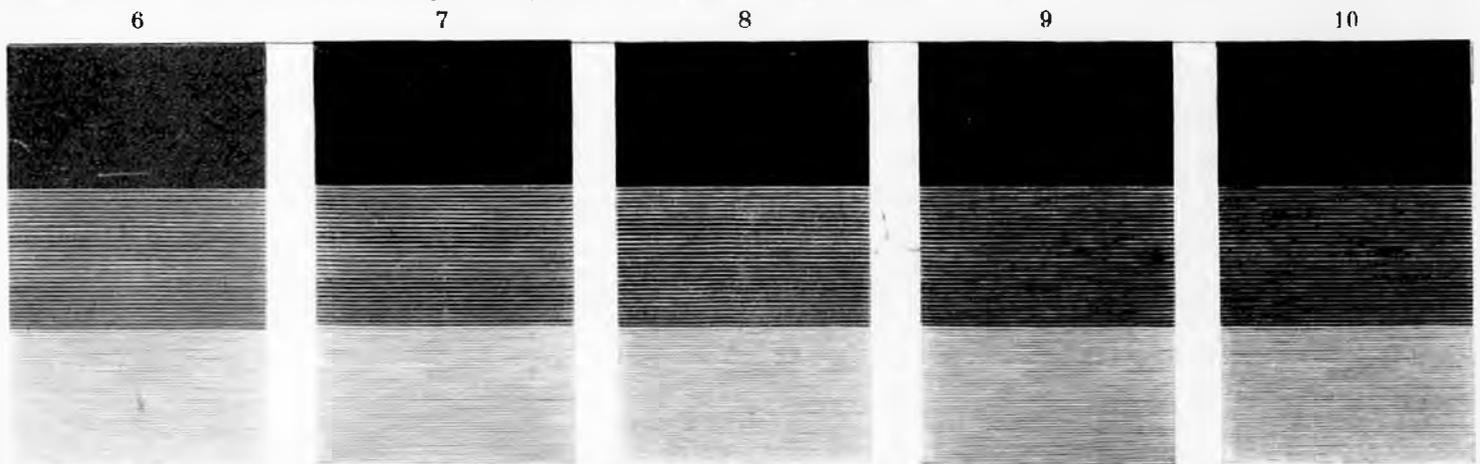


Halb Firnis, halb Farbe. **Tafel 28.** Lasur-Tonfarben.

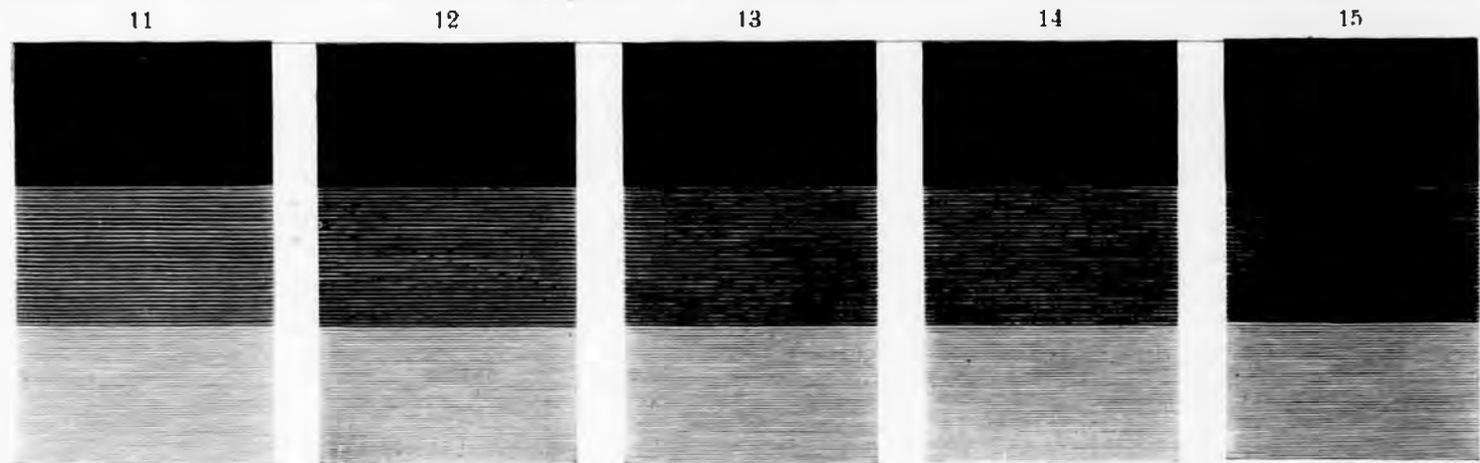
Farbe 1—5. GG = Gelbgrün, gebr. mit Normalschwarz = NS u. 100 g schwach. Firnis.



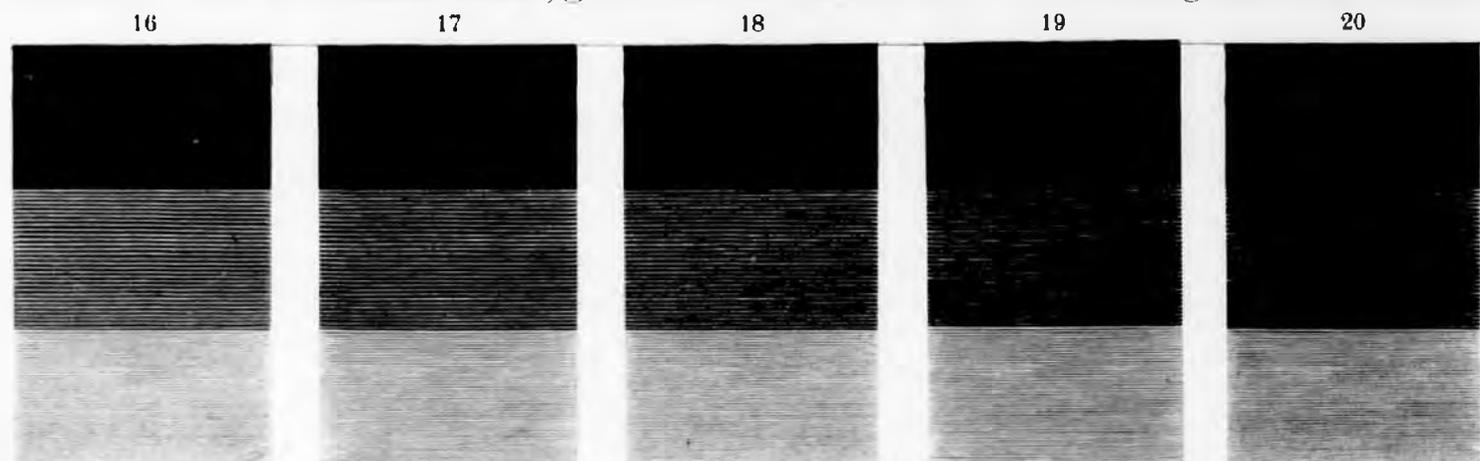
Farbe 6—10. BG = Blaugrün, gebr. mit Normalschwarz = NS u. 100 g schwach. Firnis.



Farbe 11—15. RV = Rotviolett, gebr. m. Normalschwarz = NS u. 100 g schwach. Firnis.



Farbe 16—20. BV = Blauviolett, gebr. mit Normalschwarz = NS u. 100 g schwach. Firnis.



Die Farben dieser Tafel 28 bestehen genau aus derselben Mischung wie die Farben der gegenüberstehenden Tafel 27, nur wurde dieser Mischung als Tonfarbe noch 100 g schwacher Firnis zugesetzt.

**Gelb**

**Fleischton**

**Rosa**

1

2

3

4

5



88 g GW, 2 g GL.  
10 g schF

87 g GW, 1 g GL.  
2 g KLz, 10 g schF

86 g GW, 1 g GL.  
3 g KLz, 10 g schF

88 g GW, 2 g GerL.b  
10 g schF

87 g GW, 3 g GerL.b  
10 g schF

**Grün**

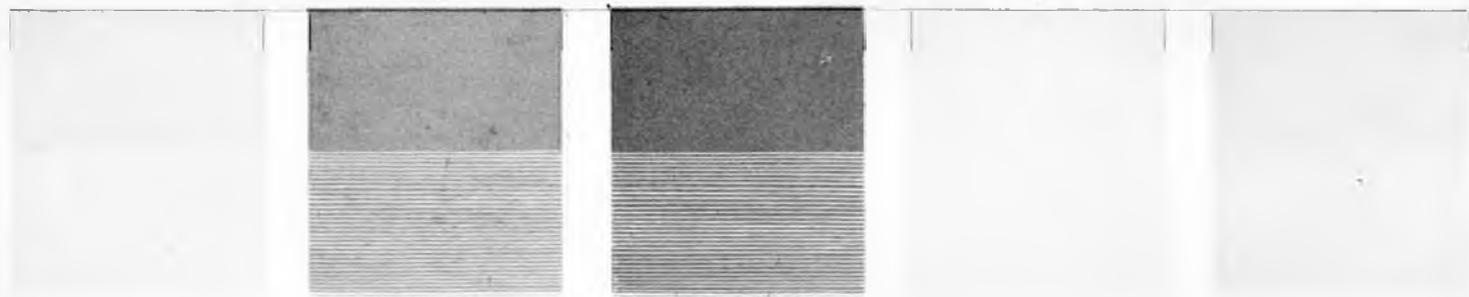
6

7

8

9

10



86 g GW, 3 g CGh  
1 g BL, 10 g schF

83 g GW, 5 g CGh  
2 g MB, 10 g schF

84 g GW, 3 g CGh  
3 g MB, 10 g schF

86 g GW, 4 g VIL  
10 g schF

86 g GW, 4 g VGL  
10 g schF

**Blau**

11

12

13

14

15



80 g GW, 1 g MB  
10 g schF

88 1/2 g GW, 1 1/2 g MB  
10 g schF

80 g GW, 1 g BL  
10 g schF

88 1/2 g GW, 1 1/2 g BL  
10 g schF

80 g GW, 4 g OB  
10 g schF

**Violett**

**Grau**

16

17

18

19

20



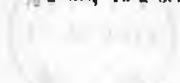
88 g GW, 1 1/2 g KL.b  
1/2 g BL, 10 g schF

88 g GW, 2 g Vol.  
10 g schF

87 1/2 g GW, 2 g Vol.  
1/2 g NS, 10 g schF

80 g GW, 1/2 g MB  
1/2 g NS, 10 g schF

88 g GW, 1 1/2 g NS  
1/2 g MB, 10 g schF



Decktonfarben gem. mit Kremserweiss.

Gelb

Fleischton

Rosa

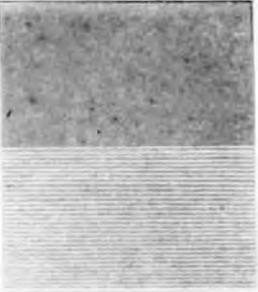
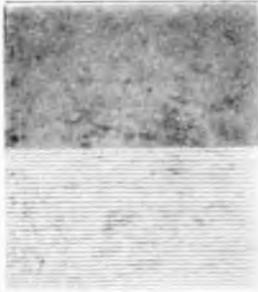
1

2

3

4

5



88 g KW, 2 g GL.  
10 g schF

87 g KW, 1 g GL.  
2 g KLg, 10 g schF

86 g KW, 1 g GL.  
3 g KLg, 10 g schF

88 g KW, 2 g GerL.b  
10 g schF

87 g KW, 3 g GerL.b  
10 g schF

6

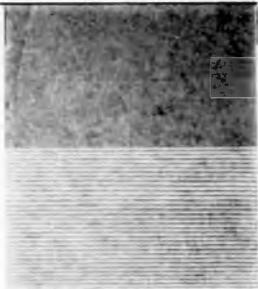
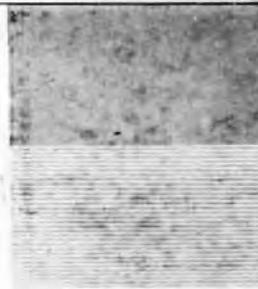
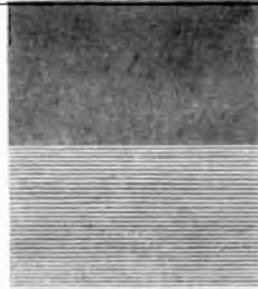
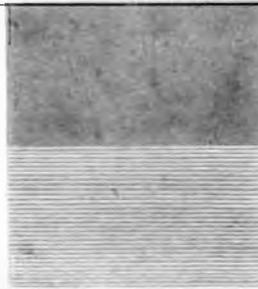
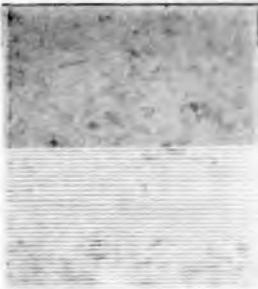
7

Grün

8

9

10



86 g KW, 3 g CGh  
1 g BL, 10 g schF

83 g KW, 5 g CGh  
2 g MB, 10 g schF

84 g KW, 3 g CGh  
3 g MB, 10 g schF

80 g KW, 4 g VII.  
10 g schF

86 g KW, 4 g VGL  
10 g schF

11

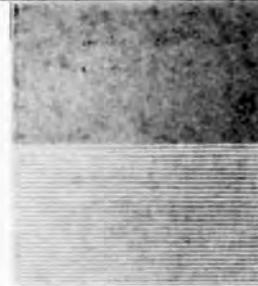
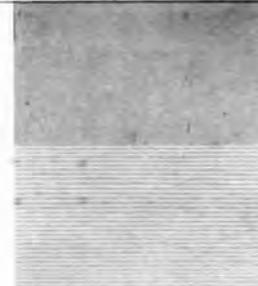
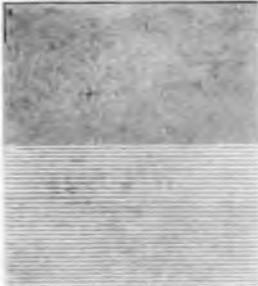
12

Blau

13

14

15



89 g KW, 1 g MB  
10 g schF

88 1/2 g KW, 1 1/2 g MB  
10 g schF

89 g KW, 1 g BL  
10 g schF

88 1/2 g KW, 1 1/2 g BL  
10 g schF

86 g KW, 4 g OB  
10 g schF

16

Violett

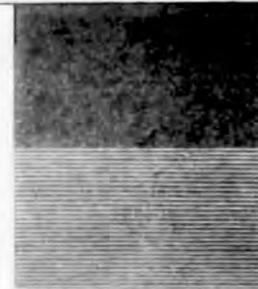
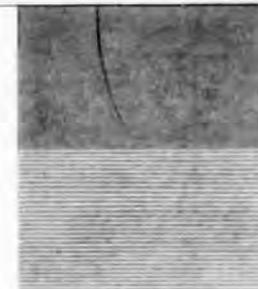
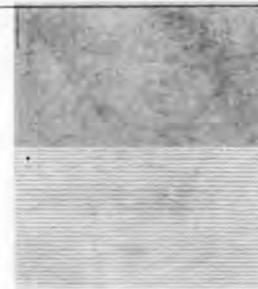
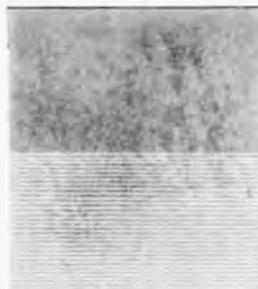
17

18

19

Grau

20



88 g KW, 1 1/2 g KLb  
1/2 g BL, 10 g schF

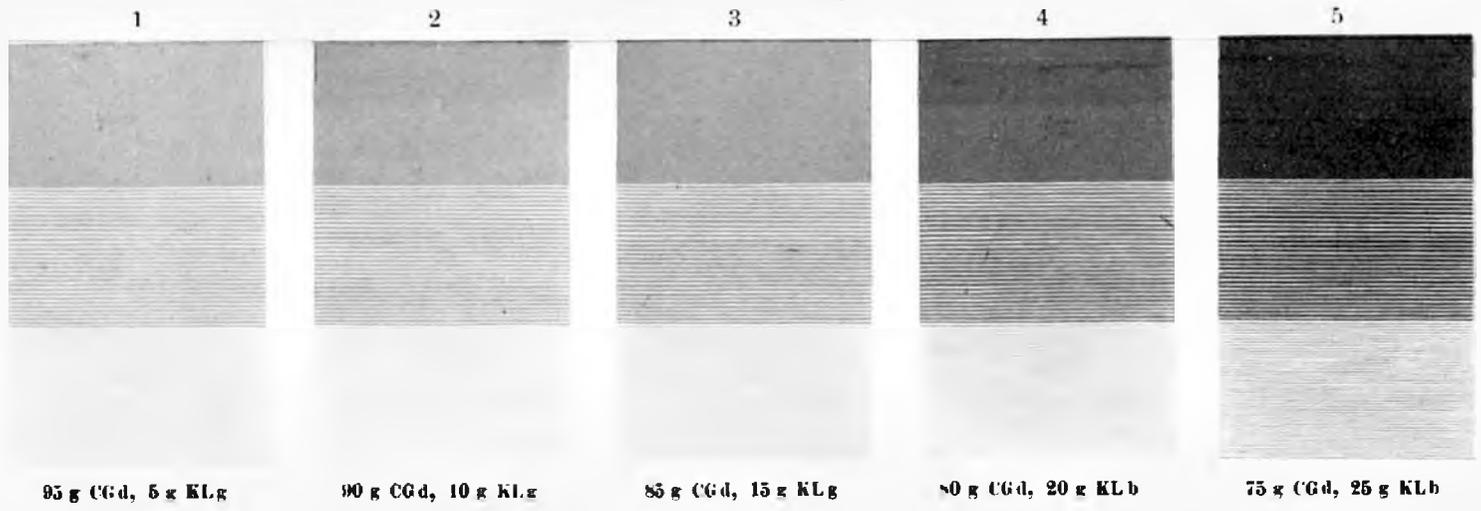
88 g KW, 2 g Vol.  
10 g schF

87 1/2 g KW, 2 g Vol.  
1/2 g NS, 10 g schF

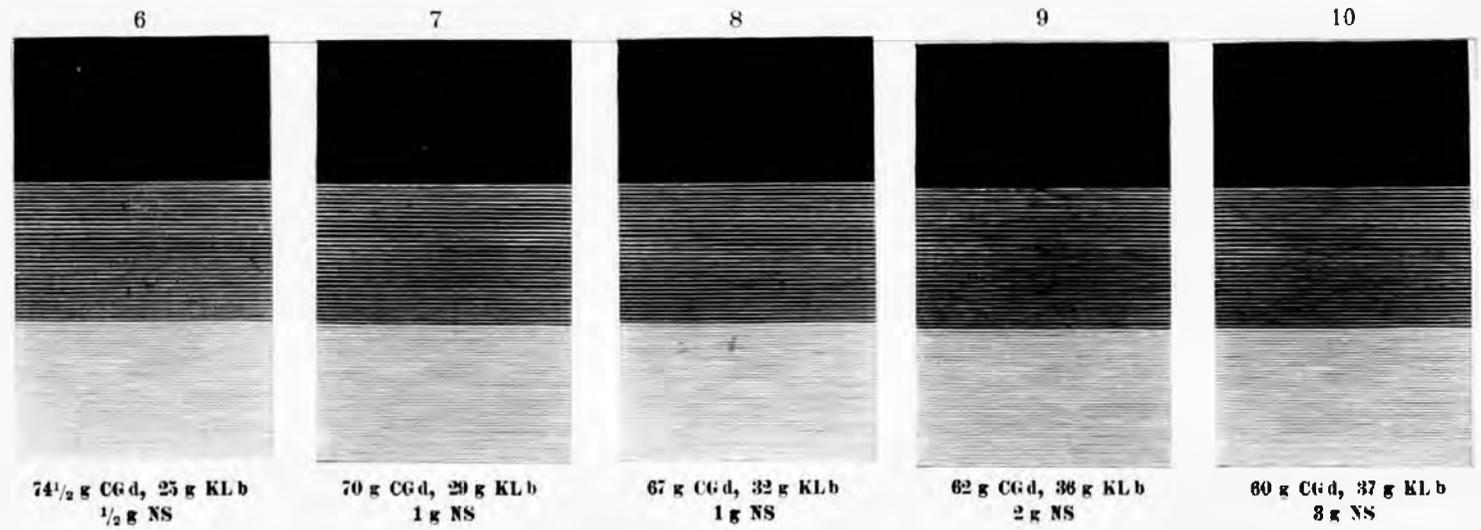
89 g KW, 1/2 g MB  
1/2 g NS, 10 g schF

88 g KW, 1 1/2 g NS  
1/2 g MB, 10 g schF

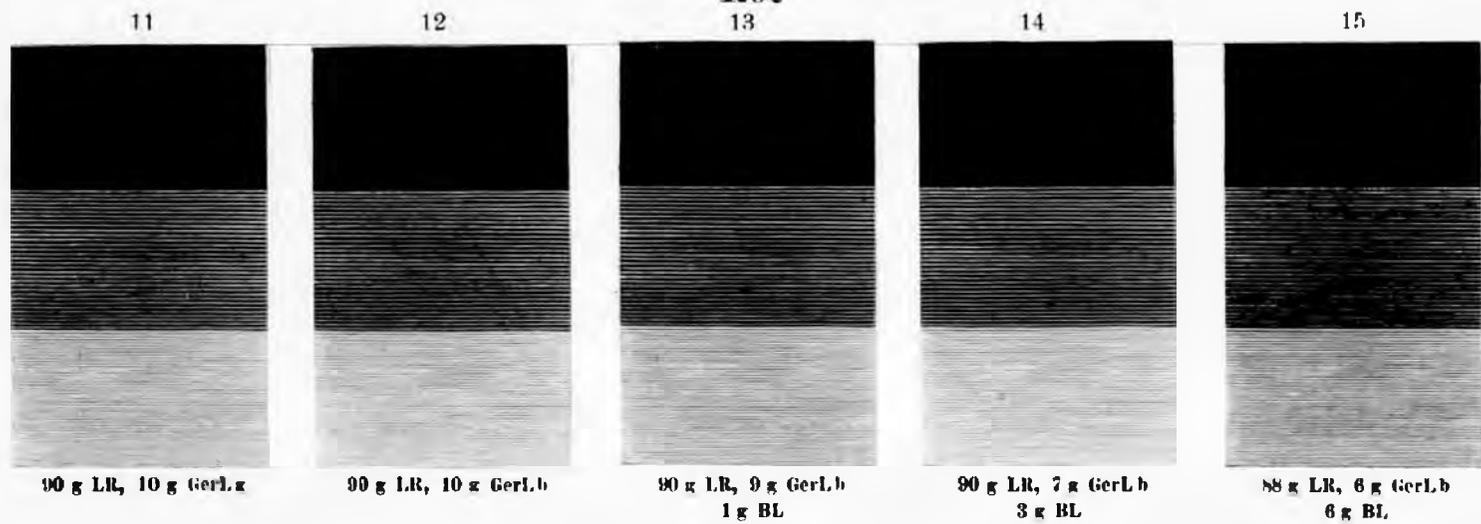
Gelb — Orange



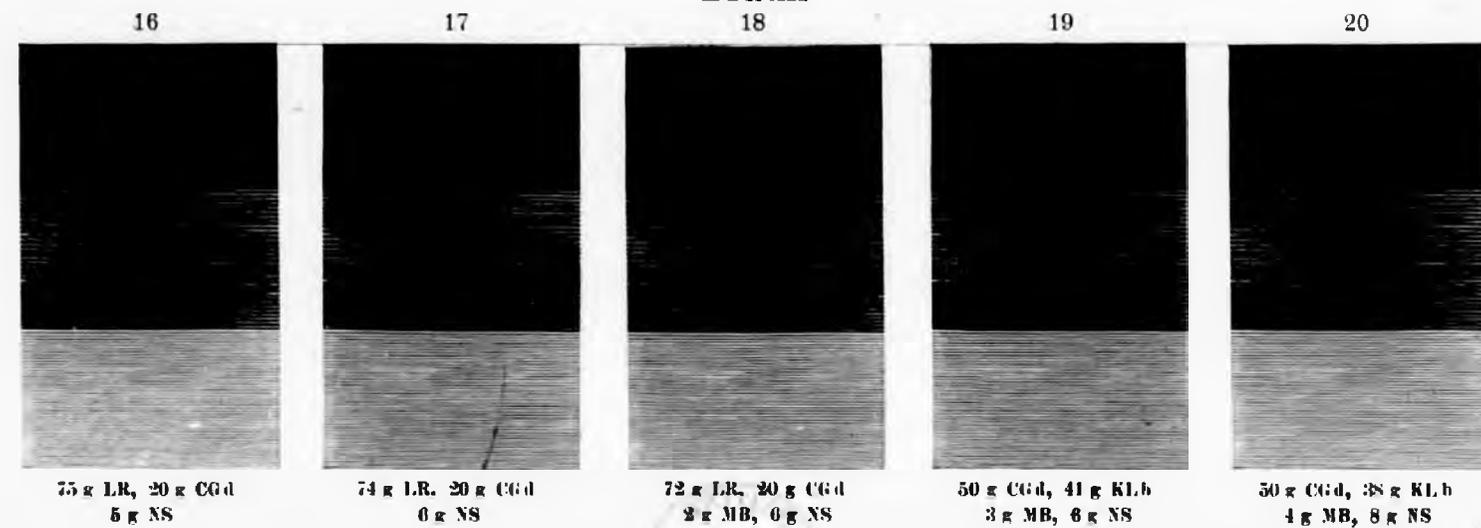
Rötet



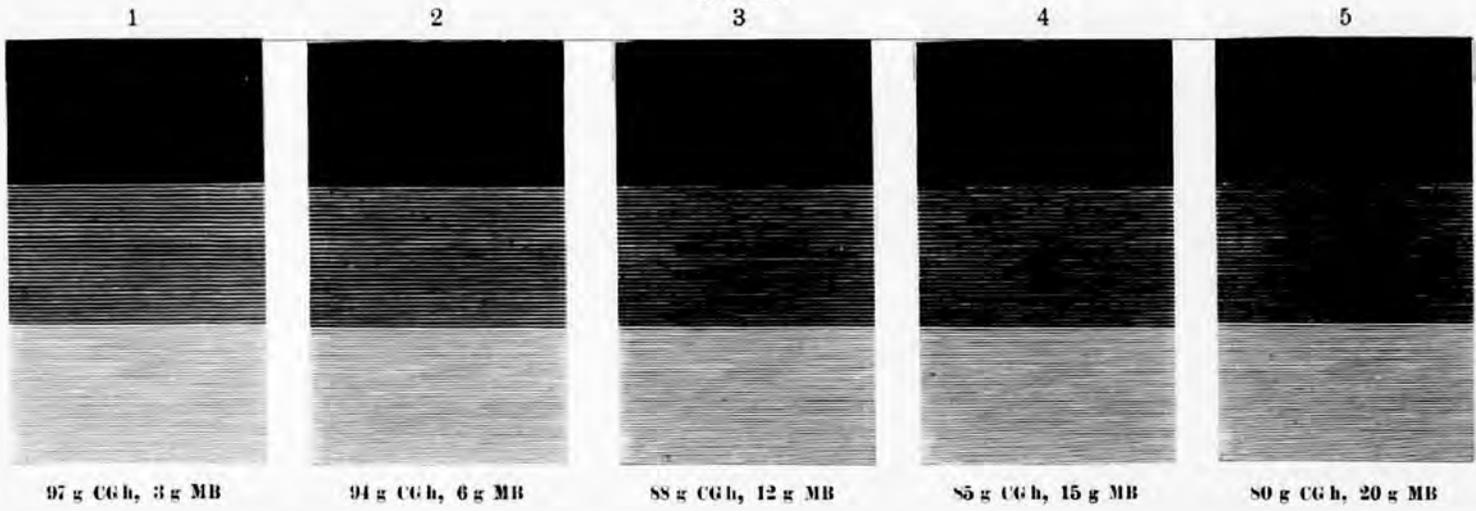
Rot



Braun



Grün



97 g CGh, 3 g MB

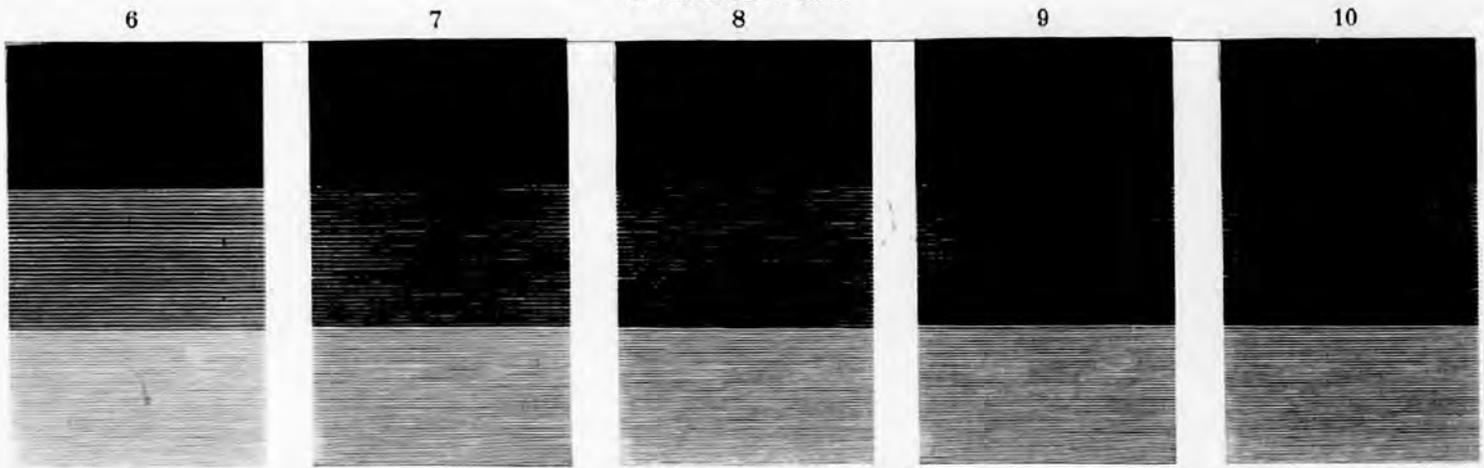
94 g CGh, 6 g MB

88 g CGh, 12 g MB

85 g CGh, 15 g MB

80 g CGh, 20 g MB

Grünschwartz



97 g CGh, 2 g MB  
1 g NS

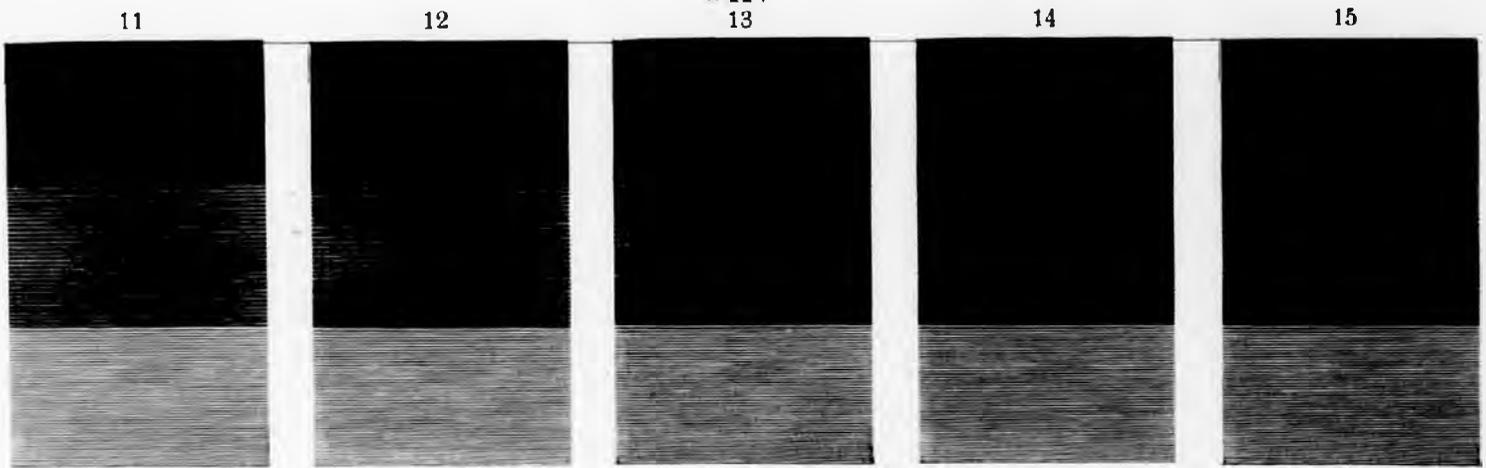
92 g CGh, 7 g MB  
1 g NS

82 g CGh, 15 g MB  
3 g NS

80 g CGh, 17 g MB  
3 g NS

70 g CGh, 25 g MB  
5 g NS

Oliv



95 g CGd, 4 g MB  
1 g NS

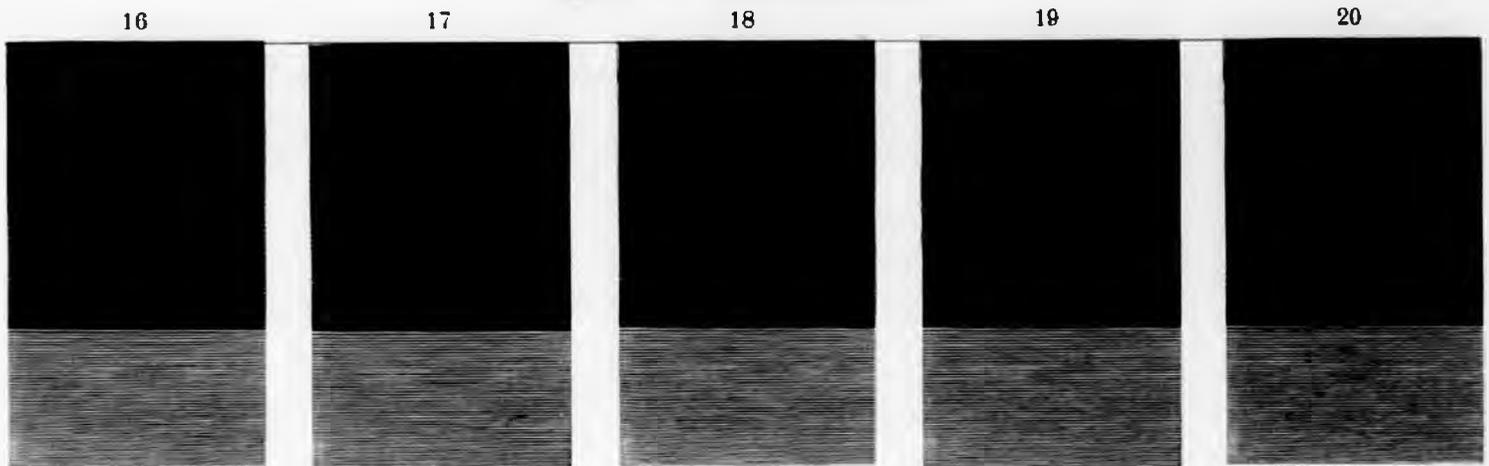
90 g CGd, 8 g MB  
1 g Klb, 1 g NS

88 g CGd, 8 g MB  
2 g Klb, 2 g NS

85 g CGd, 10 g MB  
2 g Klb, 3 g NS

75 g CGd, 15 g MB  
5 g Klb, 5 g NS

Blau — Blauschwarz



92 g MB, 8 g Klb

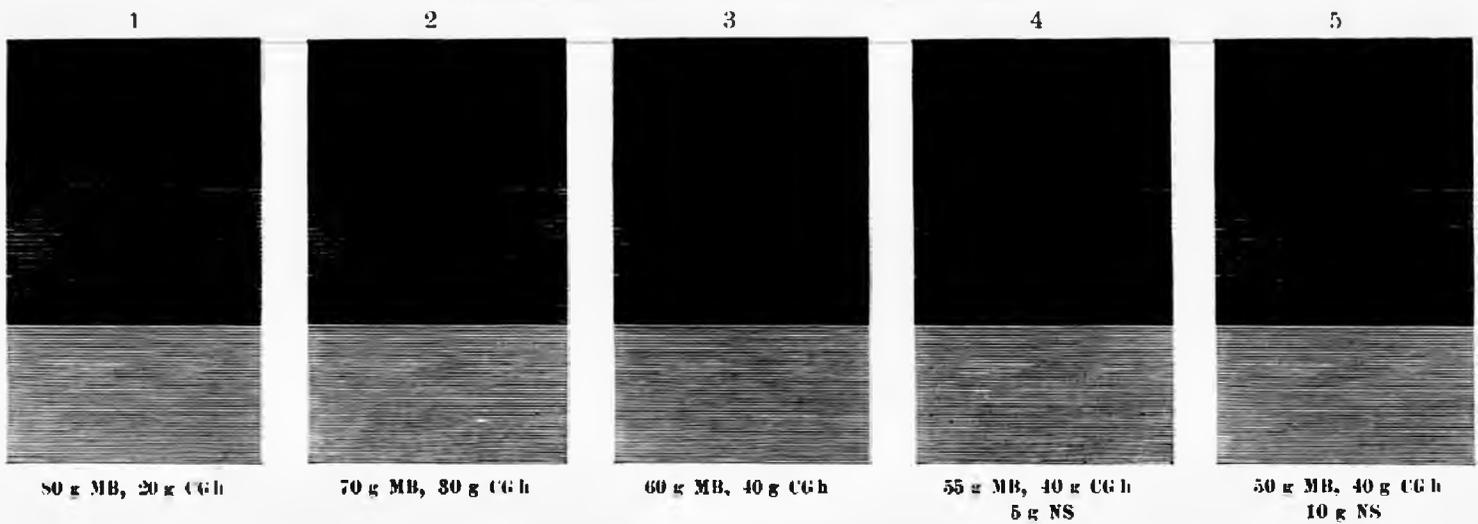
90 g MB, 9 g Klb  
1 g NS

88 g MB, 10 g Klb  
2 g NS

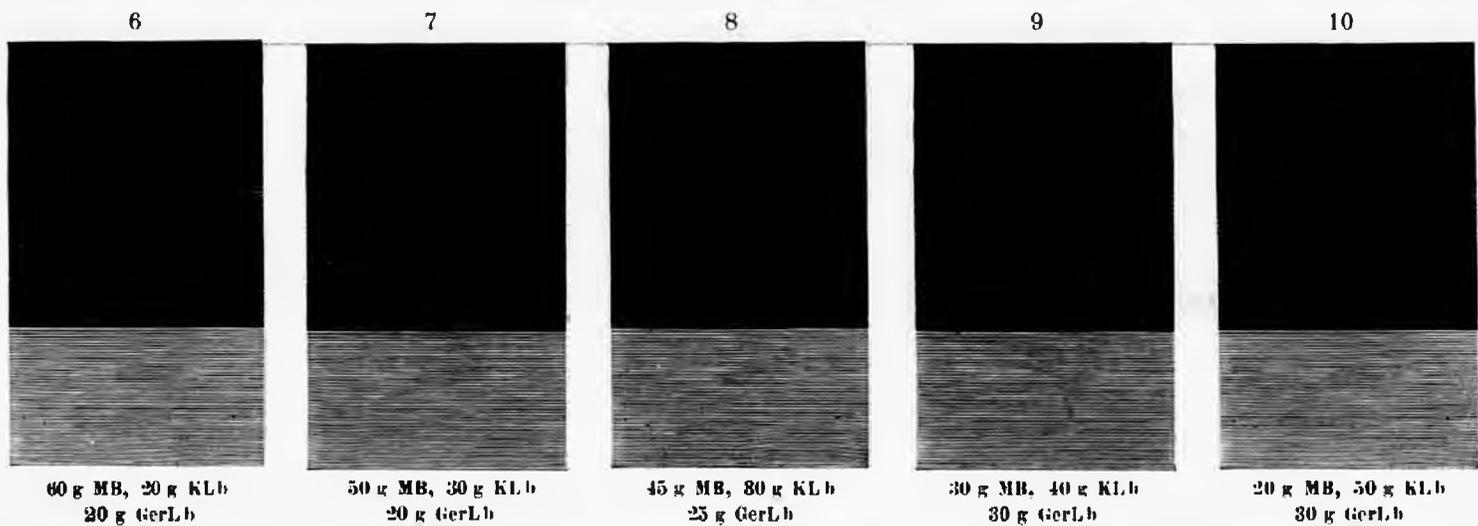
88 g MB, 5 g Klb  
7 g NS

88 g MB, 12 g NS

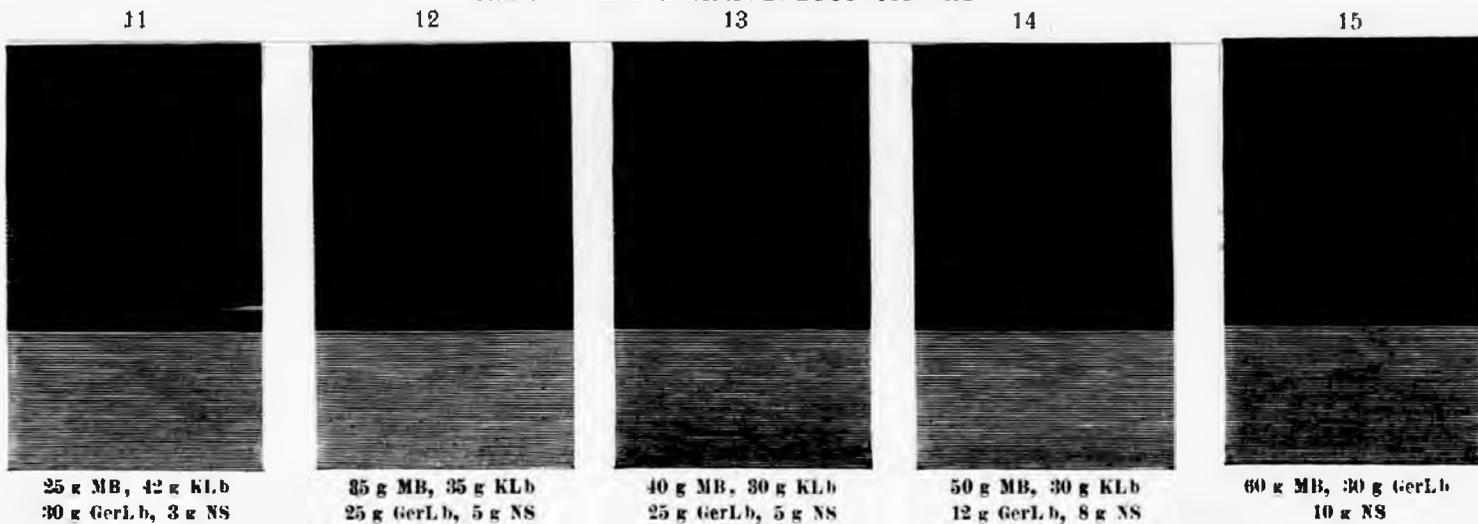
Grünblau und Grünblauschwarz



Blau- und Rotviolett



Rot- und Blauviolettschwarz



Braun- und Grauschwarz

